...monis March.
N. xcII.




Ad Docum. II. Borchar
de Monte de A. 14
No.



III.
Ad Docum. Monast. Arendse
de A. 1447. No. 21.

...Bertholdi
Hildesh.
N. LXII.





# FRAGMENTA MARCHICA

oder

# Sammlung

ungedruckter

# Urkunden

und

# Nachrichten,

zum Nutzen

der Brandenburgischen Historie

gesammlet und mit Anmerkungen herausgegeben

von

Philipp Wilhelm Gercken.

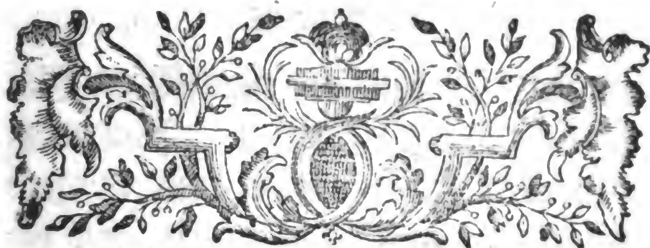
Wolfenbüttel,

bey Johann Christoph Meißner, 1755.

ILL. de LVDEVIG

*in Dissert. de Opifice exule in pagis p. 73.*

Sunt in orbe mortalium vere bona nulla, sed offuciae ac umbrae quibus capimur et occupamur vt pueri fabis ac globulis. In his tamen primas do litteris ac ingeniorum cultui: quibus si parum boni inest, plus tamen innocentiae et integritatis.



# Vorbericht.



Ich finde nicht nöthig, den Nutzen dieser Sammlung weitläuftig vorzustellen, noch weniger die Vortheile, so durch den Abdruck ungedruckter Urkunden der dunkeln und ungewissen Geschichtskunde zuwachsen, besonders vorzutragen. Dieses haben schon lange vor mir die berühmtesten Männer erwiesen; auch die von auswärtigen Gelehrten herausgegebene vielfältige Sammlungen zeigen genugsam, wie

nutzbar sie den pragmatischen Geschichtschreibern gewesen. Wir würden eben solche elende und magere Chroniken ans Licht stellen, wie die meisten unserer Vorfahren, wann die Archive noch so sorgsam, wie damals, denen Gelehrten verschlossen würden. So aber haben sich hierinn die Zeiten verändert, und man bemühet sich also in allen Provinzen Deutschlandes, anderer zu geschweigen, fast um die Wette, die bestaubte Urkunden von dem Untergange zu retten, und sie aus den Archiven ihres Vaterlandes, wo sie so viele Jahrhundert dem Staube und Motten anvertrauet gewesen, wieder ans Licht zu bringen. Unsere nächste Nachbarn sind Zeugen davon; ich will nur das einzige Sachsen nennen:

Wie

Wie viel schöne Sammlungen ungedruckter Urkunden hat selbiges nicht aufzuweisen? Die gelehrtesten Männer daselbst haben sich dieser so nothwendigen Arbeit unterzogen, und uns rechte Muster in dieser Art vorgeleget. Lüneburg, Mecklenburg, Hollstein, Bremen, und andere zeigen ebenfalls viele Proben. Die einzige Mark Brandenburg hat sich hierinn fast am schlechtesten hervorgethan. Ich weiß nicht, womit ich hierunter meine Landesleute entschuldigen soll. Ich kann solches so wenig dem Mangel der Archive und Urkunden, als etwa dem verweigerten Zutritt zu solchen, zuschreiben. Wir haben an beyden keinen Mangel: Unsere Städte haben zum Theil die schönsten Documenta in ihren Re-

gistraturen, so einige Jahrhunderte hinaufgehen, und die vormalige Klöster besitzen auch zum Theil nicht wenig. Sie sind auch so leicht keinem verschlossen gewesen; vielmehr haben sie so gar von Hofe aus Vorschriften gehabt, daß sie ihnen haben müssen geöffnet werden. Krieg und Brand, sonderlich der dreyßigjährige, hat uns zwar hierinnen vielen Schaden gethan; allein eben dieses hat auch unsere Nachbarn betroffen, daß also die Archive bey allen wohl gleichviel gelitten. Ja, manche möchten noch wohl einen größern Vorrath haben, wann sie nicht so freygebig gewesen wären, einem jeden ihre Originaldocumente zu communiciren. Wie viel und wichtige Documenta, Copiaria und andere

Nach-

Nachrichten finden sich nicht bey den Privatpersonen, so doch ihnen nicht, sondern den Archiven, gehören; und auf was Art sind solche daraus an ihnen gekommen? Wie viele sind nicht bey denen Advocaten und Rechtsgelehrten, bey Verschickung der Acten und andern Umständen, bey selbigen liegen geblieben, und niemals wieder abgefodert worden. Mir sind viele dergleichen Exempel bekannt, und dieses ist alles erst in neuern Zeiten geschehen.

Diesem Mangel ist es also nicht zuzuschreiben, und noch weniger hat es unserm Vaterlande an gelehrten und geschickten Männern jemals gefehlet. Die Geschichte der Mark sind auch gewiß von solcher Wichtig-

keit, und haben so viel Einfluß in die deutsche Reichsgeschichte, daß sie einer geschickten Feder schon lange würdig gewesen wären. Die berühmten Männer, **Beckmann** und **Gundling**, haben unter andern sich solches vorgenommen gehabt, sind aber beyde, wie bekannt, darüber weggestorben, und haben diese Arbeit dem ietzigen Herrn Professor **Beckmann**, so mit vielem Fleiß daran arbeitet, überlassen. Beyden sind die Archive des ganzen Landes offen gestanden, und hat sonderlich der seel. Herr von **Gundling** einen Codicem Diplomaticum, so an die 4000 Stück Märkische Urkunden halten soll, nachgelassen, welchen anjetzo die königliche Academie der Wissenschaften besitzet. Und dennoch ist niemand bey allen die-

sen

sen Vortheilen auf die Gedanken gekommen, diese zerstreueten briefliche Urkunden, so dadurch ziemlich gesammlet, der gelehrten Welt durch den Druck bekannt zu machen. Der berühmte Herr Rector **Küster** ist der einzige von unsern Landesleuten, so sich hierinn Mühe gegeben. Nur ist es Schade, daß er die so nützliche Sammlung *Opusculor. Marchic.* nicht mehr fortgesetzet. Der seel. Pastor **Rüdemann** hat zwar auch etwas hierinne thun wollen, aber seine *Palæo Marchica* halten keinen Selectum. Die übrigen Schriftsteller aber, so viel mir wissend, haben eigentlich nicht Urkunden sammlen wollen, wenigstens sind sie von keiner Wichtigkeit.

Da ich nun einen ziemlichen Vorrath derselben besitze, so theils selbst von den Originalien mit aller möglichen Accuratesse abgeschrieben, theils aber von guten Freunden geneigt communicirt erhalten; so habe solche nicht länger der gelehrten Welt vorenthalten wollen.

Mein Vorsatz ist also nicht allein, alle und jede Documenta, so zur Erläuterung so wohl der geistlichen und weltlichen, als auch der gelehrten Historie der Mark dienen können, heraus zu geben, sondern auch alte Chroniken, Fragmenta historica, alte Briefe, Nachrichten von adelichen Familien, so theils ausgestorben, theils aber noch leben, Geographica, sonderlich e medio ævo, und andere Nachrichten

richten mehr zu inseriren, und, wo ich es nöthig finde, mit einigen Anmerkungen zu begleiten. Wollen auch gute Gönner und Liebhaber der Märkischen Geschichte mir historische Nachrichten, so diesem meinen Vorsatz gemäß, zuschicken, so werde nicht ermangeln, solche unter ihren Namen gehörig zu inseriren. Und da ich wegen meiner andern Geschäfte mich bey der Herausgabe an keine gewisse Zeit binden kann, so vermeyne doch wenigstens alle Jahr einen Theil zu liefern.

Der Titel *Fragmenta*, so ich dieser Sammlung gegeben, wird sich selbst legitimiren, da sie nichts anders, als einzelne, und aus vielen Unglücksfällen noch übrig gebliebene Stücke gleich-

gleichsam e naufragio gerettet, in sich hält. Ich werde mich auch, so viel als möglich, bemühen, daß keine Urkunde, so vielleicht schon einmal in andern Sammlungen oder historischen Nachrichten eingerücket, wie **Leuckfeld** und andere gethan, nochmals abdrucken lasse. Es müßte denn seyn, daß die schon gedruckte nicht accurat, und ich etwa nach dem Original, oder sonsten, eine richtigere Abschrift beybringen könnte. Jedoch will mich auch hiebey der Worte des berühmten Historici S. F. HAHNII *in Præfat. Tom. I. Collection. Monument. veter.* bedienen: *Reliquas chartas omnes nulla prorsus excepta a me nunc primum edi spero quidem et credo, asseuerantius tamen dicere et confidentius affirmare vix audeo.*

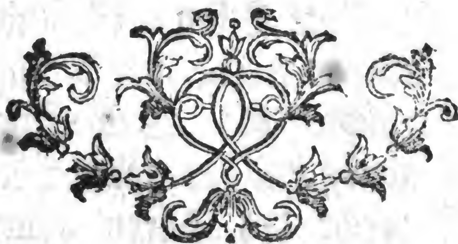
*In*

*in tam immensa copia documentorum enim partim publice prostantium, partim adhuc latentium singula ita in numerato habere, ut, quid editum quidue ineditum sit, extemplo indicare, uno statim obtutu prævidere sineque haesitatione et sine ulla oppositi formidine judicare possis, id divinitatis profecto magis quam humanitatis foret.*

Giebt Gott Leben, Gesundheit und Muße, so werde mich bemühen, die Geschichte des Bischoffthums Brandenburg und das Leben Marggraf Albrecht des Bären vollends auszuarbeiten. Uebrigens ersuche alle Gönner und Freunde der Märkischen Geschichte um einen geneig-

ten

ten Beytrag. Sie werden sich dadurch nicht allein der Historie unsers Vaterlandes, sondern auch mir selbst sehr verbindlich machen; und ich werde niemals ermangeln, den gütigen Beytrag zu rühmen, und wem ich es zu danken, getreulich anzuzeigen. Gegeben Wollenrade, im Febr. 1754.



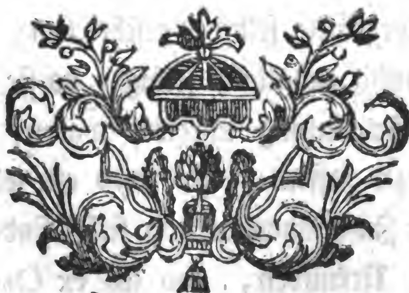
AVER-

# AVERTISSEMENT.

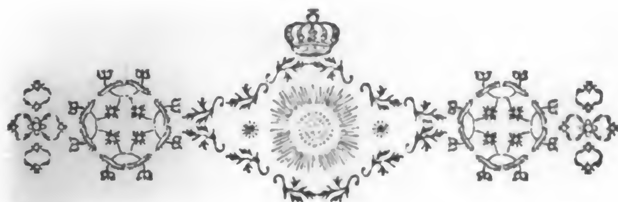
Während der Zeit, da diese Sammlung bey dem Herrn Verleger zum Druck parat gelegen, ist des Herrn Hofrath LENZEN Ister und IIter Theil Brandenburgischer Urkunden herausgekommen. In selbigen wird der geneigte Leser nun zwar verschiedene Documenta finden, so auch in meiner Sammlung befindlich, weil sie aber zum Theil nicht accurat genug ediret, und ich meine mehrentheils von den Originalien sorgfältig selbst abgeschrieben; so habe für unbillig gehalten, selbige, da sie einmal dieser Sammlung inseriret waren, wieder heraus zu lassen. Es wird ein jeder bey genauer Zusammenhaltung selbst finden, daß bey den Urkunden, wo ich ex Orig. beygesetzet, sich vieler Unterschied äußern wird, welches vermuthlich daher rühret, daß dem Herrn Hofrath LENTZEN keine accurate Abschriften zugesandt worden. Die-

jenige

jenige, so ex Codice Gundlingiano beygebracht, werden ebenfalls etwas differiren. Indessen hat der Herr Hofrath durch Edirung dieser II Theile märkischer Urkunden sich bey der Brandenburgischen Historie unsterblich verdient gemacht, und wäre zu wünschen, daß er ferner damit continuiren möchte. Wollenrade im August A. 1754.



I. HER-



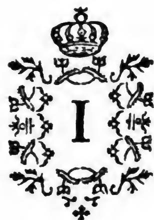
# I.

# HERMANNVS,

## EPISCOPVS VERDENSIS,

Fundationem Ecclesiae & Conuentus in Distorp confirmat A. 1161.

*Ex Origin. membr.*



IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS HERMANNVS DIVINA ORDINANTE MISERICORDIA FARDENSIS AECCLESIAE EPISCOPVS (a). Nouerit omnium fidelium Christi tam præ-

(a) Es stehet zwar dieser Fundationsbrief schon bey dem LVDEVIG Tom. IX. Reliq. p. 497. weil ich aber solchen ex Originali Archiui Distorpiensis habe abschreiben können, auch die Ludevigische Abschrift in einigen Stücken nicht accurat gefunden, so habe nicht umhin können denselben als einen von unsern Altmärkischen Original-Documenten mit, nochmalen accurat zu ediren, und was im LVDEVIG unrecht abgedrucket, anzumerken.

præſentis quam futuri temporis induſtria quod *Hermannus Comes Odhelrici comitis de Wertbeke* filius pro remedio animae ſuae ſuorumque parentum in fundo terrae ſuae quae nunc *inſula* ſanctae Mariae vocatur libere deo et b. Mariae obtulit & ibi canonem (b) et incluſas moniales (c) ſub regula Auguſtini deo et beatae Mariae ſeruire inſtituit. Quo quidam venerabilis frater *Yſo* adueniens vt aeternam ſui nominis memoriam apud deum conderet in eodem dicto agro nocte et die laborauit et proprio labore fideliumque oblatione adiutus hanc eccleſiam deo cooperante conſummauit. Praedictus quoque (d) comes VII manſos haereditatis ſuae conceſſione haeredum ſuorum eidem aeccleſiae libere contradidit ea ratione vt ipſe ſuusque filius, vel ſi filii defuerint quicunque ſenior in cognatione esſet defenſor & aduocatus eiusdem aeccleſiae vocaretur et esſet. Nos vero eiusdem comitis et predicti fratris peticionibus acquieſcentes eandem aeccleſiam in honorem ſanctae crucis

(b) LVDEVIG *canonice.*

(c) *Incluſae Dominae* oder *Moniales* waren ſolche Perſonen, die ſich in verſchloſſenen Cellen in denen Mönchsklöſtern durch den Probſt oder Prälaten deſſelben Kloſters einſchließen ließen, jedoch auf dieſe Condition nicht eher aus dieſe verſchloſſene Cellen zu gehen als es die höchſte Noth erforderte, und mußten ſie ſich erſt vorher ſcharf examiniren laſſen, ob ſie auch dieſe harte Lebensart ausſtehen konnten. Sie werden auch ſonſten Recluſae genannt. Confer. du FRESNE *in Gloſſar. ſub voce Incluſae.* Doc. de A. 1263. *ap.* STAPHORST *in der Hamburg. Kirchen-Hiſt. Tom. II. p. 38.*

(d) LVDEV. *ergo.*

cis et beatae Mariae IIII idus Decembris consecrauimus, et ut auditoribus diuini officii non careret villa (e) *disthorp* pro recompensatione unius mansi mater aecclesiae duret (f) et VIII villas videlicet *berchmere*, *berchmere* (g), *abbanthorp*, *varenthorp*, *pychenusen*, *ellenbeke*, *watekoten*, *budenstede*, *quarum incolae adhuc Sclaui erant* eidem aecclesiae contradidimus. Ipsos etiam canonicos ibidem seruientes permissione fundationis liberam electionem in substituendo prælato habere decreuimus, et ut nulla persona spiritualis siue sæcularis super eosdem deo ibi seruientes nisi solus spiritualis pater eorum potestatem et prælationem sibi usurpet (h) firmiter praecepimus. Et vt haec nostrae auctoritatis donatio stabiliter permaneat banno confirmamus et sigillo corroboramus.

Data Anno ab incarnatione domini M.C.LXI. Indict. VIIII (i) epacta XXII. Concurrente VI.



(e) LVDEV. *villam.*

(f) LVDEV. *matri ecclesiae dare.*

(g) LVD. hat nur einmal *Berchmere* gesetzet, allein es stehet in dem Originali würklich 2 mal, daß also gewiß 2 Dörfer *Berchmere* müssen gewesen seyn, weil auch sonsten die Anzahl der VIII benannten Dörfer nicht heraus kommt. Die wüste Feldmark so anjetzo *Berkemore* genennet wird, lieget nahe bey Distorff.

(h) LVDEV. *non solum sed palam eorum potestatem vel prælationem sibi usurpet.*

(i) LVDEV. *Indictione VII.* Es ist dieses falsch, nicht allein da es im Original die IX Indict. sondern auch nach der Zeitrechnung das 1161 Jahr die IXte Indict. ausmachet. *vid.* KOEHLERI *Directorium in Script. med. aeui p. 286.*

Anno Hermanni Epiſcopi XIII. regnante Frithe-rico Romanorum Imperatore (k).

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# II.

# ALBERTVS,

## MARCHIO BRANDENBVRG.

Eccleſiae B. Nicolai in Stendal omnia a fratribus Ottone et Henrico donata confirmat eamque ab omnibus exactionibus Aduocatorum ſecuram reddit. A. 1209.

*Ex Codice Gundling.*

In nomine ſanctæ et indiuiduæ Trinitatis Albertus Dei gratia Brandenburgenſis Marchio. Cum propter humanæ conditionis fragilitatem lapſu momentaneo terminabilem neceſſe ſit imbecillitatem memoriæ perpetuitate ſcripturarum adiuvare, Notum eſſe volumus tam præſentibus quam poſt futuris

(k) Das Siegel an dieſer Urkunde war auf dem Pergament ſo kreuzweiſe durchſchnitten, nach damaliger Gewohnheit aufgedruckt geweſen, obwohl anjetzo nichts mehr als die veſtigia davon zu ſehen waren. HEINECCIVS *in Tr. de Sigillis p. 170.* hält davor, daß in Deutſchland vor Kayſers Friderici I Tod die hangende Siegel nicht wären in Gebrauch gekommen, wie denn noch 1189 der hildesheimiſche Biſchof Adelhogus ſich eines Sigilli membranae innexi bedienet. Wer von den damaligen Gebrauch der hangenden und aufgedruckten Siegel mehrere Nachricht verlanget, wird ſolche l. c. finden.

turis quod nos superni amoris accensi desiderio ob spem retribucionis æternæ circa ecclesiam B. Nicolai *Stendaliæ* affectu piæ deuotionis excitati de *Stendale* de *Schinne*, de *Elueboje* ac *Rengirslage* omnes ecclesias *Garlipp* et *Scaulitz* villas cum omnibus pertinentiis suis duo talenta ac IX solidos de censu arearum in *Stendale* et tria talenta de domo mercatorum videlicet de summa totius pensionis prima deducenda. Sex agrorum jugera extra fossatum et totidem in *Rengirslage* areas quasdam pia fidelium liberalitate collatas villam *Rokinze* cum molendino, IV mansos in *Schadewachten*, duos in *Rewinkele*, duos in *Bellingen*, duos in *Eluebuje* duos in *Stenuelde* ac dimidium in *Germirslage* ac tres quadrantes in *Rengirslage*, VIII. solidos in *Sanne* mansum unum in *Krusemarck* ac unum in *Nartstede*, et villam *Berge* quæ sola cum omnibus pertinentiis suis ad præposituram pertinet. Hæc omnia prænemorata fratrum nostrorum beatæ memoriæ scilicet *Marchionis Ottonis ac Comitis Henrici* pia liberalitate cum consensu nostro fuisse collata recognoscimus et sub tanta securitate ac liberalitate possideri volumus ut nulli Aduocatorum aut Bedellorum aut villicorum aut quorumcunque officiatorum liceat unquam in villis vel in rebus ejusdem ecclesiæ cujuscunque exactionis incommodum facere vel aliqua grauaminis molestia perturbare,quia ex privilegiis ejusdem ecclesiæ jam pridem indultis et authenticatis nobis constitit ipsam hac immunitate gaudere debere. Canonici vero qui hujusmodi munificentiæ priuilegiis super omnibus suis communiti sunt deuotionis nostræ non ingrati un-

animi consensu statuerunt singulis Sabbathis missam in honorem & memoriam gloriosæ Virginis Mariæ celebrare ni forte aliqua solennitate præpediantur in qua tamen Collectam pro nobis dicendam non omitti decreuerunt. Ne quis igitur hæredum nostrorum vel successorum in posterum id ausu temerario præsumat infringere literarum nostrarum ac sigilli nostri patrocinio confirmamus.

Testes autem qui aderant sunt, Clerici *Theodoricus Decanus*, *Arnoldus Godofredus notarius*, *Helias Scholasticus ejusdem ecclesiæ canonici*, *Bruno de Tangermünde plebanus.* Laici vero *Burchardus de Kokstede*, *Burchardus de Bucholt*, *Albertus Schlichting Bodo de Ilburg*, *Gozwinus de Brandeitz*, *Heinricus pincerna* et *Arnoldus frater ejus Conradus ac Fridericus de Buch*, *Henricus de Storkoue.* Acta hæc sunt Anno Dominicæ incarnationis M. CC. VIIII. *Calend. Jun. Tangermünde.*

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# III.
# COMITES DE SUERIN
conferunt
## IV. mansos in Bernebeck monasterio Distorp.
A. 1217.

*Ex Cop. Antiq.*

Vniuersis scriptum hoc inspicientibus *Hermannus* prepositus *Hamburgensis*, *Günzelinus et Henricus Comites Suerinenses* salutem & obsequium. Quoniam facta hominum cum tempore transeunt

et

et mutantur, idcirco facta eorum noticie posterorum per scripta authentica commendantur. Scire itaque volumus omnium Christi fidelium tam presencium quam futurorum industriam, quod nos pro eterna remuneratione IV. mansos in *Bernebeke* proprietatis nostre cum omni jure quod habuimus in iis sancte Marie in *Distorp* ad perpetuum usum contulimus. Ne ergo in posterum super his aliqua dubitatio habeatur, vel memoria nostra in hoc facto deleatur, curavimus hanc firmius conscribi et sigillis nostris communiri. Testes H. aderant *clericus Bodesalus prepositus in Ebbestorpe*, *Rutegerus sacerdos in Boyzeneburg*, *Arnoldus sacerdos in villa*, *Hermannus Canonicus Suerinensis*, *Christianus Prepositus in Distorp*, *Laicus Wernerus Comes in Luchowe*, *Vlricus Comes in Luchowe*, *Henricus Comes in Luchowe*, *Waltherus de Boldensele*, *Bernardus de Berge*, *Tidericus de Wustrowe* (a), *Wipertus de Odendorpe*, *Bernardus de Suerin*, *Fridericus de Quiringhe*, *Leinboldus aduocatus*, *Helmricus de Todendor*, *Alexander de Versne* aliique plures. Acta sunt hec Anno Domini M°.CC°.XVII°. Indict. V. acta ap. *Maldesten* VI. Idus Jul.



(a) Das Geschlecht derer von Wustrou ist im XVI. Saeculo ausgestorben. Sie haben ansehnliche Güter im Lüneburgischen an der altmärkischen Gränze auch in der Gegend Salzwedel besessen, und das jetzige Flecken und Amt Wustrou ist ihr Sitz gewesen. Es sollen sich auch noch in der Stadt Salzwedel Gehölze nach Wustrou werts hin Rudera eines alten Schlosses zeigen, so derselben Raubschloß gewesen seyn soll. Ich werde bey Gelegenheit eine besondere Nachricht von diesem alten Geschlecht communiciren.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# IV.

# OTTO und JOHANNES

Marggrafen zu Brandenburg

ſchencken der Stadt Werben die Vehr Gerechtigkeit uber die Elbe, ſo daſs zwiſchen Wittenberge und Werben keine Vehre ſoll gehalten werden. A. 1226.

*Ex Cod. Gundling.*

J*ohannes* und *Otto* von Gotes Gnaden Marggreuen tho Brandenborg allen de deſe gegenwardige Schrifft beſchouen, heil, genade und alles Guth. Nachdem dat alle ding die in Schriften begrepen und beſtadiget werden nicht lichtliken uth der Menſchen gedancken mogen fallen, ſo thun wie witliken allen denen de deſſen gegenwardigen breef anſehen oder hören leſen, dat wy hebben angeſehen den treuen dienſt unſer leuen getreuen Rathmannen und der Meinen burger unſer *Stadt Werben* den ſe uns vaken (a) und mengwerf mit gudem willen bewieſet hebben, und hebben darumme erkannt ere Gebreken und mangerhande Vngemack, dat wy er um eres getreuen Denſtes willen gnedigliken mit unſer hulpe willen belohnen - - - . Vnd wie geuen öhme dorch beteringe und beſeſtinge unſer ehrgenanten Stadt de *Schepvehre* de wie

(a) *Vaken* iſt ein in plattdeutſchen Documentis öfters vorkommendes Wort, und bedeutet ſo viel als ofte.

wie wente (b) an dusſen hutigen dagh gehadt hebben vor *Werben* mit aller nutz und frucht die davon kommen mag in thokamenden tyden ewichliken by der Stadt tho *Werben* tho bliuende mit aller friheit und Rechtigheit, da wie deſulue Vehre in gefunden und alduslang in beſeten hebben.

Wie willen ock ernſtliken vorbeden mit kraft dieſes brefes, *dat nemand Schepvehre inheuen efte holden ſchall uppe der Elue twiſchen Werben und Wittenberge den allene mit den kahnen darinnen noch wagen noch Perde mit Schepen efte fahren moge.* Ock geuen wy und vorlaten desſe vorgeſchreuene Stadt tho *Werben* und den meinen borgem darinne alle de güther als uns frei und losſ ſint geworden bey der *Elue* und an der *Hauel* an beiden Steden in ackern, in wieſen, an holten, an werdern, an fiſcherien uppe der *Elue* und uppe der *Hauel* und in den kleinen wateren efte Seen die dabey gelegen ſind gegen der Stadt mit aller nutz und frucht de daruon kommen kann. Vnde ſonderliken geuen wy öhme tho ener ewigen weide die Merſche mit andern feldern die twiſchen der *Elue* und der Stadt tho *Werben* bylancks dem Dyke bauen und benedden der Stadt gelegen ſyn, und beſtedigen alle desſe vorgeſchreuene Gudere ſo genzliken unde vollenkomeliken by unſer Stadt tho *Werben* ewickliken tho bliuen mit aller friheit und richtigheit hogeſt und ſideſt ſunder allerlei bekummeringe und hindernisſ, alſo dat wy und alle unſe nakomelinghe in dem Furſtendohm der Marcke tho Brandenborg dar nenerlei Gerechtigheit



(b) *Wente* i.e. bis.

heit efte eigen mehr an beholden. - - Tügen desser stucke sin *de vesten Lüde*, *Hinrick Schencke*, *Diderick und Henrick Broder genandt von Osterborg*, *Geuert von Belitz*, *Gotswin von Boitzenborg*, *Albrecht von Niendorp*, *Geuerth unse Vogt tho Soltwedel*, *Held von Angern*, *Albrecht Falcken*, *Johannes und Allarth geheten Gänse* und mehr ehrbare Lüde de louenwerdig sin. Tho mehren vesten und euigen betugnisf derseluen stucke, dat sie vor uns und allen unsern nakomelingen ewickliken stete unde veste gehalten werden, hebben wie dessen breef gefestet mit unsern anhangenden Insiegel, de gegeuen is tho *Hauelberg* nha Godes borth *dusent twehundert Jahr in dem sös und twintigsten Jahr in dem dritteynden daghe nah der Wynachten* (c).

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# V.
# OTTO,

MARCHIO BRANDENB.

confirmat venditionem VII. mansorum in Nortstede a fratribus Vaken canonicis Stendaliens. factam A. 1247.

*Ex Codice Gundling.*

In nomine sancte et individue Trinitatis *Otto* dei gratia Marchio Brandenburgensis omnibus in perpetuum. Vtili de causa prouisum est et necessario

(c) Dieses ist vermuthlich eine Uebersetzung aus dem XIV. Jahrhundert.

ſario adinuentum ut ſuper commutationibus ſeu exemtionibus inſtrumenta conficiantur authentica quibus cum opportunum fuerit dubii queſtio de medio tollatur et veritas comprobetur. Hinc etenim deuotis nobis ac dilectis *Stendalienſis* eccleſie canonicis in emtione ſua preſenti cauere etiam futuris temporibus cupientes tam preſentibus quam futuris Chriſti fidelibus preſenti pagina declaramus, quod quidam fideles noſtri *Albertus* et *Conradus fratres dicti Vaken* milites prefatis *Stendalienſis* eccleſie canonicis de noſtro beneplacito pariter et conſenſu vendiderunt pro LX marcis argenti de proprietate ſua quam habebant in villa *Nortſtede* (a) VII. manſos proprietatis titulo pariter cum aduocatia ſicut et ipſi fideles noſtri eosdem manſos habebant, ab ipſa eccleſia in antea perpetuo poſſidendas. De quibus videlicet VII. manſis ſeptimo ipſorum inter Cotſatos diuiſo ſoluuntur annuatim VII. chori ſiliginis, VI. ſexagene ouorum et duo ſexagene pullorum inſuper et talentum unum denariorum in cenſu. Ne igitur ſuper hac emtione ſimul et asſenſu noſtro cauillosa queat proceſſu temporis rimula inueniri preſentem paginam ſuper eo conſcriptam ſigilli noſtri fecimus appenſionibus inſigniri. Nos ipſos in hujus facti teſtimonium trahentes una cum fidelibus noſtris *Wilkino de Tornoue*, *Gerhardo de Kerkon*, *Waſmodo de Akelingen*, *Alberto de Bentuelde Bernardo de Worſte*, *Johanne de Luderitz Alberone et Walthero*

(a) *Nordſtede* iſt das jetzige Dorf *Narſtede*, ſo ohngefehr eine Meile von Stendal liegt.

*thero curie nostre Marschalcis militibus, Johanne dicto de Vngelingen tunc aduocato in Tangermünde Johanne et Henrico curie nostre notariis* et aliis quam pluribus tunc presentibus. Acta in *Arneburg* Anno incarnationis dominice M. CC. XLVII. pridie Kalend. Octobr. V. Indict.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# VI.
# JOHANNES,

MARCHIO BRANDENB.

civitati Brandenburg villas quasdam confert, A. 1249.

*Ex Orig. Archiu. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. *Johannes* Dei gratia Brandeburgensis Marchio omnibus in perpetuum. Temporum mobilitas et humanæ memoriæ instabilitas exigit et requirit ut ad notitiam posterorum gesta præcedentium scriptis authenticis commissa commaneant, ne per obliuionem quæ inimica solet esse posteritatis argumenta veritatis obtenebrentur, et dubii quæstio generetur. Proinde notum esse volumus tam præsentibus quam futuris Christi fidelibus universis, quod nos utilitati et commodo antiquæ civitatis nostræ *Brandeburg* intendentes, eidem villas *Lukkenberg Blesendorp* et montem qui *Callenberch* appellatur et dicitur

tur cum universis appendiciis, pratis, pascuis siue aquis eisdem villis attinentibus seque per directum usque in stagnum *Quentz* prætendentibus adjecimus et contulimus titulo perpetuo et nomine possidendas, Volentes ut earundem villarum incolæ qui pro tempore extiterint in eisdem jura siue Consuetudines ejusdem civitatis universaliter teneant et obseruent, nihil nobis in prædictis villis præterquam nostra judicia et pheodalia et locum qui *Kitz* dicitur cum suis attinentiis reseruantes. Vt autem hæc nostra Collatio stabilis et immutabilis futuris temporibus perseueret præsentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Hujus rei testes sunt *Borchardus de Velewantz Gerardus de Kerkau*, *Petrus Aduocatus*, *Walterus de Brugge*, *Thidericus de Berckholt*, *Fridericus de Mordiz* milites et alii quam plures. Datum per manum Heydenrici Notarii anno Domini M°. CC°. XLIX°. XIV Calendas Julii.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# VII.

# JOHANNES ET OTTO

MARCHIONES BRANDENB.

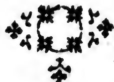
jus patronatus parochiae ecclesiae Brandenburgensi conferunt. A. 1255.

*Ex Orig. Arch. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. *Johannes* et *Otto* Dei gratiæ Brandenburgenses Marchiones omnibus in

in perpetuum. Licet omnis actio quæ ratione nititur et titulis justitiæ insignitur perpetuae validitatis robore sit firmanda, ea tamen potissime quæ in sui natura nihil continet terrenorum numero specialiter deputata est usibus Jesu Christi hoc est in ministerium in sancto religionis proposito famulantium Jhesu Christo auctoritate principali ratam et rationabilem esse decet, et sicut juste et debite concepta fuerit atque facta, sic sit decenter ac utiliter ad euitandam contradictionem in posterum scriptis authenticis confirmanda. Proinde notum esse volumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus universis, quod nos piis Patris nostri memoriæ recolendæ vestigiis inhærentes ob spem salutis et gratiæ promerendæ collationem in parochia de *Cotsin* ab eodem patre nostro ecclesiæ Beati Petri Apostolorum principis in *Brandenburch* olim factam nunc de maturo fidelium nostrorum consilio duximus innovandam conferentes ipsam parochiam dictæ ecclesiæ cum omni juris plenitudine proprietatis titulo perpetuo possidendam. Huic etenim parochiæ duos mansos et aream in oppido *Cotsin* nomine dotis, et parochiam de *Klebeloc* simpliciter cum duobus mansis adjecimus, parochiam quoque de *Middenwalde* et Archidiaconatum *Copenio* et *Middenwalde* attinentem, quem siquidem *Archidiaconatum cum parochia Middenwalde* is qui pro tempore Brandenburgensis ecclesiæ fuerit prepositus a nobis recipiet, ut specialis noster exinde Capellanus et re et nomine dici possit. Pro ejusmodi igitur beneficiis dictæ ecclesiæ a nostra liberalitate pie collatis ejusdem ecclesiæ fratres in laudem

dem et gloriam nominis Jhesu Christi ac gloriosissimæ matris ejus dicent pro nostra et heredum nostrorum incolumitate et salute specialiter diebus singulis unam missam et in nostro obitu et in singulis nostris anniversariis perpetuo in elemosina annis singulis dimidium chorum dabunt, ut Deus omnipotens ob earundem elemosinarum et dictorum fratrum orationum suffragia nostri miseratus peccatorum nostrorum indulgentiam largiatur. Vt autem hæc nostra donatio fratribus Deo in eadem ecclesia famulantibus fiat quo ad temporale subsidium fructuosa, et ne etiam ab aliquibus successoribus immutari valeat, vel infringi præsentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Acta sunt hæc *Liewenwalde* presente venerabili Domino *Ottone Brandenburgensis ecclesiæ Episcopo* præsentibus etiam *petro Brandenburgensi præposito*, *magistro Thiderico de Nendorp*, *Wernero Archidiacono de Luchowe*, *Gerhardo de Kerkowe*, *Johanne Gans*, *Henrico Pincerna Alberone Marscalco*, *Henrico de Snetlinge* et aliis quam pluribus. Datum per manum *Heydenrici* Capellani nostri anno domini M°. CC°. LV°. quinto Idus Decembris.



VIII.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# VIII.
# JOHANNES
## MARCHIO BRANDENB.

ciuitati Landsberg priuilegium de depoſitione mercium Niederlage dat. A. 1256.

*Ex Cod. Gundling.*

Nos *Johannes* Dei gratia Brandenburg. Marchio recognoſcimus et literis preſentibus publice proteſtamur quod commodo et utilitati dilectorum Burgenſium noſtrorum de *Landsberge* modis quibus poſſumus intendentes *depoſitionem mercium* que vulgariter *Niederlage* nuncupatur ipſis et apud civitatem predictam fieri permittimus eum hoc una cum Schulteto civitatis memorate et hominibus in ea degentibus viderimus expedire dantes ipſis in teſtimonium ut hoc fiat preſentes noſtras literas ſigilli noſtri munimine roboratas. Actum *Stolpe* A. D. M.CC.LVI. preſentibus *Henrico pincerna de Spandoue*, *Henrico de Snetlinge*, *Henrico de Werbene* et *Henrico de Thenis et Heidenrico* curie noſtre Capellano.



IX.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# IX.
# HERMANNVS
## DE REPENTIN
## consentit in donationem VIII. mansorum a fratre monasterio Stepenitz factam.
## A. 1271.

*Ex Cod. Gundling.*

In nomine Sancte et Individue Trinitatis Amen. *Hermannus dictus de Repentin* omnibus hanc presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Euanescunt tempore que geruntur in tempore nisi vocibus testium aut scripti memoria recipiant firmamentum. Igitur scire cupio universos ad quos presens scriptum peruenerit quod Germanus meus Dominus *Johannes de Snakenburg* contulit pro anima uxoris sue sanctimonialibus in Riuo sancte Marie qui dicitur *Stepenitz* domino devote seruientibus me consentiente III. mansos in villa cui vocabulum est *Kreie* ut ex uno habeant LVIII ex aliis II. redditus frumenti vel denariorum. Item vendidit tres mansos ecclesie pro triginta octo Marcis. Cum agonizauit dedit duos mansos pro peccatis suis uxore sua *Herburge* consentiente. Istos octo mansos vendidit et contulit ecclesie supradicte cum omni jure quod in eis habuit vel habere potuit. Hec autem bona data & venundata sicut ipse dominus *Johannes* dedit et vendidit condono et redono et ratum habeo nullam reclamationem de cetero ha-

biturus ex ipsis nec aliquis heredum meorum vel ipsius fratris mei vel filii filiorum utriusque nostrum ut proinde memoria tam mei quam sui devote agatur. Vt autem ratum et firmatum hoc donum permaneat presentem paginam sigilli nostri munimine roborari adhibitis testibus idoneis qui tunc presentes erant, quorum nomina sunt. *Johannes Gans de Wittenberge* (a), *Johannes de Jachoue, Johannes de Cummelosen, Rudolfus et Hermannus Hunger fratres, Reinoldus de Karstede Bertholdus de Quitsoue* et alii quam plures. Datum in *Witzstock* in presentia domini *Henrici Hauelbergensis Episcopi* et *Johannis prepositi in Rivo sancte Marie* (b) anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo septuagesimo primo, secundo Nonar. Aprilis.

X. HEIN-

(a) i. e. Johannes Gans Freiherr von Putlitz, so noch anjetzo das Städtchen Wittenberge besitzen.

(b) Nemlich des Klosters Stepenitz. Dieses Kloster ist A. 1256 von Herrn Johann Gans von Putlitz gestiftet, und haben es hernach Otto und Günzel von Putlitz mit vielen Einkünften vermehret, auch haben einige Grafen von Schwerin vieles dazu geschenket. Anjetzo finden 6 adliche Fräuleins ihren Unterhalt darinn. *vid.* GUNDLING *in Brandenb. Atlante p. 131.*

Aus diesem Document wird auch die Meinung derjenigen bestärket, so dafür halten, daß die nobiles in medio æuo mehrentheils ihre nachmalige Geschlechts-Namen von den Gütern und ihren Sitzen angenommen. Hermann von Repentin nennet hier ausdrücklich seinen Bruder Johannem de Snakenburg, welcher also zu Snakenburg vermuthlich seinen Sitz gehabt, und also daher den Namen angenommen.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# X.

# HEINRICVS

## EPISCOPVS BRANDENB.

decimam in Langwitz monasterio Monialium in Spandowe confert. A. 1265.

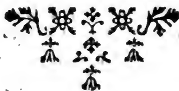
*Ex Orig. membr.*

H*einricus* Dei gratia Brandenburgensis Episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam que geruntur in tempore superveniente dierum longitudine ab humana solent dilabi memoria expedit illa de quorum oblivione oriri confusio litterarum

 indi-

men. Das Wapen aber pfleget öfters gleich geblieben zu seyn, wenigstens in den meisten Stücken, obgleich der Name verändert worden und hernach eine ganz besondere Familie daraus entstanden. Wie man denn jetzo ganz verschiedene Familien findet, so einerley Wapen haben, und von welchen ich glaube, daß die meisten (bey vielen ist es auch wohl casu gekommen, daß sie einerley Wapen haben) derselben in medio ævo von einem Stamm hergekommen, nachhero aber durch die Länge der Zeit oder andere Zufälle ihre Verwandschaft verloren und also ganz separate Geschlechter geworden. Ich könnte davon verschiedene Exempel beybringen, und dabey sonderlich zeigen, was dieser Umstand in den ältern Zeiten in Genealogicis für Unordnung mache, allein es ist hier der Ort nicht. Confer. Herrn *Georg Albrecht* SCHWARZENS *Pommersche Lebens historie p. 136 seq.* wo er von dieser Materie sehr gründlich mit mehrerm handelt.

indiciis eternare. Volumus ergo ad presentium et futurorum noticiam pervenire, quod nos requisito. nostri capituli consensu pariter et obtento totam decimam ecclesie in *Lanchwitz* ad jus Patronatus ecclesie ancillarum Christi spectantis in *Spandowe* ad ipsarum mensam que tenuis est libere contulimus propter deum reservatis sacerdoti qui pro tempore fuit instituendus oblationibus suis et tam de mansis quam de decima annone cuilibet VIII. choris. Et ut hoc firmum et stabile permaneat et a nullo imposterum valeat infirmari presens scriptum scribi fecimus et sigilli nostri appensione una cum sigillo nostri capituli roborari. Adhibitis testibus idoneis quorum nomina sunt hec. *Lambertus prepositus. Johannes Prior Johannes Cellarius Wernerus Camerarius Canonici Brandenburgenses Jacobus Prepositus in Spandowe Theodericus prepositus in berlin Hermannus de Bizdale Gernotus de Berlin Lodewicus de Rosenvelde Walterus de Jetze plebani* et alii quamplures tam clerici quam laici. Datum *Spandowe* anno Domini M̊ C̊C LX̊V. IIII Non. Aprilis Pontificatus nostri anno secundo.



XI. OTTO

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XI.
# OTTO ET ALBERTVS
## MARCHIONES BRANDENB.
## villam Zachowe ecclesiae Brandenb. vendunt.
### A. 1272.
*Ex Orig. Arch. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS AMEN. *Otto* et *Albertus* Dei gratia fratres Marchiones Brandenburg. omnibus in perpetuum. Cum hominis vita breuis, tempus vero longum existat, et oblivio per succesſionem temporis hominum excludat memoriam, niſi ea legitime acta ſunt ſcriptis authenticis et ſigillorum impresſionibus roborentur. Notum eſſe volumus atteſtatione preſentium univerſis, nos villam *Zachowe* cum ſuis terminis diſtinctionibus, *pacta* (a) cenſu, aquis, aquarumque decurſibus, piſcationibus, pratis, paſcuis, lignis, mericis terris cultis pariter et incultis, aduocatiis et generaliter omnia attinentia dicte ville que cives ibidem uſque ad hæc tempora pacifice posſederunt et quiete, Brandenburgenſi eccleſiæ pro certa ſumma pecuniæ vendidisſe, nihil juris in dicta villa retinendo. Proprietatem nihilominus omnium ſupradictorum et univerſa et ſingula Brandenb. eccleſiæ permaneant ſalua, eodem modo asſignantes, et Domi-



(a) Pacht.

Dominum *Petrum præpositum* nomine ſuæ eccleſiæ per nuncium noſtrum in poſſeſſionem dictæ villæ induci fecimus corporalem, bonis memoratæ villæ noſtro et *Ottonis* iunioris fratris noſtri nomine utpote ipſius veri et legitimi tutores per omnia renunciando. Ita quod in poſterum nec advocatus nec Bedelli de mandato noſtro ac hæredum noſtrorum a nobis directa linea deſcendentium aliquod genus exactionis petitionis vel ſeruitii ab inhabitatoribus dictæ villæ exigant vel ullatenus requirant. Recognoſcentes eandem ſummam nobis integraliter perſolutam ac legitime noſtris uſibus eſſe applicatam. Ne autem hoc factum in poſterum aut oblivio aut importunitas malignantium infringat, ſed ut predicta omnia inviolabiliter obſeruentur, ac etiam deducantur ſine omni prorogatione ac immutatione affectuoſius in effectum, preſentem paginam ex certa noſtra ſcientia conſcriptam eccleſiæ Brandenburg. dari fecimus in teſtimonium, ſigillorum noſtrorum munimine roboratam, appoſitis nihilominus teſtibus idoneis quorum nomina ſunt hæc. Fratres *Anno* et *Hinricus* ordinis prædicatorum, fratres de domo *Struenbergh*, *Genehardus miles de Aluensleue*, *Conradus miles dictus de Stendal*, *Hermannus miles dictus de Carpzoue* qui memoratum prepoſitum in dictæ villæ nomine noſtro induxit poſſeſſionem corporalem Hinricus plebanus in *Arneborch*, et alii quam plures. Datum et actum in *Arneborch* anno domini M°. CC°. LXXII°. IV. Non. Septemb.



XII.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XII.
# JOHANNES OTTO
# ET
# CONRADVS

## MARCHIONES BRANDENBVRGENSES

## conferunt cenſum de L. manſis ciuitati Brandenburg. A. 1275.

*Ex Orig. Arch. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS AMEN. *Johannes Otto* et *Conradus* Dei gratia Marchiones Brandenburgenſes omnibus in perpetuum. Quoniam quidem cum ea quæ geruntur in humanæ fluctuationis tempore momentaneo curſu evaneſcunt cum temporis ſucceſſione de hominum . . . . . quanquam etiam fructibus ac laudibus uberius pretitulatis de facili emergit dura calumniæ nota niſi cauſa memoriæ oblivionis ſcrupulus per ſcripti memoriam auferatur. Et licet omnibus inhabitatoribus noſtri principatus ad benefaciendum et commodum omne ordinandum ſimus debitores, quinimo præcipue illis tenemur benefacere quorum apud nos ſunt virtuoſi affectus honeſtatis et veræ fidei experimenta comprobata. Notum igitur eſſe volumus tam præſentibus quam futuris quod nos habito reſpectu honeſtatis ac roboratæ fidelitatis dilecto-

lectorum noſtrorum videlicet incolarum veteris civitatis noſtræ *Brandenburg* contulimus omnem cenſum prouenientem de L. manſis tam nouis quam veteribus eidem civitati adjacentibus recipiendum ac ad uſus ſuos perpetuo posſidendum. Vt autem hæc noſtræ concesſionis donatio a nobis et a noſtris heredibus ac poſteris rata et immutabilis perpetuo perſeueret obſeruata præſentem paginam conſcribi jusſimus et ſigillorum noſtrorum appoſitione fecimus roborari. Datum apud *Rathenou in arboreto ſcilicet in horto ferarum quod vulgariter dicitur Dibrgarthen juxta ſtagnum.* Anno incarnationis domini M°. CC°. LXXV°. Kalend. Septembr. Indict. III. Epacta XXII. Concurrente I. in die B. Egidii Abbatis et Confeſſoris.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XIII.

# OTTO ET ALBERTVS

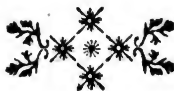
## MARCHIONES BRANDENB.

monaſterio Diſtorp varia ex villa Malſtorp donant. A. 1279.

*Ex Cod. Gundl.*

In nomine domini amen. Varietas temporum, multitudo tractatuum adeo noſtram infirmat memoriam ut necesſe ſit quod adjuvetur voce teſtium et teſtimonio literarum. Hinc eſt igitur quod nos *Otto et Albertus* Dei gratia Marchiones Brandenburgenſes

burgenſes notum facimus tenore preſentium perpetuo proteſtantes, quod ob reuerentiam omnipotentis Dei ejusque intemerate virginis Marie Conuentui Sanctimonialium in *Diſtorp* proprietatem X. chororum de villa *Malſtorp* annuatim prouenientium inſuper et medietatem advocatie trium curiarum et VI. Cotſatorum ibidem ſitorum damus et donamus perpetuo posſidendam. Vt igitur hec noſtra donatio per nos noſtrosque ſuccesſores perpetuo immutabilis perſeueret nec ab aliquibus violari valeat vel infringi preſentes literas deſuper conſcribi fecimus et ſigillorum ſuffragio communiri, adhibitis nihilominus teſtibus infra ſcriptis ut domino *Bartholdo in Saltwedel prepoſito*, *Bernardo de Strele*, *Arnoldo de Pagedy*, *Johanne de Stendal*, *Johanne de Krakou*, *Henrico Mynner*, *Johanne de Buch* et aliis quam pluribus noſtris fidelibus et vaſallis. Datum *Borch* per manum Bruningi notarii noſtri anno dominice incarnationis M. CC. LXXIX. Prid. Nonar. Nouembr.



* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XIV.
# JOHANNES OTTO ET CONRADVS,

## MARCHIONES BRANDENBVRGENSES,

## villam Wusterburch ciuitati Stendal contulerunt. A. 1281.

*Ex Codice Gundling.*

In nomine domini amen. *Johannes Otto* et *Conradus* dei gratia Marchiones Brandenburgenses omnibus presentem paginam nostram visuris aut audituris salutem in domino sempiternam. Scimus quia instabilis est vita hominum super terram, et non est nisi quedam serenitas hiemalis que nunc leta tristibus immiscet nunc letis etiam tristia confundit et per diversos successus hominum perimuntur gesta fidelium. Quare decet et expedit ut fulciantur testibus et testimonio literarum. Hinc est quod universis christiane fidei professoribus volumus esse notum quod nostre civitati *Stendale* et Burgensibus inibi commorantibus contulimus villam (a) *Wusterburch* sub proprietatis titulo perpetuo possidendam cum agris lignis, pascuis, paludi-

(a) Muß vermuthlich eine wüste Feldmark seyn und vor dem Unglingischen Thor liegen.

ludibus et pratis, metis, et terminorum diſtinctionibus cum omni jure ſicut nos posſedimus et habuimus dictam villam. In eadem villa in campis et in metis ipſius ville nullus judicium habebit ſed conſules civitatis *Stendale* omnia judicanda judicabunt et ſummum judicium habebunt cum aliis juribus univerſis ſicut nos habuimus in metis et diſtinctionibus dicte ville. Ne ergo ſuper hujusmodi donationem ullum dubium oriatur ſigillorum noſtrorum appenſionibus roboravimus preſens ſcriptum. Actum *Stendale* preſentibus pluribus ut *Comite Bernardo de Anhalt*, *domino Wernero de Hadmersleue*, *domino Conrado de Snetlingen tunc temporis aduocato*, *Willekino milite de Kerkou*, *Betekino de Huſiz*, *domino Gerhardo de Wuſterbuſch*, *domino Nicolao de Eſbeke*, *domino Adam prepoſito Stendalienſi*, *preſentibꝰ etiam Arnoldo Flasmengero*, *Hojero de Mildenbouede*, *Godeſchalco de Verchou*, *Conrado*, *Giſone*, *et Ghiſeberto Schadewachten*, *Godino de Sladen*, *Johanne Storm*, *Conrado Berenger Johanne Clotone*, *Th. de Wegeleue*, *Zabelo ſutore*, *Th. Stoppowe tunc temporis conſulibus*, *Wezelino Hinrico de Rohez*, *Johanne de Thuriz*, *Wilhelmo de Morſan Gerdango Johanne de Brunswick* et *ceteris pluribus ſide dignis*. Datum *Stendale* anno domini milleſimo ducenteſimo octuageſimo primo, in die Epiphanie per manum *Johannis de Gardelegen* noſtre curie notarii.



XV. Jo-

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XV.
# JOHANNES OTTO
# ET
# CONRADVS,

## MARCHIONES BRANDENBVRGENSES,

## ratione precariæ ciuitati Stendal quædam injungunt. A. 1281.

*Ex Orig. membr.*

Omnibus has literas cernentibus *Johannes Otto* et *Conradus* dei gratia Marchiones Brandenburgenſes ſalutem in omnium ſaluatore. Recognoſcimus et literis preſentibus publice proteſtamur quod nos civitatem noſtram *Stendal* jusſimus firmiter obſeruare universa ac ſingula que cum vaſallis noſtris in Marchia nec non in aliis terris noſtris *Hauelberg* et *Hauelland* commanentibus placitavimus ratione precarie ſiue petitionis exactorie quam ipſis in predictis terris noſtris vendidimus, juxta quod civitas *Stendal* predicta vaſallis et terris premisſis nec non vaſalli noſtri et terre preſcripte vice reciproca parere debeant ſecundum formam privilegiorum deſuper eis traditorum et confectorum. In cujus rei euidens teſtimonium et cautelam preſens ſcriptum fieri jusſimus et ſigillorum noſtrorum appenſionibus communiri. Datum *Tangermünde*

*münde* anno domini M. CC. LXXXI. IV. Id9 Septbr. per manum domini *Johannis de Cortum* prepoſiti in *Granzoje*.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XVI.
# ALBERTVS,

Præpoſitus monaſterii Sancti Spiritus extra muros Soltwedel

confirmat venditionem curiæ in Kricheldorp a monaſterio ſuo Philippo famulo factam.

A. 1290.

*Ex origin. membr.*

IN NOMINE DOMINI AMEN. Ne temporales actus cum tempore per lapſum temporis euaneſcant, utile eſt ut aliquantum literarum teſtimoniis roborentur.

Hinc eſt quod nos *Albertus prouidentia divina prepoſitus* eccleſie ſancti ſpiritus extra muros in *Saltwedele* totiusque ejusdem eccleſie conuentus univerſis Chriſti fidelibus notum eſſe cupimus quod communi voluntate *Philippo famulo* curiam unam in villa *Krycheledorpe* cum omnibus ſuis attinenciis et unum *Corzatum* in eadem villa vendidimus quem ab omni ſeruitute liberamus et ſub nullius niſi ſub predicte eccleſie perpetuo dominio jure hereditatis perenniter posſidebit tali tamen condicione interpoſita quod antedictus *Philippus* vel ſui heredes ſuo-

ſuorumque heredum ſucceſſores ecclesie ſupradicte duos choros ſiliginis in perpetuum conferat annuatim. Teſtes hujus facti ſunt *Dominus Boldewinus de Kneſbeke*, *Dominus Bodo de Walſtoue milites*, *Henricus Perſeual*, *Johannes Burmeſter*, *Petrus de Holdenſtede burgenſes in Saltwedele* et alii fide digni.

Ne hujus rei oriatur obliuio hanc literam noſtri ſigilli munimine duximus roborandam. *Datum anno Domini M°. C°C°. LXXXX° in vigilia beati Johannis Baptiſte.*

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XVII.

# OTTO ET CONRADVS,

## MARCHIONES BRANDENB.

hoſpitali S. Spiritus Stendal. proprietatem unius chori donant. A. 1290.

*Ex Cod. Gundling.*

Otto et Conradus dei gratia Marchiones Brandenburgenſes omnibus in Chriſto fidelibus ad quos preſentes deueniunt litere in perpetuum. Nouerint univerſi quod nos ad laudem Dei et glorioſe virginis matris ejus Marie *Hoſpitali S. Spiritus in Stendal* proprietatem unius chori, quam filii *Ottonis militis de Stendal* dicti a nobis huc usque pheodaliter habuiſſe dignoſcitur dicto hoſpitali donavimus poſſidendam in perpetuum pleno jure renunciantes ſimpliciter juri noſtro quod habuimus

ad

ad eandem. In hujus rei teſtimonium preſentes damus literas ſigillorum noſtrorum muniminibus roboratas. Teſtes qui huic donationi aderant ſunt hi, *dominus Johannes prepoſitus in VVitſtock*, *Dominus de Gardelege*, *Gerhardus de Kerkou*, *Henricus de VVardenberghe*, *Hermannus de Gardelege milites* et quam plures alii fide digni. Datum *Grantzoje* anno domini M. CC. LXXXX. in octaua Epiphanie per manum Domini *Bernardi* Curie notorii et Capellani.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XVIII.

# OTTO ET CONRADVS,

MARCHIONES BRANDENB.

## ciuitati Brandenburch villam Brielou confe-runt. A. 1290.

*Ex Orig. Arch. Brand.*

Otto et *Conradus* Dei gratia Marchiones Brandenburgenſes omnibus Chriſti fidelibus ad quos præſentes peruenerint ſalutem in perpetuum. Quoniam generatio tranſit et generatio advenit et ſuis ſpaciis prætereunt uniuerſa; Expedit geſta in tempore linguis teſtium et ſcriptis principum roborari. Hinc eſt quod notum eſſe volumus univerſis et ſingulis quod damus civitati noſtre antique *Brandeborch* in ſubſidium et juvamen proprietatem villæ *Brilow* cum omni jure quod in predicta villa habuimus jure civitatenſi in pacis tranquilli-

tate

tate perpetualiter posſidendam. Hujus rei teſtes ſunt milites noſtri *Dominus Conradus de Quitzow*, *Hyo de Konnigismarcke*, *VVichardus de VVuſterow*, *Albertus de VVenelinge* et noſter aduocatus ibidem tunc temporis *Henricus de Zegeſere* et alii quam plures fide digni. Vt autem hæc donatio noſtra in perpetuum firma ſit et ſtabilis has literas hinc inde confectas predicte civitati noſtre contulimus ſigillorum noſtrorum munimine roboratas. Actum *Sandow* anno domini M°. CC°. LX°X°X°X°. Datum per manum *Henrici de Starkeborch* noſtre curie Notarii.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XIX.
# OTTO ET CONRADVS,
## MARCHIONES BRANDENB.
### villam Brylowe ciuitati Brandenburg donant A. 1291.

*Ex Orig. Arch. Brand.*

IN NOMINE DOMINI AMEN. *Otto* et *Conradus* Dei gratia Marchiones Brandeburg. et *de Landesbergk* univerſis hanc literam intuentibus in perpetuum. Generatio præterit et aduenit, et ſuis ſpaciis tranſeunt omnia et nihil ſub ſole eſt, quod perpetuum ſit, niſi ſolum divina quæ ſic a prima ſui natura ſtabilita ſunt quod non poterunt immutari. Vtile igitur compertum eſt, quod geſta hominum mobilia, ne defluant cum fluxu

fluxu temporis, linguis teſtium idoneis et ſcriptis authenticis æternentur. Noſſe itaque præſentes eſſe volumus, poſteros nec latere, quod nos villam *Brylowe* cum univerſis ipſi villæ adiacentibus, quocunque cenſeantur nomine, utpote eam in hunc diem poſſedimus cum omni juris integritate noſtræ civitati *antiquæ Brandeburg* appoſuimus et donavimus ita ut ipſa noſtra civitas ipſam eandem villam jure hæreditario poſſideat perpetuis temporibus liberam ab omni theloneo et ab omni labore quod incolæ eiusdem ad aggerem facere hactenus conſueuerunt et ſub jure civitatis ſæpedictæ eam ſimiliter perpetuis temporibus poſſidebit. Perſoluerunt autem præfati noſtri Burgenſes pro prædicta villa nobis novem Marcas argenti Stendalienſis ac XXI talenta denariorum ut præfatam donationem una cum noſtris hæredibus gratam et ratam firmiter perpetuo teneamus. Vt igitur hæc noſtra donatio multis præſentibus rite facta futuris nequeat calumniari temporibus, præſentes conſcribi juſſimus literas et ſigillorum noſtrorum appenſionibus conſignari. Teſtes hujus rei ſunt fideles noſtri, *Nobilis Vir Comes Burchardus de Lyndow, Hinricus Dapiſer de Wardenberge, Bertoldus pincerna, Dicebardus de Wotzſtenbow, Burchardus magiſter de Yrkeſleue, Conradus de Wenden* et *Otto de Gladejou* et alii plures fide digni. Acta ſunt hæc *Magdeburg* anno domini M°. CC°. LXXXX primo, et data per manum Domini *Alwardi Præpoſiti Reppinenſis* Curiæ noſtræ Notarii in craſtino Innocentum.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XX.

# OTTO CONRADVS
# ET
# HENRICVS,

## MARCHIONES BRANDENBVRGENSES,

## conferunt villam Geſeritz ciuitati Rathenou.

## A. 1294.

*Ex Cod. Gundling.*

Otto *Conradus* et *Henricus* dei gratia Brandenburgenſis et de Landsberg Marchiones omnibus in perpetuum. Cum nihil in mundo, quin deleat illud ſors eſt mentis ſcriptura fidele ſignum. Ne igitur geſte rei memoria labente ſimul cum tempore delabatur dignum videtur et eſt, ut ea que per nos fiunt in acta publica redigantur. Hinc eſt quod univerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum intuentibus cupimus eſſe notum quod dilectis civibus noſtris in *Rathenou* qui ſunt et pro tempore fuerint *villam Geſeritz* in vicinio ibidem ſitam damus jure proprio et in perpetuum cum omnibus juribus et pertinentiis ſuis videlicet agris lignis pratis paſcuis viis et inviis lignis et metis prout *Fridericus de Berenwalde*, miles fidelis noſter hactenus tenuit et poſſedit renunciantes juri et proprietati nobis in ea competenti. Et ne noſtris ſucceſſoribus

bus detur in posterum occasio malignandi presentes literas dictis civibus et civitati dari jussimus et nostrorum sigillorum firmari fecimus munimento. Testes hujus rei et donationis sunt *Henricus de Stegeliz, Anselmus de Blankenbergh Henningbus de Jagow et Conradus dictus Rouen Marschalcus noster* milites fideles nostri et quam plures alii fide digni. Actum *Rathenou* sub Anno M.CC.LXXXXIV in die B. Seuerini Confessoris et datum per manum domini *Johannis Passeris* Capellani et notarii nostri Canonici Stendaliensis.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXI.

# OTTO ET CONRADVS,

## MARCHIONES BRANDENB.

ciuitatem Brandenburg a precariis et exactionibus liberam declarant. A. 1295.

*Ex Orig. Arch. Brand.*

Otto et *Conradus* Dei gratia Brandeburgenses et de Landesberg Marchiones omnibus in perpetuum. Ne ea que geruntur in tempore simul cum fluxu temporis elabantur et fluant, aut oblivionis caligine deleantur, consueuit ea modernorum subtilitas scriptis publicis et vivaci linguarum testimonio commendare. ad universorum itaque Christi fidelium etatis tam presentis quam postere publicam volumus notitiam presentis scripti conti-

nentia perueuire, quod nos fidelium nostrorum civium antique civitatis *Brandenborch* pio affectu intuentes obsequia ad que nunquam ipsis graues aut tardos verum semper beneuolos invenimus atque pronos, eorumque igitur pie condolentes inopie pleno heredum nostrorum consensu maturoque nihilominus prudentum virorum nostrorum accedente consilio ipsis eorumve civitatis inhabitatoribus siue jam nunc eam inhabitent aut futuris temporibus eam intrauerint ad faciendam residentiam in eadem libertatem donavimus per presentes et damus perpetuis temporibus duraturam. Ita quod a predicte civitatis nostre inhabitatoribus presentibus et futuris si qui videlicet ad inhabitandum eam undecunque ingressi fuerint, ut est dictum, nec per nos quod vixerimus nec per heredes nostros presentes aut posteros vel aduocatorum aut Officialium nostrorum quoscunque debeat aliqualis exactio, precaria siue consagittatio extorqueri quomodolibet aut requiri. Sed talia nec non his similia quocunque censeantur nomine antedictis civibus nostris perpetuo relaxamus. Vt igitur nostra hujusmodi libertatis voluntarie donatio impermutabiliter obseruetur in posterum presentes literas in prefate donationis euidens testimonium fieri jussimus ac sepe dictis civibus nostris dari sigillorum nostrorum appensionibus communitas. Hujus autem rei testes sunt fideles nostri, *Otto de Puch Conradus de Redere*, *Johannes de Oldenvleth Albertus de Cleps*, *Renzeko de Guzik*, *Zulo de Wedele*, *Gerhardus de Wustrou*, *Henningus de Jagow*, *Theodoricus de Bernwolde*, et *Godfridus de*

*de Oldenhusen* milites et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. LXXXXV°. Indictione VIII. Epacta III. Concurrente vero V. et data apud *Rathenow* in crastino B. Georgii martyris per manum *Gerardi* nostre curie notarii.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXII.

# OTTO ET CONRADVS,

MARCHIONES BRANDENB.

ciuitati Bryzen indulgent exemtionem a censu si intra decennium vrbem muro lapideo firmarent. A. 1296.

*Ex Cod. Gundling.*

Nos Otto et Conradus dei gratia Marchiones Brandenburgenses et de Landsberg cum manifesta recognitione tenore presencium protestamur quod viris prouidis et discretis Burgensibg civitatis *Brizen* libertatem donavimus a data presencium ad decennium duraturam. Ita quod tempore medio eorum civitatem muro lapideo circumdabunt ut pendenti et durante hac libertate nihil exactionis nec prorsus *consagittationis* (a) in euentum aliquem nobis dabunt, vevum ab omni inquietatione erunt liberi et exemti. Ne igitur hujusmodi libertatis



(a) *Consagittatio* est species exactionis s. census.

concesſio a nobis ſeu a noſtris officialibus ullatenus irritetur preſens damus ſcriptum ſigillorum noſtrorum appenſionibus communitam adhibitis teſtibus *Johanne de Sydou*, *Wernero de Schwanenberghe* - - - - - *Burchardo de Kokſtede* militib9 et quam plurimis aliis fide dignis. Actum et Datum *Prinzlaue* anno incarnationis dominice M. CC. LXXXXVI. (b) in craſtino omnium ſanctorum per manus domini Zacharie noſtre curie notarii.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXIIII.

# OTTO ET CONRADVS,

MARCHIONES BRANDENB.

vendunt ciuitati Zedenick nemus dictum die Holzſtedte A. 1299.

*Ex Cod. Gundling.*

*Otto* et *Conradus* dei gratia de Brandenburg et de Landsberg Marchiones omnibus hanc literam audituris ſalutem. Que fiunt in tempore - - - - Proinde notum esſe cupimus tam preſentibus quam futuris Chriſti fidelibus quod nos merito utilitatibus commodis et profectibus noſtrorum

(b) *Abbas Cinnenſ. ap.* ECKHARDVM *Script. rer. Jütreboc. p. 141. Idem Otto IV. Marchio indulſit oppido Britzen vt infra decennium muro circumdaretur lapideo, cuius datum exſtat Prenzlou Anno domini 1296.*

ſtrorum burgenſium dilectorum. civitatis *Zedenick* intendentes ipſis vendidimus pro XXX talentis et X choris auene libere conferentes totum nemus dictum die Holzſtädte ſub monte *Schoenbergen* a metis ſiue Marckſchedis eorum de *Behrwaldeſtorp* ubiusque lacus affluit ſiue exit verſus loca ubi quondam ſtabant fornacula *Peckofen* (a) nominata. Item dimidietas lacus progredientis ad viam inter *Falkenthal* et *Zedenick* ubi pons fluentum tranſit cum tota diſtinctione dicta der Wendemarck cum omnibus lignis agris paſcuis - - . Preterea ne hujusmodi noſtra venditio rationabiliter facta et etiam ordinata noſtrorumque Burgenſium predictorum emtio per nos vel ſucceſſores noſtros, heredes aduocatos, officiales vel aliquos alios in toto mundo valeat immutari contradictione impedientium vel aliqua verſutia interueniente impediri ſeu infringi ſepe dictis noſtris burgenſibus preſentem literam confecimus noſtrorum ſigillorum appenſionibus ſtabiliter perpetuis temporibus publice communitam. Hujus itaque rei teſtes ſunt milites et armigeri ſubſcripti *dominus Johannes de Oldenflieth, dominus Gedekinus de Grifenberge. domius Romele, dominus Kauen tunc temporis dapifer, dominus Gallus tunc temporis aduocatus Louenwalde, dominus Buſſo de Kokſtede, dominus Otto de Holzendorff tunc Marſchalcus, magiſter Heinemannus venator et ſuus filius Hermannus et alii viri honeſti tam armigeri quam burgenſes plurimi fide digni.* Acta ſunt hec anno incarnationis dominice noſtri Jeſu Chriſti M. CC. LXXXXIX feria IV. proxima poſt



(a) i. e. die Theer-Ofen.

festum beatorum martyrum Viti et Modesti et Crescentie Virginis XV. Kalend. Julii. Datum per manum *Marquardi* Notarii tunc dilecti nostre Curie Capellani.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXIV.
# ALBERTVS,

## BRANDENBVRG. MARCHIO,

duo altaria in parochiali ecclesia Eberswaldensi fundat ad missas et memorias progenitorum vxorum et filiorum faciendas. A. 1300.

*Ex Codice Gundling.*

In nomine Sancte et Individue Trinitatis Amen. Nos *Albertus* DEI gratia Marchio Brandenburgens. regnoscimus et in publicam notitiam devenire cupimus singulorum quibus praesentes fuerint recitate. Quod ad laudem et honorem Dei omnipotentis ejusque sancte matris Marie virginis perpetue ac beatorum B. Petri et Pauli Apostolorum *in parochiali Ecclesia Eberswalde* duo Altaria ab ipsa ecclesia distincta construximus et quodlibet ipsorum dotavimus VIII. frustis scilicet XXX solidis denariorum Brandenburgens. dativorum et tribus Choris siliginis cum VI modiis, et tribus choris hordei cum VI modiis in censu *mansorum oppidi nostri Warnow* in festo B. Martini annis singulis attollendis. Dicta vero sedecim frusta ad eadem duo

duo altaria cum prouentibus, eorum conferentes singulis diebus dicent vigilias et missas animarum nisi festivitatibus et diebus Dominicis fuerunt impediti. In altari S. Pauli quotidie fiet memoria illustrium Principum felicis memorie *Patris nostri Ottonis* Brandenburgens. Marchionis et *matris nostre Beatricis* et clarissimi *fratris nostri Ottonis* Brandenburgens. Marchionis, *et filiorum nostrorum clarissimorum Ottonis et Henninghi* (a). Et similiter animarum videlicet nostre et *uxoris nostrae Mechtildis* et heredem et successorum nostrorum perpetualiter ac etiam omnium fidelium defunctorum. In altari vero S. Petri quotidie fiet memoria *famuli Segebandi de Berghe* et similiter animarum omnium fidelium defunctorum. Collationem quoque eorumdem duorum altarium nobis et nostris successoribus reseruamus. Vt autem nostra donatio predicta ab omnibus tam presentibus quam futuris illesa et inviolabilis in perpetuum observetur presentes inde confectas sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes quoque hujus sunt reverendus pater Dn. *Johannes Abbas eccse Leninensis*



(a) Diese Urkunde ist deswegen zu schätzen, weil sie uns die Genealogie der Brandenburg. Marggrafen sehr verbessert. Man wird bey keinem, der dieses Stück der brandenburgischen Historie ausgeführet hat, von den Söhnen dieses Alberti Nachricht finden, auch nicht einmal bey dem Herrn Rath GEBHARDI in seinen sonst sehr accuraten *Aquilonalib. March. p. 174.* Es wird also hieraus können sicher suppliret werden, daß Marggraf Albertus III. zwei Söhne gehabt, so *Otto* und *Henningh* geheissen. Sie müssen aber vermuthlich jung gestorben seyn.

frater *Wilhelmus prior Domus predicatorum in Colonia*, Dn. *Bruno de Berlin*, Dn. *Johannes de Landesberg Capellani noſtri*, *Johannes Sparre*, *Heino de Puhle*, *Heino de Oderberg* milites, *Theodorus de Barnum*, *Gheradus Wriſt*, *Theodoricus Repekow*, *Michael* et *Henricus de Thine* et *Conradus de Schönebeck* vaſalli noſtri et plures alii fidedigni.

*Datum Eberswalde* per manum Johannis tunc noſtri Notarii, Anno Domini Milleſimo Trecenteſimo die B. Elizabethe.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXV.

# HERMANNVS,

## MARCHIO,

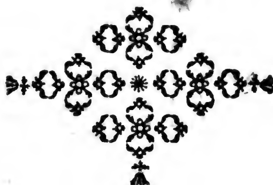
## donat ciuitati Eberswalde forenſe theloneum.

## A. 1307.

*Ex Origin. membr.*

In nomine ſancte et individue trinitatis Amen. Ad memoriam preſeneium et certam noticiam futurorum. Nos *Hermannus* dei gracia Brandenburgenſis et Luſacie Marchio et Dominus de *Henneberg* recognoſcimus publice per preſentes quod propter paruum et commune bonum terre civitatis noſtre *Eberswalde* forenſe telonium Burgenſibus civitatis ejusdem donavimus perpetuo posſidendum, ita videlicet quod Conſules qui ſunt et proceſſu temporis fuerint in eadem ipſam teloneum locandi

locandi exponendi committendi cuique voluerint et resumendi prout ciuitati viderit expedire liberam habeant in perpetuo facultatem, item predictos nostros Burgenses dicimus undique in terris nostris liberos et solutos ab omni teloneo dando tam in terris quam in agris et precipue per descensum et ascensum *Vinou* et *Odere* in nostra distinctione. Igitur committimus seriose per presencia officialibus nostris seu qui pro tempore fuerint ut nihil a predictis burgensibus nostris nostre civitatis *Eberswalde* pro telonio exigant seu requirant. Ne igitur super promissis imposterum dubium oriatur presentes inde conscribi et sigilli nostri appensione jussimus communiri. Testes quoque hujus sunt *Johannes Sparro*, *Henricus de Pole* et *Henricus de Oderberghe milites nostri*, *Thidericus de Bornum*, *Gerardus Wrest*, *Thidericus de Repckowe*, *Conradus de Schoenebecke* et *Otto de Gera vasalli nostri* et plures alii fide digni. Datum et actum in *Werbellino* per manum Johannis nostri subnotarii Anno domini millesimo trecentesimo sexto in die S. Gregorii Pape.



XXVII.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXVI.

# OTTO,

## DUX BRUNSVICENSIS,

### donat villam Lydhern monasterio Distorpiensi A. 1308.

*Ex Orig. membr.*

Omnibus Christi fidelibus presencium literarum nostrarum auditoribus et visoribus universis Dei gratia *Otto* Brunsvicensis et in Luneborg Dux salutem perpetuam in Domino. Noverit universitas vestra et universitatis singularitas, quod nos de consensu et ratihabitione omnium heredum nostrorum donamus libere justo proprietatis titulo perpetuo monasterio et conventui *Disdorpe* bona *Lydhern* (a) videlicet VI. curias et quinque alias curias sitas juxta *Vlessen*, de omnibus advocatiis, justitiariis, tributariis et aliis obvencionibus et proventibus quibus nobis solvendis dicte XI. curie hactenus fuerant obligate, liberas, ita duntaxat quod nobis dictum monasterium et conventus persolvat singulis annis deinceps ex dictis curiis XI. marcas denariorum (b) id est ex questibus ipsarum

(a) Das Dorf Liedhern lieget ganz nahe bey der Stadt Ülzen, und gehöret noch anjetzo dem Amte Disdorf.

(b) Eine Marck Pfennige betrug in alten Zeiten nach Saltzwedelsker Werung XVI. Schillinge. Dieses beweisen viele Documenta der Stadt Saltzwedel. Unter

rum in pascha VIII. solidos et in nativitate Domini VIII. solidos pro annua pensione. Datum in castris *Blekede* anno Domini M°. C°C°C°. VIII°. die omnium sanctorum.

XXVII.

Unter andern will nur davon eins anführen. de Ao. 1516. Hefft verkofft 1. Mark penninge jarliker renthe vor XX. Mark penninge dersulven weringe . . . . . . . alle jarliker to veer tyden mith IV. Schilling pennige wol betalen. Ein Schilling aber galt 12. leichte Pfennige und 16. derselben einen guten Groschen. Es sind aber die Marck Pfennige sehr unterschieden gewesen, wie überhaupt alle Marcken, auch so gar in der Chur-Marck Brandenburg (als z.E. die Stendalsche und Brandenburgische) geschlagen worden, und dieses rühret daher, weil sie nicht von gleicher Güte und Schwere ausgemünzet worden. Eine Stendalische Marck Pfennige soll nach zweyen denen Monetariis *Ade de Grabowe Arnoldo Billenwerde* und *Johanni de Lezke* daselbst Ao. 1335. ertheilten Documentis XXVIII. Schillinge und IV. Pfennige enthalten. Das Document steht bey dem Herrn von LVDEWIG *Tom. VII. Reliq. p. 5.* und heissen die Worte also: Ita quod quevis Marca subsistat pura et alba, licet in ipsa unum totum et quatuor denarii deficiant, et quod XXVIII. solid. Den. Brand. cum IV. denariis debet marca in pondere continere. Sie ist also viel stärker wie die Salzwedelsche, die zu Brandenburg ausgemünzte Marck Pfennige sind zwar eben so stark wie diese Stendalsche gewesen, hergegen die Marck Silbers sind von der Stendalschen wieder sehr unterschieden, und also haben die Hamburgische, Braunschweigische und andre mehr differiret. Die Marcke wurden auch ordentlich gewogen, davon der Namen *löthige Marck*, bekannt, wie solches unter andern auch HELMOLDVS *in Chron. Slav. Lib. I. Cap. XXXVIII. p. 95. Edit. Bangert*. bezeuget, wo er von dem Könige Henrico schrei-

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXVII.
# BERTHOLDVS,
## COMES DE HENNEBERG,
## ET
# CONRADVS DE RIEDE,
Procuratores Ottonis et Woldemari Marchionum Brandenb. et Rudolphi Ducis Saxoniae in electione Rom. Regis,

instructionem suam de suffragio ferendo manifestant. A. 1308.

*Ex Cod. Gundling.*

Nos *Berthold Comes de Henneberg* (a) *nec non Conradus de Riede*, miles, *Procuratores illustrium principum Ottonis et Woldemari Marchionum Brandenburgensium super futuri Regis Romanorum electio-*

schreibet, daß er bey Bezahlung der 4400 Marck, so die Rügianer ihm bezahlen musten, eine falsche Wage gebrauchet hätte: posuit ergo eis Henricus in *appensione stateram grauissimi ponderis.* Cumque exhausissent ærarium publicum et quidquid in privatis suis auri vel argenti habuerant, vix medietatem pecuniæ persolverunt puta statera delusi.

(a) Dieser Berchtoldus ist nachhero auf dem Reichstage zu Franckfurth vom Kayser Henrico VII zum gefürsteten Grafen gemacht worden. Gegenwärtige Urkunde wird der Wahlhistorie Kaysers Henrici VII. vieles Licht geben. Das *Chronicon Anonymi Leobiensis*

*electionis negotio constituti* ad universorum notitiam volumus peruenire, quod potestate nobis ac mandato, ab iisdem Marchionibus nomini eorum nec non illustris Principis *Rudolphi Ducis Saxoniæ* suum votum in electione Romanorum Regis sibi competens in predictum *Ottonem Marchionem* noscitur transtulisse, datis traditis et concessis amicitiæ unionis et concordie literis, foedera cum illustribus principibus *Rudolpho* et *Ludovico Comitibus Palatinis Rheni*, ut ipsi regno Romano salubrius consulatur, sic duximus ineunda, videlicet, quod ipsis promisimus et presentibus promittimus corporali super hoc et in animas predictorum dominorum, nostrorum Marchionum, prestito juramento, quod in electione futuri Regis Romanorum unum cum ipsis esse debeamus. Sic videlicet, quod quemcunque ex Principibus *Ottone* et *Waldemaro*, *Marchionibus Brandeburgensibus* nobili Viro *Alberto Comiti de Anhalt*, nec non illustribus Principibus *Rudolpho* et *Ludovico Comitibus Palatinis Rheni* et *Friderico Duci Austrie* (b) plura vota de principibus eccle-

*biensis ap.* PEZ *Tom. I Script. Austriac. p. 893.* schreibet von dieser Wahl also: " - - Hainricus (i. e. „Comes de Luzelburg futurus Imperator) autem ha„bens duos Moguntinum et Treuirensem suæ par„tis præsules tertium Coloniensem per pacta interpo„sita super connubio quodam ad vota sua flexit. „Deinde Moguntino agente Ducem Saxoniæ et Mar„chionem de Brandenburg ad consilium sapientum „qui eos rexerant juvenes persuasionibus et precibus „sibi deuinxit. - - -„

(b) Die Candidati imperii waren also Otto und Woldemar Marggrafen von Brandenburg, Graf Albrecht

ecclesiasticis habere contigerit, ille preferatur et votis nostris eidem debemus adherere, ipsum sine omni contradictione in Regem Romanorum eligendo. Extra vero numerum predictarum personarum non eligemus nisi concurrentibus votis comitum Palatinorum atque nostris. Sane est adjectum et juramento firmatum, quod si aliquem nostrorum Marchionum predictorum, vel alium ad nostram promotionem in Regem Romanorum eligi contingat, prefatis comitibus Palatinis in suo jure assistet et ipsi nobis vice versa et ipsorum contra omnes homines erit in perpetuo coadjutor. Est etiam promissum et juramento firmatum, quod si aliquem ex Marchionibus predictis vel alium ad eorum promotionem in Regem eligi contigerit, quod predictis Palatinis conferet omnia bona sua, et eos in eisdem manutenebit et defendet et predictos Comites Palatinos in possessione omnium bonorum, que genitor eorum possedit, et in ea possessione sicut tempore clare memorie quondam Rudolphi Romanorum Regis possiederunt, non molestabit neque turbabit. De expensis vero, que contemplatione electionis facte fuerunt, arbitrium Venerabilis Principis Domini *Johannis* Episcopi Argentinensis et nostri *Berchtoldi* Comitis de Henneberch satisfiet. Ad confinia vero Imperii et predictorum Comitum Officiales pacifici juxta arbitrium Argentinensis Episcopi et *Berchtoldi* Comitis de

brecht von Anhalt, die Pfalzgrafen Rudolf und Ludewig am Rhein, und der Herzog Friederich von Oesterreich. Dieser Urkunde gedenket auch HOEN *in der Historie von Coburg. Lib. II. p. 40.*

de Henneberch locabuntur. Eſt etiam juratum, quod nec illuſtribus Principibus *Ottoni* et *Stephano* Ducibus Bavarie nec nobili viro *Eberhardo* Comiti de Wirtenberg predicti Marchiones, ſi quem, ex eis in Regem eligi contingat, adhærebit, vel aliquo genere copulationis et unionis unietur. Promiſimus porro et juramento firmavimus, quod illuſtribus Principibus *Frederico* et fratribus ſuis Ducibus Auſtrie omnia eorum bona et dominia ſicut ea tempore clare memorie illuſtris quondam Domini *Alberti* genitoris eorum, poſſederunt, conferet, et eos in eisdem manutenebit et defendet. Harum teſtimonio litterarum noſtrorum ſigillorum robore munitarum. Datum in *Popardia* Anno Domini M°. CCC°. VIII. feria ſexta ante Simonis et Jude Apoſtolorum.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

## XXVIII.

# OTTO
## ET
# WOLDEMARVS,
## MARCHIONES

ciuibus in Wuſterhuſen villam Klempoue cum ſtagno in Bukouitz pro LXXX Marc. argenti conferunt. A. 1308.

*Ex Cod. Gundling.*

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Amen. Humane actiones a memoria hominum laberentur, ſi non fideli teſtimonio ſcripturarum firmarentur

tur hinc est quod Nos *Otto* et *Woldemarus* Dei gratia Brandenburgenses et Lusatie Marchiones tam presentibus quam futuris cupimus fore notum quod honestis civibus nostris et dilectis in *Wosterbusen* in restorum ipsorum debitorum videlicet pro LXXX marcis argenti *villam Klempoue* cum stagno ibidem et stagno in *Bukowitz* nec non duos denarios in *censu nostro qui Wortinse* (a) *in ciuitate Wosterbusen* predicta ipsis singulis annis in festo B. Martini confessoris persoluendos

(a) *Wort*, Wurthe, Worde ist ein in alten Documentis öfters vorkommendes Wort. Der Herr Canzler von WESTPHALEN *in Script. Rer. Cimbric.* derivieret solches von dem Angelsächsischen Wort, Wara oder Waurt, i. e. terra eleuata seu ager noualis. Aus denen Urkunden bemerken wir, daß Worde entweder ein Stück Acker hinter den Höfen, oder auch einen Garten oder Haußstelle bedeute, wenn im letztern Fall de censu arearum einer Stadt die Rede. Und hiervon ist dieser Census Wurtschat, Wordepenning, Wortinse &c. benennet worden, wie in denen Urkunden *ap.* LVDEVIG *Tom. V. Reliq. p. 3. de* WESTPHALEN *in Script. Cimbric. Tom. II.* GRVPEN *in Antiquitat. Hannouerens. p. 125. 131.* und andern häufig vorkommt. In dem von mir ad A. 1310. allhier producirten Documento Marggraf Woldemari stehet „ - - eidem oppido CC mansos „duximus apponendos videlicet C. pro agris et L „pro arearum agris quod *Wordelandt* dicitur - - „ In des GEBHARDI Nachricht von denen Braunschweigischen Kalandsbrüdern *p. 108.* in Doc. de A. 1408. " - - veerde houe 7 schilling tho Destede mit einem Meierhofe unde mit 2 Worden - - „ Ich könnte noch mehrere Stellen aus Urkunden anführen, die diese Bedeutung, nemlich eines Stück Ackers, exprimiren; ich halte aber solches für unnöthig, da noch heute zu Tage die Bauern in hiesigen Gegen-

dos cum omni jure quo nos possedimus, dedimus et donauimus proprietatem libere et licite proprietatis titulo et articulo universa bona superius tran-



Gegenden die Stücke Ackers, so sie umzäunet, hinter ihren Höfen haben, Worthen nennen. Daß es aber auch öfters einen Garten oder eine Hausstelle bedeute, ist aus folgenden Urkunden nicht undeutlich, z. E. in einem Braunschweigischen Doc. de A. 1363 *ap.* GEBHARDI vom Braunschweig. Kaland *p. 84.* stehet „ - - hebbet gelaten XXIV. sol. gheldes „Wortynses de se hadden in Jacobs Huse vor der korten brugge„ Leges municipal. antiquæ Brunsuicens. *ap.* LEIBNITIUM *Tom. III p. 439* „ - - Alle „Garden edder Worde de tho Wickbilde ligget, de „schollen dem Hertoghe unde der Stadt Schottes plegen - - „ Vermuthlich ist also wohl der jetzige Grundschoss, der in den Städten von den Häusern gegeben wird, eben dieser Census arearum, Wortinse, obgleich jetzo die Benennung verändert worden. Wiewohl er auch an einigen Orten den alten Namen behalten, wie zu Hildesheim, wo noch wirklich jetzo dieser Grundschoß Wortinse genennet wird, teste GERIKEN *in Schottelio illustrato p. 89.* Bey dem LEUCKFELD *in Antiquitat. Walhusanis p. 355.* findet sich in einer Urkunde Kayser Friderichs de A. 1220. daß dieser Census auch Witzins genennet worden, „ - - census arearum civitatis que Witzins dici„tur - - „ Hieraus ist also klar, daß Wortynse entweder von einem Stück Acker, oder auch vom Hause oder Garten gegeben worden, und daß im letztern Fall solches unser jetziger Grundschoß sey. Noch muß ich bemerken, daß bey dem LUDEVIG *Tom. VII. Reliq. p. 139.* in einer gewissen Urkunde ein Census vorkomme, der mit diesem fast einerlei Nahmen; es ist aber ein census porcorum quod vulgariter dicitur Worczins, wie in der Urkunde stehet, muß also hiermit nicht verwechselt werden.

quille perpetuis temporibus posſidenda. Abrenunciantes cum omni jure quod nobis vel noſtris heredibus futuris temporibus cedere poteſt bonis ab eisdem. Ne autem dubium in poſterum posſit oriri, preſentem dedimus paginam ſigillorum noſtrorum munimine roboratam. Teſtes hujus facti ſunt noſtri milites *Nicolaus de Buck*, *Conradus de Redern* et alii quam plures fide digni. *Datum Werbelin*, Anno domini Milleſimo trecenteſimo octauo in craſtino B. Michaelis.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXIX.

# ANNA,

## DVCISSA WRATISLAVIENS.

domui S. Johannis Hoſpital. in Werben, donat proprietatem III. quartalium agrorum in villa Cliethe A. 1313.

*Ex Codice Gundling.*

Nos *Anna* Dei gratia Wratzlauienſis Duciſſa quondam Brandenburgenſis Marchioniſſa (a) cupientes non latere omnes quibus preſens ſcriptum exhibetur recognoſcimus in his ſcriptis publice pro-

(a) Sie war des Römischen Königs Albrecht des Isten Tochter, und soll, nach des Hrn. Rath GEBHARDI *in March. aquil. p. 167.* Anzeige, A. 1295 an Marggraf Hermann verheirathet seyn: *nuptias A. 1295 celebratas esse uno ore affirmare Scriptores.* Allein ich finde

protestantes, quod pro salute animarum Marchionis *Hermanni* principis inclyti quondam thori nostri consortis felicis memorie progenitorumque suorum ac nostrorum trium quartalium agrorum quos *Jacobus*

D 3

finde das Gegentheil bey selbigen. Das *Chronicon Claustro Neoburgense ap.* PEZIUM *Scriptor. Austriac. Tom. I. p. 473* setzet, wie Hr. GEBHARDI, das Jahr 1295. Der *Anonymus Leobiens. ap.* PEZ. *Tom. I. p. 881 ad A. 1302* - - hoc in tempore filiam suam Annam Rex Albertus Hermanno Marchioni Brandenburg. qui dictus est cum pilo sociauit. *Chronicon Zwetlense l. c. p. 533 ad A 1298* - - Ipse Dux Albertus filiam de Brannburch tradidit Marchioni. HAGENII *Chronic. Austr. l. c p. 1129* setzet diese Verheirathung noch weiter hinaus. Und eben so ungewiß ist auch das Jahr, da sie an den Herzog von Breslau vermählet. Denn ob zwar der Hr. von SOMMERSBERG *Tom. I. Script. Silesiac. in Tab. Genealog. p 299* das Jahr 1310 angiebt, so hat er doch in den probationibus dieser genealogischen Tabellen solches gar nicht erwiesen. Es wäre wohl die größte Hoffnung gewesen, gewissere Nachrichten hievon bey dem R. P. HERRGOT *in Genealog. diplomat. gent. Habsburg. Tom. I. p 212* vorzufinden, da aber seine beygebrachte Urkunden nichts von den Töchtern König Albrechts erwähnen, so hat er solche auch nicht am angezogenen Orte berühret. Indem ich dieses schreibe, kömmt mir ein Document Marggraf Woldemars de A. 1310 in des OELRICS *Diss. de Botding et Lodding in App. p. 8.* zur Hand, worinn der Marggraf expresse schreibet: Nos in dampnorum hujusmodi refusionem de expressa voluntate et consensu illustris Domine *Anne Ducisse Wratixlauiensis.* Woraus denn wenigstens folget, daß sie schon A. 1310 an den Herzog vermählt gewesen. Wir müssen also noch accuratere Nachrichten erwarten; indessen ist dieses gewiß, daß sie schon

*cobus de Pasewalck* in *Werben* ciuis noster dilectus et prouidus sua pecunia comparauit in villa *Clietbe* sitorum proprietatem donamus filii nostri carissimi *Woldemari* (b) Brandenburgensis Marchionis inclyti voluntate nihilominus accedente religiosis viris fratribus S. *Johannis hospitalis domus in Werben* justo proprietatis titulo ipsos agros perpetuis temporibus libere possidendos. Renunciantes omnibus juribus, precariis, seruitiis et aliis quibuscunque Angariis quæ nobis et nostris succesforibus in posterum cedere possunt de iisdem pro quo predicti fratres unam missam diebus singulis in perpetuum seruabunt et seruare debent, nullo die omisso pro salute animarum omnium predictarum. Et ut hæc ipsa donatio immobilis perseueret presenti litere sigillum nostrum duximus apponendum, presentibus famosis et strenuis militibus videlicet domino *Friderico* et domino *Geuehardo de Aluensleue*, domino *Henrico Schencken*, Domino *Droisekone*, domino *de Königsmarck Ottone*, quorum usi sumus consiliis in hac parte. Datum anno domini Millesimo trecentesimo decimo tertio in *Werbene* in die B. Jacobi apostoli.



XXX.

schon A. 1327 nicht mehr am Leben gewesen, *vid. document Henrici Ducis Silesiæ ap. citat.* Sommersberg *p.* 340. Welches also zur weitern Untersuchung hierbey habe bemerken wollen.

(b) Woher sie Waldemarum ihren Sohn nennet, da er doch Marggrafs Conradi Sohn, weiß ich nicht.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXX.

# ANNA,

## DVCISSA WRATISLAVIENSIS,

## resignat proprietati curiae cuiusdam in Köningsmarck. A. 1325.

*Ex Cop. antiq. membr.*

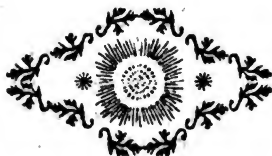
Anna dei gratia Ducissa Wratislauiensis et Domina de Arneborch (a) omnibus Christi fidelibus presencia visuris salutem in domino dominorum. Quia venerabilis pater et Dominus Hinricus Episcopus ecclesie Kyouiensis *in nostro dotalicio sive territorio circa Arneborch* (b) in villa que *Königs-*

D 4 *marke*

(a) Vorhergehendes Document von dieser Anna nebst diesem und folgenden habe zusammen gebracht, weil sie sich einander erklären, und kann man aus solchen wenigstens zeigen, bey der grausamen Variation der scriptorum ratione nuptiarum et mortis, daß sie schon A. 1310 an den Herzog von Breßlau vermählt gewesen, und aus diesen letztern Doc. daß sie noch A. 1325 gelebet, folglich, nach dem Document de A. 1327 in welchem Herzog Henrich von Breßlau schreibet: *Conjugis nostre Domine Anne recordacionis felicis ap.* SOMMERSBERG *Tom. I. Script. Silesiac. p. 340*, sie zwischen dieser Zeit gestorben seyn muß.

(b) Es zeigen beyde Documente, was zu ihrem dotalitio gehöret, nemlich die Gegend von Arneburch bis Werben die so genannte Wische, und also der beste und fetteste Theil der Alten Marck, daß also die beyden Wittwen, diese, und die an den Herzog von Braunschweig verheirathete Agnes, damals den besten Theil der Marck besessen.

*marke* nuncupata curiam *Frankonis de Nitzou* que a precaria decima cenſu ac ſeruicio libera et rite et racionabiliter ſua pro pecunia ab eodem comparauit cultus diuini in augmentum. Nos vero ejusdem cultus divini esſe participes cupientes proprietatem ſive libertatem que ad nos dignoſcitur pertinere eidem aut omnibus ipſe dederit aut vendiderit dimittimus bona cum voluntate ita ſane quidem, ut nec nos nec noſtri advocati in curia ſepe dicta aliquam exactionem vel precariam aut aliquod ſeruicium paruum ſeu magnum extorqueant, quod nihil juris ad eandem curiam nos habere profiteamur. Quumque jugera et duos manſos habet curia in agris et IV. Choros in auena. Datum anno domini M. CCC. XXV. in die S. Valentini in *Arneborch*.



XXXI.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXXI.

# Yo de Köninges-marcke,

curiam quandam Meynardo cuidam tradit.
A. 1334.

*Ex Cop. antiqua membr.*

Ego *Yo de Köningesmarcke* (a) famulus publice recognoſco per preſentes, quod ex juſſu et conſenſu illuſtris principis domini mei *Lodeuici* Marchionis et legacioni ſpeciali Marſcalci ſuique fratris Aduocati in *Arneborch* dicti *Yſentryth* dominum *Meynardum* in *Köningesmarcke* ad curie poſſeſſionem dicte . . . . . duxi corporalem pacifice poſſidendam ſibi adjudicatam et habendam, ſicut venerabilis pater Kyouienſis Epiſcopus poſſedit eandem convertendo in pios uſus disponendo faciendo ut ſue placuerit voluntati. Nihilominus villicis in . . . mihi asſumptis mandatum predicti domini mei Marchionis prememorati dominum *Meynardum* poſſeſſionem memorate curie inveſtiui. Acta ſunt hec *Hynneborch* anno domini M°. CCC°. XXXIV°. in craſtino Michaelis preſentibus



(a) Die adliche Familie der Herren von Köningesmarck iſt jetzo in der Alte Marck nicht mehr angeſeſſen, ſondern ſie haben ihre Güter nunmehro in der Prignitz ohnweit Wuſterhauſen und Kyritz.

tibus *Sabello Nygenkerken*, *Fritzone Vinzelbergh*, *Betekino Dequeden*, *Henningo Mesebergh*, *Arnoldo Kalberwisch* (b) *Mathie de Jaghou* aliisque famulis in *Advocacia* (c) *Arneborch* residentibus quam pluribus fide dignis assumptis in testimonium premissorum una cum sigillo meo presentibus sub appenso.



XXXII.

(b) Diese Familie ist vermuthlich ausgestorben, wenigstens nicht mehr in der Alte Marck vorhanden. Das Guth Calberwisch, wo sie Zweifels ohne gewohnet, gehöret denen von Jaghou.

(c) *Aduocatia Arneborch.* Was das Wort Aduocatia eigentlich bedeute, hat der Hr. von Meiern *in Deduct. de Dominio et Advocatia Möllen* weitläuftig gewiesen. Allhier bedeutet es einen District der umliegenden Gegend, welches wir nach jetziger Mundart einen Krais nennen könnten. Bey dem Hrn. von Ludevig *Tom. IX Reliq. pag. 523* finden wir ein Diploma Herzogs Otten von Braunschweig de A. 1323, worinn er nebst seiner Gemahlinn Agnes, des Marggrafen Waldemari Wittwe, den Gewandschneidern in Salzwedel das Priuilegium ertheilet, daß keiner *in districtu seu Aduocatia Soltwedel pannum incidere præsumat*, er habe denn die Gilde derselben gewonnen ꝛc. Einige Jahre vorher war diese Gegend um Arneborch der damaligen Herzogin von Breßlau Marggrafs Hermanni Wittwe dotalitium gewesen, und nennet sie sich in Documento, so allhier gleichfalls produciret: *Anna Dei gratia Ducissa Wratislauiensis et Domina de Arneborch - - in nostro dotalitio siue territorio circa Arneborch - -* welches das vorige noch mit erkläret.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXXII.

# JOHANNES,

## MARCHIO BRANDENB.

duos manſos in villa Chüden a precaria et ſeruitio liberat. 1315.

*Ex Orig. membr.*

Nouerint univerſi ad quos preſens ſcriptum peruenerit, quod Nos *Johannes* dei gratia Brandenburg. et Luſatie Marchio propter diuini nominis cultum ampliandum liberos damus duos manſos ſitos in villa *Chüden* ad dotem eccleſie in *Rokenthin* pertinentes ab omni contributione precaria nec non a qualibet ſeruitii exhibitione et ab onere qualicunque, dantes has literas noſtras ſigillatas noſtro ſigillo in teſtimonium hujus facti. Actum *Soltwedel* anno domini M°. CCC°. quinto decimo Vigilia beate Margarethe virginis.

Auſcultata eſt preſens copia per me *Johannem Wulff* Clericum Verdenſis Dioceſis publicum ſacra imperiali auctoritate notarium et concordat cum ſuo vero originali ſigillato quod atteſtor propria manu mea.



XXXIII.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXXIII.
# WALDEMARVS,
## MARCHIO BRANDENBVRG.

confirmat donationem duorum manſorum in villa Gore eccleſiae S. Nicolai Stendal. factam A. 1319.

*Ex Cod. Gundling.*

In nomine domini amen. Necesſaria eſt rerum geſtarum deſcriptio et maxime earum que pro diuino cultu ampliando traduntur, ne poſteri oblivione moti denegare valeant maturo priorum conſilio ſtabilita. Ea propter Nos *Woldemarus* Dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio notum eſſe volumus univerſis Chriſti fidelibus tam preſentibus quam futuris, quod ob reuerentiam Jeſu Chriſti et beatisſime virginis genetricis ſue ac in remisſionem noſtrorum peccaminum atque in ſalutem animarum noſtri noſtrorumque progenitorum dedimus et damus, donavimus et per preſentes literas liberaliter donamus II manſos ſitos in villa *Gore* quos *Hynricus Weckendorp* ſacerdos *de Hamborch* dictus vicarius eccleſie S. Nicolai in *Stendal* eccleſie ſupra dicte noſtre dictionis pure propter Deum et remisſionem ſuorum delictorum et ob ſalutem animarum ſuorum progenitorum appoſuit cum omni proprietate commodo honoré et utilitate uſufructu et libertate perpetuis temporibus duraturis

turis. Renunciantes ſimpliciter pro nobis noſtrisque heredibus ſi quos Deo annuente procreaverimus (a) et ſucceſſoribus omni juri actioni et libertati atque proprietati que nobis in dictis duobus manſis hactenus competebant vel poſſent competere in futurum. Quod ipſos manſos et poſſeſſores eorum ex nunc et in perpetuum ab omni ſeruitio et precaria, quocunque nomine cenſeantur liberos eſſe volumus penitus et exemtos. Nihilominus Canonici predicte eccleſie memoriam ſolennem dicto domino Hynrico perpetuo facientes. Ne autem cuipiam in poſterum detur facultas malignandi ſuper premiſſa donatione per nos rite facta ut calumniam faciat in hac parte preſentes literas deſuper confici juſſimus et noſtri ſigilli munimine de noſtro conſenſu et certa ſcientia roborari preſentibus teſtibus ydoneis, ſcilicet nobili viro *Günthero de Keuerenburg*, *Conrado et Redekino de Redern*, *Henningho de Blanckenborgh Frederico et Hynrico de Scepeliz*, *Broyſekino noſtre curie Pincerna et Gherardo de Kerkou militibus ac Euerardo noſtre curie capellano et notario* cum aliis plurimis fide dignis. Actum et datum *Tangermundis* Anno Domini milleſimo trecenteſimo decimo nono in die Apoſtolorum Petri et Pauli Beatorum.



XXXIV.

(a) Es hat alſo der Marggraf noch Hoffnung gehabt, Kinder zu zeugen.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXXIV.
# LVDOVICVS,

## ROMANORVM REX,

### Henrico Marchioni Brandenburgenſi adhuc minorenni majorennitatem confert. A. 1320.

*Ex Codice Gundling.*

L*udouicus* Dei gratia Romanorum Rex ſemper Auguſtus, Illuſtri *Henrico* Marchioni Brandenburg. principi et auunculo ſuo chariſſimo gratiam ſuam et omne bonum. Quamvis prouidentia legum et divorum Imperatorum et Regum Romanorum predeceſſorum noſtrorum illuſtrium ſanxerit autoritas ut his qui nondum etatis impediente defectu ſui juris ſunt tutorum ſeu curatorum ſubveniatur ſuffragium. Tue tamen ſinceritati quam fauoris et amoris precipui merito complectimur amplexu de abundantia regalis clementie gratioſius conſulentes auctoritatem tibi ſuper quibuscunque contractibus beneficiorum et feudorum collationibus, inueſtituris negotiis et geſtis que alias rite expedire decreueris liberaliter concedimus ut in his agendis exercendis et expediendis tanquam alter noſter et imperii princeps major annis gaudeat pleno jure non obſtante annorum et etatis ſue defectu quem pateris, nos enim eundem defectum ſupplemus de plenitudine et largitate munifica regie poteſtatis.

testatis. In cujus rei testimonium presentes literas conscribi et nostre majestatis sigillo jussimus communiri. Datum in *Franckenford* oppido nostro regali XIV Kal. Jul. (a) anno domini M.CCC.XX. regni vero nostri anno sexto.

XXXV.

(a) Der Herr Rath GEBHARDI *in Aquilonalibus Marchicis p. 156* hat 2 Urkunden der Aebtißin von Quedlinburg, Juttæ, angeführet, aus des KETTNERI *Antiquit. Quedlimb.* so alle beyde den Tod dieses Marggrafen zu Anfang dieses Jahrs hinaus setzen. Er bemerket aber selbst, daß solche entweder durch Versehen des Abschreibers oder sonsten nicht richtig ediret seyn müssen, weil alle beyde in einer Sache so sehr variiren. Er ist aber dennoch der Meinung, daß man am gewissesten gienge, wenn man den Tod dieses jungen Marggrafen sub exordium anni wie er schreibet, angebe.

Vorstehendes Document, so in der Mitte dieses Jahres ausgefertiget worden, sollte fast das Gegentheil beweisen, und beyde vorhin angezogene Quedlimburgische Urkunden gänzlich suspect machen. Es lässet sich aber dennoch nicht gewiß behaupten, da es hat seyn können, daß diese Majorennität zu Anfange des Jahres gesucht worden, weil es aber damalen in den Kayserlichen Expeditionen sehr langsam hergieng, so kann vielleicht der junge Marggraf schon vorher gestorben seyn, ehe das Document darüber ausgefertiget worden, oder die Nachricht von seinem Tode an den Ort gekommen, wo der Kayser damals Hof gehalten. Es stehet also fast so wenig zu behaupten, daß er gewiß zu Anfang dieses Jahres gestorben, als daß er noch gewiß vor dem Monat Jul. gelebet. Wir müssen derowegen noch deutlichere Nachrichten von der rechten Zeit seines Absterbens aus den Archiven erwarten, ich habe dieses nur zur weitern Untersuchung anmerken wollen.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXXV. GVNTHERVS,

## COMES DE KEVERENBERG,

et alii placitant inter Woldemarum Marchionem quondam Brandenburg. et ciues Wusterhusanos de telonico. A. 1323.

*Ex Orig.*

Nos *Güntherus* Dei gratia Comes in *Keuerenberg* (a) et Schwarzenberg nec non *Redeko de Redern* et Rudolfus Rose milites recognoscimus, et universis ad quorum notitiam presens scriptum per-

(a) Die Grafen von Keuerenberg haben ihren Namen vermuthlich von dem alten Schloß Keuerenberg, dessen Rudera ohnweit Arnstadt annoch zu sehen, bekommen. Bey Erbauung des Schlosses sollen sich viele Kefer gefunden haben, die Gelegenheit zu diesen Namen gegeben, wie sich denn in des SCHAMELII *Thuringia Sacra Tom. I. p. 464* ein Bracteatus eines Grafen von Keuerenberg findet, der einen Kefer vorstellet, *confer.* HEYDENREICHS *Historie der Fürsten von Schwarzburg p. 400.* Vermuthlich ist dieser Graf Günther eben derjenige welchem, nach des PFEFFINGERI *in der Lüneburg. Historie Tom. I p. 230* Bericht, Marggraf Woldemar circa A. 1318 die Grafschaft Luchau conferiret, nachdem die Grafen ausgestorben, von denen solche der Herzog von Braunschweig Otto strenuus gekaufet, wie PFEFFINGER *l. c. p. 230* und IMHOF *in Notit. Procer. Lib. IV. c. 4. §. 8* vorgeben. Allein ich

peruenerit denudamus, qnod placitauimus inter Dominum *Waldemarum Marchionem pie recordationis et ciues de Woſterbuſen* ſub hac forma, quod idem Dominus noſter *Waldemarus* Marchio pro univerſis debitis dictorum civium, telonicum eidem civitati adjacens contulit libere ab omni exactione impetitione et qualibet occaſione ſemota, ſicut ipſe habuit perhenniter poſſidendum ſub juſto titulo pheodali. *Datum Bützou* Dominica Exurge anno Domini M. CCC. XXIII.

## XXXVI.

ich muß geſtehen, daß alles wegen der Grafſchaft Luchau noch ſehr dunkel, und wäre zu wünſchen, daß man nähere und gewiſſere Nachrichten hätte, wie ſolche von der Alte Mark abgekommen. Vorangeführte beyde Hiſtorici wollen es nicht thun, weil ſie hierunter nicht ex fontibus geſchrieben. Wie ich denn eben anjetzo ein Document Marggraf Woldemars de A. 1310 in des OELRICHS *Diſſ. de Botding et Lodding in App. p. 8* finde, wo unter den Zeugen: Nobilis Güntherus Comes de Keuerberghe *et de Luchow*, ſtehet, folglich was oben aus dem PHEFFINGER angeführet, ſchon falſch iſt, und die Grafen von Keuernberg alſo 1310 ſchon die Grafſchaft Lüchau beſeſſen haben. Mich wundert indeſſen, daß angezogener Hr. HEYDENREICH in ſeiner Schwarzburgiſchen Hiſtorie gar nicht mahl erwähnet, daß die Grafſchaft Luchau einige Zeit denen Grafen von Schwarzburg gehöret, da er doch ein eigen Caput darinnen ausgeführet *p. 427* Von denjenigen Landen, Steden, Schlöſſern ſo die Grafen von Schwarzburg in vorigen Zeiten beſeſſen.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXXVI.
# LVDEVICVS,

MARCHIO BRANDENB.

ciuitati Brandenburg confirmationem literarum Ludouici Imperatoris promittit.
A. 1324.

*Ex Orig. Arch. Brand.*

Lodeuicus Dei gratia Brandeburgensis et Lusatie Marchio, Comes Palatinus Rheni Dux Bauarie, Sacri Imperii Archicamerarius fidelibus suis et dilectis Consulibus in antiqua *Brandeburg* gratiam suam et omne bonum. Vestram fidelitatem nullatenus volumus dubitare quin omnem gratiam vobis per serenissimum Dominum nostrum Dominum *Lodeuicum* Romanorum Regem genitorem nostrum carissimum factam et suis literis confirmatam velimus vobis per omnia confirmare. Et jam hoc fecissemus si copiam illarum habuissemus literarum. Dum enim ad vos venerimus confirmabimus vobis easdem literas de verbo ad verbum benevola voluntate. Ad quod nihilominus faciendum et implendum nos per presentes duximus fideliter et firmiter obligandum. Datum *Stendal* sub nostro sigillo anno domini M°. CCC°. XXIIII°. Dominica ante purificat. S. Marie.



XXXVII.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXXVII.
# LVDOVICVS,
## MARCHIO,

confirmat literas Henrici Comitis Afcaniae quondam tutoris Marchiae Brandenb. ciuitati Werben datas fuper emtione prati Prinzlone et bonis ad fluuium Sure pertinentibus. A. 1335.

*Ex Cod. Gundling.*

Ludovicus Dei gratia Brandenburg. et Lufatie Marchio Comes Palatinus Reni &c. prudentibus viris et difcretis Confulibus cum *univerfitate ciuitatis Werben* prefentibns et futuris gratiam fuam et omne bonum. Noti et incliti fidelitate ob conftantiam quam per experientiam actualem nobis per vos comprobauimus exhibitam privilegium infra fcriptum quod vidimus in toto et in omni fua poteftate duximus approbandum vobis *per nobilem virum Henricum Comitem Afcanie quondam tutorem Marchie Brandenb.* bone memorie datum et conceffum prout fequitur in his verbis (a):

E 2 „Hen-

(a) Es ſtehet zwar dieſes Document ſchon bey dem BECKMANN *Tom. IV. Hiſt. Anhalt p. 528*, da aber allhier die Confirmation von Marggraf Ludewig dabey, ſo habe ſolches ex Cod. Gundling. nochmals abdrucken laſſen.

„Henricus DEI gratia Comes Aſcanie et Tu-„tor (b) Marchie Brandenburgenſ. omnibus auditu-„ris ſeu hanc paginam viſuris in vero ſalutari ſalu-„tem. Cum humana ſepe negotia vetuſtatis mor-„ſibus attenuata depereant, et eorum notitiam com-„mutet poſteritas ſucceſſiva niſi certis notis in pa-„gina deſignentur, ea que modo gerimus literarum „indi-

(b) *confer.* BECKMANN *in Chronic. Anhalt. Tom. IV. p. 528.* wo er weitläuftig von dieſer Vormundſchaft handelt. Man muß hiebey die doppelte Vormundſchaft ſo wohl des Grafen von Aſcanien als des Erzbiſchofs von Magdeburg bemerken. Die Vormundſchaft des Grafen von Aſcanien rührete ex jure agnationis her, dem Erzbiſchof von Magdeburg aber war ſolche vom Kayſer und zwar *tutela omnium feudorum - - quae Aneuelle vulgariter appellantur* aufgetragen worden. Jene betraf wohl mehrentheils nur curam ſpecialem principum iuuenum, dieſe aber gieng ſelbſt auf die Adminiſtration der Churmärkiſchen Länder. Dahero die Marggräfinn Mechtildis nebſt den beyden Söhnen Johann und Otto eben dieſe Vormundſchaft ratione der Länder dem Erzbiſchof für 1900 Marck Silbers, als einer großen Summe Geldes A. 1221 abkauften, davon der Kaufbrief bey dem BECKMANN *Tom. I. p 527* zu leſen. *Aneuelle* bedeutet entweder tutelam fructuariam wie allhier, oder auch ſucceſſionem feudalem, *vid. Obſeruat. Von der geſammten Hand im IIten Stuck des Abriſſes von dem neueſten Zuſtand der Gelehrſamkeit p. 172. conf.* LVDEVIG *in Diſſ. de tutela fructuaria p* Sie war ſehr theuer von den jungen Marggrafen bezahlet, und deswegen fiengen ſie, nachdem ſie mündig geworden, mit dem Erzbiſchof einen Krieg an, der aber nicht zu glücklich für ihnen ausfiel, CHRONIC. MAGDEB. *ap.* MEIBOMIVM *Tom. II. p. 330.*

„indiciis confirmemus. Scire cupimus universos „tam presentis temporis quam futuros quod *nos „una cum nostris nepotibus de Brandenburg.* pro quo-„dam debito persolvendo habito super consilio tam „nobilium quam ministerialium discretorum *Bur-„gensibus de Werben vendidimus pratum unum Prinz-„lone et bona illi fluvio qui Sure dicitur attinentia* cum „omnimodo ipsorum prouentuum perceptione et „volumus ut titulo proprietatis sibi jam dicta bona „prefati Burgenses libere possideant ac vsurpent, „ita quod communitas de *Werben* ea capiat perpe-„tuo possidenda. *Statuimus etiam Advocatum ci-„uitatis sepius memorate auctoritatem habere judi-„candi in bonis jam dictis secundum consuetudinem „Advocatorum* nec ad aliquem alium judicem ha-„bere respectum causa judicandi sive querimonias „deferendi bonorum homines preditorum. Quod „ut in presenti robur obtineat firmitatis et certum „permaneat in futurum presentem super hoc pagi-„ginam studiose conscriptam nominibus testium ex-„plicatis videlicet *Comites Vlrici de Luchoue, Comitis „Sigfridi de Osterburg, Comitis Conradi de Dannen-„berg, Aluerici militis de Kerkow, Gerhardi de Car-„thoue, Johannis Gans, Thegerhardi, Gosumi, Thiderici „de Osterburg, Henrici fratris sui, Gerhardi de Beliz, „Tiderici de Eickstede, Ottonis Aduocati de Bertiggo, „Henrici de Stendal, Sigfridi de Stegeliz, Alberti „Aduocati de Spandoue, Henrici de Kongermarck, „Friderici de Kemeric, Johannis et Arnoldi de Wer-„bene,* ac nostri sigilli munime *nostrorumque testi-„monio cognatorum et ipsorum sigillo* duximus ro-„borandum. Actum anno dominice incarnationis

 „M.CC.

„M. CC. XXV. Indictione VIII. - - „ Predictum ſiquidem privilegium ad inſtantiam veſtram devotam quod omnes articulos in eo poſitos et ſpecialiter ac nominatim pratum in Prinzlow quondam dictum *quod nomine Silua Colpin* nominatur approbamus, ratificamus et prout rite et rationabiliter posſidetis adeptique eſtis preſentibus confirmamus. In cuius rei teſtimonium preſentes conſcribi, ſigillique noſtri appenſi munimine jusſimus communiri. Teſtes hujus rei ſunt *Tilemannus de Segenberg, noſtre Camere Magiſter, Henningus de Boden, Lud. de Wedel* milites, *Albertus de Wolfſtein curie noſtre Magiſter, Ericus de Blanckenburg ſecretarii* noſtri dilecti cum aliis fide dignis. *Datum Spandow* anno Domini M. CCC. XXXV. feria VI. poſt Dominicam qua cantatur Letare.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXXVIII.
# PETRVS DE MYLEN,

vendit fratribus Kalend. in Sehuſen jus feudale vnius manſi in Holthuſen.

A. 1346.

*Ex Cop. membr.*

Nouerint univerſi preſencia viſuri ſeu audituri, quod nos *Arnoldus de Rosſou, Vicko de Krügen, Otto de Ghere* (a) famuli publice proteſtamur per

(a) Dieſe beyde leztere Familien ſind vermuthlich ausgeſtorben, wenigſtens ſind ſie nicht mehr in der Alte Mark

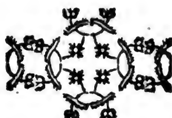
per presentes quod *Petrus de Mylen* famulus juste vendicionis titulo vendidit omnia feudalia unius mansi siti in *Holthusen* qui e domini *Hinrici Ossemann* sacerdotis tam precariam tam seruicium cum omni judicio atque jure, ita quod dictus *Petrus* nihil penitus reseruat in manso prius dicto discretis viris fratribus Kalendarum in *Sehusen* ita quod eciam ipsis proprietatem singulorum pheudalium prememoratorum a magnifico principe Domino Marchione Brandenburgensi litera suo authentico sigillata super antedicto manso debet labore proprio ordinare - - - - Que prenarrata nos prenominati *Arnoldus de Rossou* Vicko de Krügen, Otto de Ghere promittimus data fide et in solidum tanquam principales his fratribus Kalendarum in *Sehusen* ad manus ceterorum et dominis *Hinrico Ossemann*, *Jacobo Slandüuel Gerhardo Lückssteden* sacerdotibus in *Sehusen*, item *Gysoni Barseuisch* fratri eorundem. Si vero quod absit *Petrus de Mylen* nequaquam ex legitimo impedimento pretactam proprietatem posset illis fratribus comparare neque ordinare infra tempus antedictum, tunc nos sepe dicti Arnoldus et Vicko et Otto promittimus fidetenus et in solidum animo libenti et deliberato pagare (b) promptam pecuniam absque pignore



Mark angesessen. Der letzte soll gewiß Otto de Ghore heissen, als welche Familie der Gegend damals bekannt gewesen, sonderlich aber zu Käthen ihren Sitz gehabt.

(b) i. e. soluere, bezahlen, und pagamentum, solutio. Beydes findet sich in vielen Documenten, und ist vermuthlich von dem französischen verbo payer her zu

XX. marcas argenti Stendalienſis in ciuitate *Sebuſen* perſoluendo. In quorum premiſſorum omnium et ſingulorum noſtra ſigilla preſentibus ſunt appenſa in teſtimonium et roboramen. *Datum Schuſen* anno domini M. CCC. XLVI°. die dominico proximo poſt octauam purificationis Marie.



XXXIX.

zu deriviren, *confer.* *du* FRESNE *Gloſſar. ſub hac voc.* In zweyen Documenten de A. 1482 und 1465 *ap. Dn. de* MEIERN *in Deduct. de Domin. et Aduocat. Möllen p. 53 et 97* finde ich aber eine andere Bedeutung von dem Worte *pagement*, nehmlich: Hirvör de Heren Börgermeſtere tho Lübeck my - 7000 Marck Lubiſch an gudeme *grouen* (i. e. *ſilbernen Gelde*, wie ſolches viele Documenta *ap.* STAPHORST *in hiſtor. Hamburg.* erweiſen) *pagemente*, alle hole penninge - - alſe tho Lübeke ghenge und gheue ſinth tho myner nöge vullgethellet l. c. p. 97, hier ſoll *pagement* vermuthlich ſo viel heiſſen, als von gutem ſilbernen Schlage, oder gutem Schrot und Korn ꝛc. und etwa den valorem internum bedeuten.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XXXIX.

# LVDOVICVS,

## MARCHIO BRANDENB.

### Congregationi fratrum exulum quosdam redditus donat. A. 1360.

*Ex Cop. Antiq.*

Nouerint universi tenorem presentium inspecturi, quod nos *Ludovicus* Romanus Dei gratia Brandeburgensis et Lusatie Marchio Sacri Romani imperii Archicamerarius, Comes Palatinus Rheni et Bauariæ Dux ad honorem omnipotentis Dei et matris suæ Marie Virginis gloriose nostre quoque et antecessorum nostrorum Marchionum Brandenburg. et progenitorum felicis recordationis, animarum ob remedium salutare, nec non nostri ac heredum nostrorum in memoriam sempiternam, dedimus, damus justo quoque proprietatis titulo, presentibus donamus congregationi fratrum exulum veteris civitatis nostre *Brandeborch* deuotis nostris dilectis redditus et prouentus infrascriptos videlicet duo talenta cum dimidio Brandeburgensium denariorum in captura infra ambos ciuitates *Brandeburg* jacente, in obula juxta theatrum parte a superiori habendos, tollendos et tenendos in antea quoque perpetuis temporibus cum omnibus juribus honoribus et perti-

 nentiis

nentiis universis pacifice percipiendos, quos redditus et prouentus a discreto viro *Wenemaro Predemitz* civi civitatis nostre *Berlyn* pro parata sui pecunia compararunt. Renunciantes quoad dictam proprietatem nihilominus omni juri, actioni seu impetitioni quod vel que nobis ac heredibus nostris in præmissis competunt, seu quomodolibet competere poterunt aliqualiter in futurum. In cujus rei euidentiam firmiorem sigillum nostrum presentibus est appensum, presentibus Reuerendo in Christo patre *Domino Hinrico Lubucensis ecclesie Episcopo*, strenuis quoque viris *Wedegone de Wedell*, *Hinrico de Schulenborg*, *Nicolao Bismarcke*, cum ceteris pluribus fidedignis. Datum *Tangermunde* Anno Domini Millesimo tricentesimo sexagesimo ipso die corporis Christi.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XL.
# LVDOVICVS ROMANVS,

BRANDENB. MARCHIO,

altari S. Martini in ecclesia S. Catharinae nouae ciuitatis Soltwedel varios reditus donat.

A. 1362.

*Ex Origin. membr.*

In nomine Domini amen. Ad certitudinem presentium et memoriam futurorum *Ludouicus Romanus* dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio

chio Sacri Romani imperii archicamerarius Comes Palatinus Rheni et Bauarie Dux uniuerſis Chriſti fideljbus preſentes audituris literas vel viſuris ſalutem in domino. Cum omnium habere memoriam divinum ſit penitus non humanum prouiſum eſt ſapientum induſtria de ſcriptura per quam hominum negotia ſemper aperta in conſpectibus omnium eluceſcant. Hinc eſt quod nos ad omnium et ſingulorum preſentium et futurorum volumus notitiam peruenire quod omnipotentis nec non perpetue virginis marie ob amorem et noſtre noſtrorumque progenitorum animarum ob ſalutem dedimus et ſolempniter donamus libertatem et proprietatem plenam altari S. Martini ſito in eccleſia S. Catharine in noua civitate *Soltwedel* ſuper reditus infra ſcriptos ſitos in villis ſubnotatis ſcilicet in villa *Cyrou* in curia quam nunc *Gerhardus Steghemann* inhabitat dimidium chorum ſiliginis, item in villa *Jeggeleue* in curia *Henrici Mölners* XXVI. modios ſiliginis, item in parua villa *Wibeliz* tres curias, quarum unam *Henneke* aliam *Werneke* fratres tertiam *Henderick* inhabitant ſoluentes quilibet dimidium fruſtum. Renuntiantes inſuper publice debita et conſueta renuntiatione dictis reditibus et proprietati eorum, nec non ſeruitio et omni juri quod nobis in ipſis competit et competere poſſet quomodolibet in futurum. In robur igitur omnium et ſingulorum promisſorum ſigillum noſtrum de noſtra certa ſcientia preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini Milleſimo tricenteſimo ſexageſimo ſecundo in vigilia S. Martini Epiſcopi glorioſi.

XLI.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XLI.

# OTTO,

## MARGGRAF VON BRANDENBURG,

### belehnet die Herren von Schulenborg mit ihren Güthern, und confirmiret ihre priuilegia.

### A. 1363.

*Ex Cop. Antiq.*

Wy *Otte* von Gottes gnaden Marggreue tho Brandenborg des hilligen Romeſchen Rikes Ouerſte Kemerer Palantz Greue bi den Rine unde Hertoghe tho Beiern bekennen opentliken in dusſem breue vor alle denen de en ſeen edder horen leſen, dat wy gelichen hebben und lien unſen lieuen getreuen *Werner und Hinrike Broder, Herren Berende, Henninge Hanſe Hinrike unde Berende Veddern alle genomet von der Schulenborg* und ohren rechten Eruen ſe ſynt gedeelet edder ungedeelet in ener ſamenden Hand in enem rechten Lehne dat Hus *Bezendorp* und *Apenborgh* Hus und Stadt mit dusſen nachſcreuenen Dorpen *Audorpe, Dannen, Immekate, Peertze, Jeben, Poppou, Tramme, Rittleue, wendiſch Apenborg, Alen, Tangel, Ipze, Wopelde, Rokentin, Stappenbeke, Krichelendorp, Kleinou, Woldenberge, Lage, Quaden Dambeke, Rekelinge, Zalfelde, Dreneke* und *Kokelize* mit allem Rechte, Frigheiden, Wanheiden Früch-

Früchten und Nütten under der Erden und darouer mit Mannſchaften leddigh und verleghen, mit ouerſten und neddeſten Gerichten mit Stratem Gerichten an und up den Landſtraten mit Boden und Wagen deenſten, mit Wateren, Wiſken, Weyden, mit Fiſcheryen, Holtenn, Ackern, geſocht und ungeſocht und vott mit allen andern ören Gudern und Thobehorungen de ſe in Ghewere hebben leddig und vorleghen welkerley de ſint, und wo men ſe gemeinlick edder mit beſundern Worten mach genomen. Wie beſtedigen, beueſten und beuulborden ock mit Kraft dusſen breues den vorgenanten von der Schulenborgh und oren Eruen alle breue und Handueſte de ſe hebben von uſen Broder Marggreue *Lodeuighe* dem eldern ſeliges Dechtnisſe, und Marggreuen *Lodeuighe* den Römer, und willen de ene ſtede ganz und unverbrokliken holden in allen oren Artikeln, Clauſuln und Punčten geliker wiſe all ſe effte ſe von Worden to Worden in disſem gegenwordigen breue eigentliken geſchreuen ſtunden. Ock wille wy ſe by dusſen vorſchreuenen Lehnen und by allen andern oren geiſtliken und weltliken und by allen Rechte beholden und laten und willen ſe öre Rechte trouueliken verdegedingen gegen allermenikliken wo und wann ön dat Nod ſchüd. Ok erloue wy den vorgenandten von der Schulenborgh tho betern öre Veſten Bezendorp und Apenborg Hus und Stadt mit Muren mit Tormen mit Grauen mit alle deme dat ſe dartho bedorffen und gunnen und erlouen on dat ſe dartho von uſer wegen bidden und ghebeden mögen den uſen de ön dar tho

helpen

helpen ſchullen, und wen ſe dar tho bidden oder ghebeden des ſchullen ſe van unſer wegen ganze Macht hebben und is uſe gude wille, und is uſe ſunderken wol tho dancke. Alle duſſe vorſchreuen ſtucke und Artikel mit einander und iglik beſunder ſpreke wy vor us und uſen Eruen in guden trouen ganz und uaſt unverbroken tho holdende one Geuerde und allerlei Argeliſt, und hebben des tho Orkunde und groter Sekerheit uſe Ingeſegel an dusſen breef laten hengen. Des ſind Getuge de Erwerdige Vader in Gott Herr *Diedericke Ertz-Biſchop to Meydeborg*, Herr *Hermann von Werberge Hauemeſter des Goddes Huſes Sunte Johannes in Sasſen Lande* unde de veſten Lude *Hans von Wansleue*, *Fritze* und *Gerbert von Werderde*, *Hinrick von Aluensleuen*, *Mertin von Kunzeſtorp* Ritter, *Claues von Biſmarck*, *Gunzel von Bartensleue* und andere truwerdige Lude genoch. Ghegeuen tho *Meydeborg* in Chriſti Gebort duſent drehundert Jahr, darna in dem dre und ſoſtigeſten Jare an Sante Lucien daghe der hiligen Jungkfrouen (a).



XLII.

(a) Dieſe Urkunde ſtehet zwar ſchon ap. HAHN in Collect. Monument. inedit. Tom. I. p. 271. allein sehr unrichtig abgedrucket. Dahero ich ſolche weit accurater aus einer beſſern Abſchrift zu ediren vor nöthig erachtet, da es ein Haupt-Document der berühmten Schulenburgiſchen Familie iſt.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XLII.

# OTTO,

## Marggraf von Brandenburg,

## ertheilet den Gewandschneidern in der Neuen Stadt Salzwedel verschiedene Freiheiten und entscheidet die Streitigkeithen zwischen den Ghilden beider Staedte. A. 1368.

*Ex Orig. membr.*

Wir *Otte* von gotes gnaden Marggrave zu Brandenburg des heilgen Römischen Riches Obristerkamerer Pfallentzgrave bye dem Ryne und Hertzog in Beyern bekennen offentlichen, das vor uns sint gewesin dye bescheidnen lute dy Ratmanne und die gildebrüdere der Wantsnyder gilde und stete beide der aldin und der nüwen stat zu *Soltwedel* mit voller macht von beider stete wegin umb alle zweitracht und schelunge, dy sie lange zit under eynander habin gehabit von dem wantsnyden des haben wir nach anewiesunge und nach rate unsers rates und unsrer wiesen manne und stete und nach bewiesunge und brieven, dy sie an beidem sieten von den aldin Herren *Johanni* und *Otten* brüdern hie vormals marggraven zu Brandenburg und auch nach brieven unserer liebin brüdere herrn *Ludwiges* des oldin und herrn *Ludwiges* des *Römers* ezwanne Marggraven zu Brandenburg den got gnedich sie und noch unsern ehegenanten briven

ven dy wir vor unſern rate alle mannen und ſtetin gehort habin ſie entſcheiden habin und entſcheiden mit dieſem brieve In der wicz als hirnach geſchriebin ſtet und gebiten ſezin und wollin ernſtlichen das nymand wedir zu frien Jarmerktin noch zu keiner andern zit want ſol ſnyden wenne uff eynem gemeynem veilem huze das darzu gebuwet ſie und er habe und halde der Wantſnyder gilde in der aldin odir in der nüwen ſtad zu *Soldwedel* die vorgenante gilde mag nun und vortmer von ſunderlichen gnadin eyn izlicher burger unſerer vorgenanten ſtete der in wirdik iſt der in vore nicht gehabit hat gewynnen amme eyne brandenburgiſche mark ſilbers welchir bürger der vorgenanten unſern ſtete aver in der gilde ſinen vater gehabit hat der ſol und mag dy gilde von ſines vaters wegin ſunder allirley gabe habin und behaldin hat er abir ander bruder von Vater halbin der izlicher mag und ſoll wenne er will dy gilde gewynnen umme eyne halbe mark brand. Silbers er ſie von der aldin ſtat adir von der nuwen Vortmer welchir gildebruder der vorgenanten Wantſnyder gilde Want ſnyden in der aldin ſtat odir in der nuwen zu *Soltwedel* der ſoll kein Want machin und keyner gilde ambacht mer gebruchen wenne der Wantſnyder gilde alleyne und were einiger burger unſrer vorgenanten ſtete zu *Soltwedel* in welchir das were nüwe odir alde der eyn ander ambacht odir handwerk hette und wulde der Wantſnyder gilde habin und gebruchen der ſol nun und vortmer von ſunderlichen gnadin das eyn halb Jar der Wantſnyder gildemeiſtern do ſelbiſt zuvore kün-

kündigen und wiſlichen tun und ſol auch das ſelve halbe Jar zuvore des ſelben ſines ambachtes und hantwerkes genzlichen vorzien ee. das er das Wantſnyden an hebe und wer es das ymand das breche der ſulde wettin und gebrochen habin dry mark brand. Silbers der zwen mark an uns unſre erbin odir nachkomelinge gefallen ſulden und eyne mark an der Wantſnyder gilde en welchir ſtad das geſchiet als dike er das tete weres auch das dy gildemeiſter der vorgenanten gilde den bröche mit Wiſſenſchaft vorſchwegin und uns unſern erbin odir ambachtlüten nicht kundigeten und wiſlichen tetin dy ſullen wettin und gebrochin habin an uns und unſern nachkomelingen tzwen mark brand. ſilbers in welchir ſtad das were als dycke das geſchiet Auch ſullen dy Wantſnyder us der vorgenanten unſrer nuwen ſtat an dem wantſnidende allir friheit gewonheit und underſcheides erm Nuzen und rechtes ewiclichen gebruchen und ſich freuwen glicherwiez als dy us der altin ſtat hir vormals wend her zu getan habin und noch tun und ſullen en auch in der nuwen ſtat das gliche haldin nicht zu zu ſezinde odir abe zunemende und ſullen ſich doran genugen lazzin ane das alleyne ut genommen, das dy Wantſnyder von der vorgenanten unſrer nuwen ſtat ſullen und mogin ire gilde trinken und ihre Wirtſchaft habin als en das mogelichen und bequeme iſt mit deſſe entſcheidunge dy dy vorgenanten Ratmanne Wantſnyder und bürger unſrer vorgenanten ſtete zu *Soltwedel* vor ſich und vor ihre nachkomelinge mit willen habin angenommen und wiſſenlichen und offinbar habin

gevolburtet ſol alle zweitracht und ſchelunge dy zwiſſchen en iſt geweſt gentzlichen berichtet ſin und zumale hinweg gelegit, und irer keiner ſol dem andern an den vorgeſchriebnen ſtüken keinerley wiez hindern odir mer an teidungen odir dy alde zweitracht uffhebin wer abir das tete wedir dye vorgeſchriebne unſere entſcheidunge und berichtunge er were ut welcher ſtat der were der ſol wettin, und an uns unſern erbin und nachkomelingen gebrochen habin funfzik mark brand. ſilbers und ſoll ut unſern vorgenanten ſtetin zu Soltwedel nach der geſchicht vortrebin ſin als lange wenne das er funfzik mark brand. ſilbers uns unſern erbin oder nachkomelingen genzlichen bezalit hat hir mede ſo ſollen alle brieve unſere und unſerer vorvarn dy deſer vorn geſchrebin entſcheidunge und berichtunge gegin ſint, odir gegen mogen geſin tot und machtloz weſin ſunder alle ander brieve unſere und unſerer vorvarn dye deſſen brieven und entſcheidunge nicht wedir ſint dye ſullen vulle macht behaldin und hirmete ungebrochen bliebin und veſtigen und beſtetigen ſie in aller irer forme lute und entheltnizze und wellin dye vorgenante unſer ſtete und bürger darbye ewiclichen lazzin und behaltin mit orkunde des brieves vorſiegelt mit unſerm anhangenden Ingeſiegel. daröbir ſint geweſt der Erwürdige in Gote Vater her *Ditherich* Biſſchove zu Brandenburg und dy veſtin lute *Guntzel von Barthensleben Clawes von Bismark unſer Houſmeiſter Heinrich von der Schulenburg Gebehart von Alvensleven Otte Morner unſer Houfrichter und Clavws Ror* und dy erbarn her *Rudulf*

*Pro-*

*Probest zu Stendal* her *Cunrad Pfarrer in der kiriz* unser obirsten Schrieber und dye bescheidnen lute unsere Ratmanne zu *Berlin* zu *Spandow* zu *Gardelege* zu *Kiritz* und zu *Prizwalk* und anderer erbarn lüte genuk Geschehn und gegebin zu *Prizwalk* nach Christi Geburte Tusent Jar Driehundert Jar darnach in dem achten und sechzigsten Jare an der nechstin Mitwoche vor sante katherine tage.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XLIII.

# OTTO,

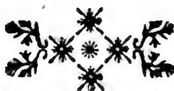
## Marggraf zu Brandenb.

gibt denen Bauern zu Ribou die freiheit all ihr nothiges Holz aus dem Marggraflichen Holze zu hauen. A. 1369.

*Ex Cop. antiq.*

Wy *Otte* van Godes Gnaden Marggrafe tho Brandenborg des Hilligen Romischen Riches Erz Kammerer, Palenzgraue by deme Ryne und Hertoghe tho Beyern, bekennen und betugen in dessem breue, dat wy vor uns unse Eruen hebben erlouet und gegeuen in dessem breue den *Buren tho Ribou* Houenern und Cossaten dat se und ein jewelick mogen ewickliken *Holdt hauen tho Notdorft und behoff orer Furingen und Thünen und ock anders tho orem nüth uth unserm Holten dat darby dem sulven Dorpe tho Ribou licht*, und ock dat se mogen

gen up demſuluen *Holte bouen - - tho Notdorft und Behoff orer Buwe*, wann und wo dicke (a) ohnen des nodt is, und wat ſe rethts van Olders gehat hebben in dem ſuluen holdte, dat ſchollen ſe beholden und ſchollen darmede nicht gekrencket ſien, und wy noch unſe Eruen, noch unſe Vogede ſcholen ſe dar nicht umme hindern. Vnd hebben des tho mehrer Orknnde denſuluigen Buren to *Ribou* gegeuen desſen breef beſegelt mit unſen anhangenden Ingeſegel. Dusſer Dinge Getuge ſind de erwerdige Vater in Goth *Herr Didèrick Biſcop tho Brandenborg*, unde de veſten Lude *Hans von Rochau* Ridder, *Claues von Biſmarck* unſe Hauemeſter, *Otto Mörner* und andere ehrbare Lude genoch. Gegeuen tho *Soltwedel* nach Godes Geborth Duſent Jar drutteinhundert Jar, darna in dem negen und ſoſtigeſten Jare, an dem negeſten Sunnauend nah omnium Sanctorum.



XLIV.

(a) wo dicke, i. e. wie oft. Sonſten ſtehet auch wohl wo waken, welches in der plattdeutſchen Sprache einerley bedeutet.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XLIV.
# KAISER CARL der IVte

confirmiret denen von Vinzelberg ihre Freiheithen und Gerechtigkeithen.

A. 1373.

*Ex Copia antiqua.*

Wier *Carl* von Godtes gnaden Roemischer Kayser zu allen zeithen mehrer des Reichs, und wier Wenzlau von desselben Gottes gnade Koenig in Boemen, Marggraff zu Brandenburg und Hertzog in Schlesien, bekennen und thun kund offentlich mit diesem brieffe allen den die ihn sehen oder hören lesen, dasſ wir haben bestetiget, und bestetigen mit diesem briefe unsen lieben getreuen *Luedeken*, *Clausen Vinzelbergen* brudern *Hansen Clausen Vinzelbergen* brudern *Wiprecht* und *Albrecht Vinzelbergen* brudern und ihren rechten Erben (a) alle ihre rechtigkeit, freiheit guthe Gewonheit



(a) Die Familie der Herren von Vinzelberg ist seit dem XIV. Sæc. in der Alte Mark bekannt, und hat vordem ansehnliche Güter darinnen besessen. Ich besitze ein altes MSt. welches Hans von Vinzelberg tempore belli tricennalis von seinen Vorfahren, ihren Gütern, und seinen eignem haben geschrieben, darinnen er weitläuftig von diesem Geschlecht handelt, und

wonheit so sie haben von allen unsen vorfahren Fürsten Fürstinnen stett und ganz zu halten und ihn die nicht weigernde sonder allerley argelist, mit urkund dieses briefes versiegelt mit unserm anhangenden Insiegel, gegeben zu *Stendal* nach Christi geburth dreizehnhundert darnach in dem drei und

und sonderlich von ihren Gütern zu Rochau, Deuitz, Garchau, Weissenhagen und andern mehr; und vermeinet er, daß sie aus Ungarn nach der Mark gekommen wären. Sie haben das Dorf Dequede an das Closter Creuesen geschenket. Doch irret sich der Autor darinnen sehr, daß er aus dieser Carolinischen Confirmation behaupten will, als hätten sie ihre Güter allezeit von den Kaysern zu Lehn getragen. Da doch wohl ohne Zweifel, daß er solches qua Dominus der Mark, und nicht als Kayser, gethan; auf was Art er aber dazu gekommen, da doch Otto noch am Leben, giebt uns Balbinus *in Epit. rer. Bohemic. Lib III. p. 384* die accurateste Nachricht: Otto gener Caroli factus in pactis nuptialibus promisit, si careret heredibus ad Caroli posteritatem Marchiam deuoluendam non stetit postea pactis sed Fridericum Bauariae ducem instituebat haeredem; ergo Carolus A. 1373 conscripto exercitu Marchiam aggressus plurimas arces occupauit ipsumque Marchionem Pragam venire coegit. Tum petente Ottone (ut habet Benersius) inuestiuit Carolus per banderias filios suos Wenceslaum, Sigismundum et Johannem iisque deficientibus Marchiones Morauiae D. Johannem et filios Jodocum, Johannem et Procopium, et dedit Ottoni pro ea re innumerabilem pecuniam et castra Sulzbach. Der Kayser war also nebst seinem zwölfjährigen Sohne in diesem Jahre in die Mark gekommen, und hatte vor diesen seinen Sohn Wenzel, die Huldigung leisten lassen, wobey er also allen und jeden ihre Priuilegia confirmiret.

und siebenzigsten Jahre am Sonnauend nach unser frauen daghe Natiuitatis und des vorgenanten Kayser Karls reiche in dem 28sten und des kayserthums im 19ten jahre, und des koniges Wenzeslaus vorgenanten Koeniges reichs in dem 11ten jahre.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XLV.
# CONRADVS von JVNGINGEN,

DEVTSCHER ORDENS MEISTER,

bestatiget denen Prælaten, Edelleuthen und Stædten in der Neuen Marck ihre Priuilegia A 1402.

*Ex Cod. Gundling.*

Bruder *Conrad von Jungingen* Hochmeister der Brudere S. Marie Hospitals zu Jerusalem des deutschen Hauses (a) unsern getreuen und ehrsamen Rittern, Knechten Burgermeistern Rathleuten, Bur-



(a) Dieser Conrad von Jungingen war A. 1393 zum Ordensmeister erwählet, und brachte circa A. 1402 die Neue Mark zum Deutschen Orden. Es sind verschiedene der Meinung, daß solches allererst A. 1404 geschehen, worunter auch DVELLIVS *in Historia Equit. Teutonic. p. 38* „A. 1404 Sigismundus Rex Nouam Marchiam Brandenb. morte possessoris ad

Burgern, Gebietern und Gemeinen auf dem *Lande und in Stedten in der Neu-Marck* sie seyn geistlich oder wertlich wie die benannt seyn Gunst Liebe und Heil ewichlich in Gott dem Heilande. In der zeit als wir *vor uns und unsern Orden kauffende zu uns löseten die ebegenannte Neu Marck* mit wissen und willen unser allergnedigsten und Grosmechtigsten Herren Herren Sigismundi Konigs zu Vngarn *von Herr Styborn etwa Weywoden zu Siebenburgen und Muldau*, ansahen eure fleissige Begehrung

„ad se deuolutam cum magistro generali 16000 aureis „commutauit.„ Er irret sich aber nebst andern hierunter sehr, da vorstehendes Document de A. 1402 klar beweiset, daß schon damals die Neue Mark dem Orden zugestanden. Auf was Art solche an den Orden gekommen, findet sich die beste Nachricht in des GVNDLINGII *Atlante p. 258* „ Als Kayser „Wenceslai Bruder Marggraf Sigismund diese Län„der geerbet, und als König von Ungarn viel Geld „zu seinen Krieg von nöthen hatte : : geschahe „es, daß selbiger A. 1401 König Vladislao Jagello „in Polen gegen 10000 Mr. Pohlnisch die Neue „Mark verpfänden wollen, wie denn bereits 4000 „darauf ausgezahlet worden. (*Confer.* GARCAEVS „*ex* CROMERO *p. 143.*). Der damalige Hochmeister „Conrad von Jungingen sahe nicht gerne, daß der„selbe dieses Land erhalten sollte. Solchemnach hat „selbiger es mit vielen Künsten dahin gebracht, daß „der Waiwod in Siebenbürgen, Stybor, 63000 „hungarische Gülden hergeschossen, wofür der deut„sche Orden pfandesweise die Neue Mark erhalten.„ Der Orden hat solche bis A. 1454 besessen, da sie Churfürst Fridericus II. völlig wieder erhalten, *vid.* LEVTHINGER *p. 29. et citat.* GVNDLING *p. 260 seq.*

gehrung und mit kraft unſers gegenwärtigen Brieſes beſtatigen und bewahren alle eure priuilegia und freiheiten die euch in vorigen zeiten verlehnet ſeyn und gegeben von Kayſern, Kayſerskindern Fürſten und Fürſtinnen rechte Herrſchaft desſelben ehegenanten Landes, alſo dasſ wir ſtet und ueſte halten wollen und darwieder in keinerlei weiſe zu kommen auch allerlei lobliche und redliche Gewohnheiten von Alters gehalten daſelbſt in dem Lande wir gleicherweiſe beſtatigen, die von uns und unſers Ordens wegen unverruckt und heil bleiben ſolle zu ewigen zeiten. Des zu einer Vrkunde haben wir unſer Ingeſiegel an dieſen Brief lasſen hangen, der gegeben iſt auf *unſern Hauſe Marienberg* am St. Johannes daghe des Apoſtels in vierzehenhunderſten und andern Jahre.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XLVI.

# Der Preuſiſche Ordenn

kauffet

von der Stadt Soldin XXXV Winſpel Pacht fur LXXXV. brandenb. Mark. A. 1403.

*Ex Cod. Gundling.*

Vor allen Chriſten Lüden die dieſen brief ſehen oder hören leſen, bekennen wir *Boldemin* . . Voigt der Marck disſeits der Oder und Elbe des Voigt Kumpan, dasſ wir van unſers Heermeiſters

unsers und des ganzen Ordens wegen von Preussen rechtlich und redlich gekauffet haben von dem *Ersamen* (a) *Rathe der Stadt Soldin* unsern lieben getreuen XXXV. Winspel Pachts den sie wente her

(a) Die Titulatur war, wie bekannt, in alten Zeiten sehr schlecht. Es bekamen große Herren und Fürsten damals solche Titel, die anjetzo den gemeinsten Leuten gegeben werden. Sie hießen Erbahre, Achtbare, Ehrhaftige, Ersame &c. Z. E. die Herzoge von Braunschweig Otto und Wilhelm werden in einem Briefe der Gandersheimischen Aebtißin Juttae de A. 1360 also genannt „ - - dat we de Ehrbaren Forsten Hertoghe Otten unde Wilhelm van Brunsvig ledig und losf latet der verkundigung - -„ *ap.* HARENBERG *in historia Gandersheim. p.* 1316. Herzog Magnus Torquatus nennet den Bischof Albrecht von Halberstadt in Doc. A. 1370 eben so: hier heft over gewesen de Ehrbare Vorst Albert Bischop von Halverstadt - - *ap.* MEIBOM *Tom. I. Script. p.* 475. Im XV. Saec. bekamen schon die Edelleute den Titel *Ehrbar.* Wir finden in verschiedenen Urkunden Exempel, daß solcher damals ihnen fast eigen gewesen. Herzog Bogislav X. von Pommern erlaubet in einem Priuilegio dem Closter Bergen auf Rügen A. 1494 - - dat se nene *Ehrbare Lüdhe* dorven staden op eren höven und Grund tho wonende umme mennigerlei Verdrieth und unwillen den de *Ehrbaren Lüde* en und eren Buren fhodreven und gedan hebben „ In einer andern Urkunde de A. 1479. - - unde twe Ehrbare Lüdhe de Erve unde Lehn van uns hebben - - *ap.* SCHWARZEN *in der Pommerschen Lehnshistorie p.* 628. Unter den *Ehrbaren Leuthen* werden also Edelleute verstanden, zum Beweis, daß dieser Titel ihnen damahls fast eigenthümlich gewesen, und ein jeder gewust, was darunter gemeinet; da es sonsten anjetzo einem der dergleichen unkundig, ungereimt

her von der Stadt wegen gehabt und genommen haben aus der Möhle darsülvest, und mit uns nach Rath und Vulborde ehr Gewerk und gemeine verkoft hebben an Möhlen Schepel um LXXXV. Mark Bran-

reimt vorkommen dürfte, daß dem Closter verboten würde Ehrbare Leute in ihrem Territorio wohnen zu lassen. Diesen Titel haben die Edelleute in denen Fürstlichen Canzeleyen noch lange behalten, wie denn die Mecklenburgische noch auf den heutigen Tag solchen von ihren Judiciis bekommen. Herzog Otto von Braunschweig wird in einem andern Doc. Werneri und Ottonis von Hadmersleve - - de Achtbare Vorst use Herr Hertoghe Otte von Brunsvick - - tituliret l. c. p. 475. Doc. Juttae Abbatissae Quedlinb. de A. 1320 „ - - dass wir dem Achtbaren Fursten Herzog Rudolf von Sachsen haben geliehen - - „ *ap.* KETTNER *in Antiq. Quedlinb p. 394.* Ehrhaftig wird Herzog Wilhelm von Braunschweig in einem Briefe der Herren von Münchhausen de A. 1354 genennet „ - - hebbet verkoft und laten dem Erhaftigen Vorsten Hertigh Wilhelme van Luneborch - - „ *ap.* TREVER *in der Münchhausischen Geschlechts Histor. in App. p. 422.* Eben diesen beyden Herzogen wird in einer andern Urkunde der Herren von Münchhausen de A. 1342 das Praedicat Ehrsam gegeben. „ - - dat wy - beden use Heren de Ersamen Vorsten Hertoghe Otten und Hertoghen Wilhelme van Brunsvich - - „ l. c. p. 26. Ich muß aber noch hiebey anmerken, daß damals der stilus Curiae nicht so accurat eingerichtet gewesen, wie jetzo. Vorerwähnte Titel waren großen Fürsten gegeben worden, aber wir finden deswegen doch, daß eben dieselbe auch Edelleuten und andern Personen, wie zum Exempel in diesem Doc. dem Rath zu Soldin zugeeignet worden. Z. E. Ehrsam wird der Abt zu St. Michaelis in Lüneburg A. 1430 in einem Doc. *ap.* TREVER *l. c. p* 00 ge-

Brandenburg. die wir em bezahlet hebben wol to gnöge, davon beholden deſelven . . . . . . und uns in der Mohlen VII. Winſpel Roggen de wie em ſollen geven laten alle Jare und hebben . . . . . . theil Jares jahrlich XLII. Scheffel, und wie noch unſere Nachfolger von unſers Ordens wegen . . . dat mochte weſen enigerlei wieſe, alſo lange wente wie unſere Nachfolger vor unſers Ordens wegen des do rade werden uff wie ſie ohme aflöſen oder köpen alſo an der pacht . . . . . ſchollen wie oder unſere Nachfolger von des Ordens wegen beſchrieben laten enen klenen kahn und - - und up dem *Mohlen Dick und anders nirgend die freie Arcke* (b) alſo die Aal kaſte ſchal weſen und blieben des Ordens und nicht der Stadt. Vnd andern ihren watern und Seen die der Stadt veregnet ſind ſchollen wie noch unſere Nachfolger von des Ordens wegen nicht wehren noch kränken

genennet. Ehrhaftig heiſſen einige Edelleute *l. c. p. 32.* item in einem Doc. A. 1357 Graf Gherd von der Hoye *ibid. p. 29.* Achtbar wird einem Edelmann in einem Briefe Ottonis Biſchofs von Hildesheim de A. 1321 *ap.* HARENBERG *l. c. p. 810.* und dergleichen mehr, daß man alſo daraus ſehen kann, daß es in alten Zeiten nicht ſo genau mit den Titeln genommen wurde, ſondern daß man mehr auf das weſentliche als dergleichen ſahe. Anjetzo aber würde ein Handwerksmann und Tagelöhner ſehr böſe werden, wenn ihm nicht der Titel Ehr und Achtbar gegeben würde. Und alſo haben ſich die Zeiten verändert.

(b) Arcke heiſſet noch heutiges Tages in hieſiger Gegend eine gewiſſe Art von Kähnen, ſo mehrentheils zum Fiſchen gebrauchet werden.

ken in eniger mathe, dat wie schollen und willen ganzlich sonder arg. So hebben wie tho thüge und mehrerer bekenntnisse dat Insiegel unser Voigtei an diesen brief hangen laten. Geschrieben *Soldin* nach Gottes Gebuhrt 1403. darnach an dem Dingstag vor Johannis Baptistæ tage do er enthauptet war.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XLVII.
# BVRCHARDVS DE MONTE,

EPISCOPI VERDENS. VICARIVS,

confirmat fundationem altaris Symonis et Judae in ecclesia B. Mariae in ciuitate Soltwedel A. 1406.

*Ex origin. membr.*

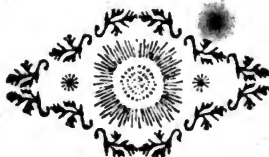
Borchardus de Monte Reuerendi in Christo patris et domini *Conradi Episcopi Verdensis* vicarius in Spiritualibus generalis. Vniversis et singulis presencium inspectoribus seu auditoribus Salutem in Domino sempiternam Cum a nobis petitur quod justum est et honestum tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis ut per sollicitudinem nostram diligenter ad effectum debitum deducatur. Dudum siquidem circumspecti viri, *Koppe Bode*, *Gherke Brunou et Tyde Schermer* opidani veteris opidi *Soltwedel*

*wedel* in nostra constituti presencia nobis significare curarunt, quod pie memorie *Coppe Brunou* opidanus opidi predicti Verdensis dioceseos cupiens transitoria in eterna et terrena in celestia feliciter conuenire, et de consensu omnium quorum interest et intererat pia deuocione motus Altare Symonis et Jude et Jacobi majoris apostolorum in Ecclesia beate Marie virginis dicti opidi *Soltwedel* de nostra et domini Prepositi ibidem voluntate et consensu erexit et fundauit dictumque altare seu beneficium sic erectum cum cunctis bonis ad hec dudum per illustrissimum principem *Ottonem Marchionem Brandenburgensem* appropriatis videlicet cum curiis et mansis duobus in villa et campis *Brunou* sitis cum duobus choris siliginis septem modiis auene, tredecim pullis, uno talento denariorum Brandeburgensis monete, duobus modiis siliginis, quatuor modiis ordei, quatuor modiis auene, tertio dimidio solidi cum quatuor denariis monete Brandeburgensis decima minuta et judicio infimo et supremo intra sepes dictarum curiarum quos inhabitator dictarum curiarum omni anno in die S. Martini soluere debet et tenetur. Item cum decem et nouem modiis siliginis in curia et mansis tertio dimidiis in dictis villa et campis *Brunou* sitis eciam in prefato festo exsoluendis cum duabus marcis argenti annuorum redditUum quas Consules in *Abbenborch* exsoluent omni anno. Item cum uno choro siliginis in *Ritze* de quo presbyter quam ad idem altare prefici et per Episcopum Verdensem qui pro tempore fuerit institui contigerit dimidium chorum siliginis fratribus Kalenda-

lendarum in dicta ecclesia beate Marie virginis ad perpetuam memoriam fundatoris dicti altaris per eosdem peragendam annis singulis erogabit. Premissa omnia et singula bona cum omnibus juribus et pertinentiis suis voluit predictus fundator ad memoratum altare perpetuo remanere. Nobis igitur humiliter supplicarunt, quatenus ob honorem omnipotentis dei et divini cultus augmentum dictum altare seu beneficium cum prenominatis bonis quibus dotatum extitit ut premittitur auctoritate ordinaria approbare, ratificare ac confirmare fauorabiliter dignaremur. Nos igitur piis votis annuentes dictum altare cum dictis bonis appropriatis et in dotem ipsius assignatis et in posterum assignandis ipsiusque altaris fundacionem et erectionem per presentes approbamus ratificamus et in nomine domini ordinaria auctoritate confirmamus. Presbyter autem altaris prefati missam suam finito euangelio summe misse in prefata ecclesia beate Marie virginis celebrande debebit celebrare. Jus autem presentandi personam ydoneam ad prefatum beneficium seu altare quociens id vacauerit seu vacare contigerit, ac jus patronatus ejusdem predictis exponentibus quoad vixerint et ipsis de medio sublatis seniori de ipsorum progenie utriusque sexus reseruamus. Et ne semel deo dicata ad humanos usus redeant aut alio quouismodo distrahantur igitur omnibus et singulis tam presentibus quam futuris quorum interest seu interesse poterit in virtute sancte obedientie et sub excommunicacionis poena quam in

vos

vos et vestrum quemlibet tum - - - - - - - - - - - in nomine domini ferimus in hiis scriptis quod precipimus distincte precipendo mandamus ne dictum beneficium sic ut premittitur per dictum *Coppen Bruuou* instauratum et per nos approbatum et auctoritate ordinaria confirmatum in aliquo impediatur aut bona in dotem ipsius assignata appropriata et confirmata quouis modo usurpentur distrahantur aut ab eodem beneficio alienentur si dictas nostras excommunicationis summas in vos omnes et vestrum quemlibet rite latas et diuinam ulcionem velitis euitare. In cujus nostre confirmacionis testimonium *sigillum vicariatus nostri* presentibus est appensum. Datum *Soltwedel* anno domini millesimo quadringentesimo sexto in professto beate Cathrine virginis gloriose.



* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XLVIII.
# LVDOLFVS VERDEMANN,

Praepoſitus Diſtorpienſis,

confirmat emtionem dimidii chori ſalis in ſalina Luneburg. A. 1406.

*Ex Cop. Antiq.*

Nos *Ludolfus Verdemann prepoſitus in Diſtorp* Verdenſis dioeceſeos tenore preſencium recognoſcimus, quod religioſe domine *Bertha Stopes et Eliſabeth Backmaſte* ſancte moniales predicti monaſterii et officiales officii animarum in predicto monaſterio de noſtro conſilio voluntate et conſenſu emerunt reditus dimidii chori ſalis in ſalina *Luneborg* a *Ludolfo de Haghene* ciue Lüneburgenſi et ab heredibus ipſius ad officium animarum ſupra dictarum juxta continentiam literarum prefati Ludolfi ſub teſtimonio dominorum conſülum deſuper confectarum. Volumus autem quod poſtquam predictus *Ludolſus de Haghen* vel heredes ipſius - - - - . Acta ſunt hec in *Luneborg* preſentibus et cooperantibus venerabilibus viris Domino *Ludolfo abbate* et *Ludolfo priore in veteri Vlesſen* et *Johanne in Lüne* et *Johanne in Medinghen prepoſiti* dicte Verdenſis dioeceſeos ſub anno domini 1406 in octaua Epiphanie domini noſtri Salvatoris.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XLIX.

## DER HEERMEISTER VLRICH von JVNGINGEN,

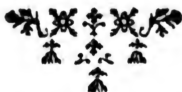
belehnet Hinrich von Günthersberg mit der Stadt Calys. A. 1409.

*Ex Codice Gundling.*

Wir bruder *Vlrich von Jungingen* Heermeister des Ordens der bruder des Hospitals S. Marien (a) des deutschen hauses von Jerusalem mit rathe und willen unser mitgebietiger vorleyen und geben dem Edlen und Gestrengen unsern lieben getreuen *Hern Hinrich von Günthersberge* und synen rechten Eruen und nachkommen umb seyner getreuen dienste willen de he uns und unsern Orden mannigfaltiglich hat beweiset und erzeiget, die er auch zukunftiglich thun mag und soll, und von sunderliken gnaden die *Stadt Calys* mit aller zube-

(a) Dieser Vlrich von Jungingen war A. 1409. zum Herrmeister erwählet, seine Regierung aber währete nur bis ins andre Jahr, da er nebst vielen andern in einem mit dem Könige von Pohlen ohne Ursach angefangenen Kriege in terra Osterodensi erschlagen wurde, wie DVELLIVS *ex Continuatore Dusburg. p. 435*, in histor. ordin. equit. Teutonic. p. 39 erweiset.

zubehörunge in der Neuen Marcke gelegen ewichlichen zu beſitzen auch wisſentlich den breef doch alſo vor, nemlich dasſ uns derſelue Herr *Hinrich* ſyne Eruen und nachkommlinge alle Dienſte und andre rechte dauon thun ſollen als andre unſe Manne in der Neue Marck geſesſen. Des zu ewigen Gedächtnisſe haben wir unſe Ingeſiegel an dieſen breef lasſen hengen, der gegeben iſt auf unſen hauſe zu *Marienburg* am Sontage nach *Mathie Apoſtoli* im Jahr Chriſti des Herren Duſent vierhundert und dann im neundten jahre. Des ſind Gezüge die ehrſame und lieben Brudere *Conrad von Lichtenſtein* Gros Comptur, *Friderich von Wallemoden* Obriſter Marſchalck, *Werner von Tettingen* Oberſter Spittler und Comptur zu Elbingen, *Borchard von Wolcke* Oberſter Trappier und Comptur zu Chriſtburg, *Thomas von Werhein*, *Arnt von Oſten* Vogt zu Neumarck, Herr *Gebhard* unſe Capellan, *Wilhelm von Steynheim*, und *Jorge Marſchalck* unſer Compan, und *Michael Petrus* und *Johannes* unſe Schreiber und viele andre ehrbahre Lüde.



* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# L.

# JOHANNES,

## EPISCOPVS VERDENSIS,

confirmat fundationem perpetuae Vicariae ad ſummum altare in Capella S. Eliſabethae in noua ciuitate Soltwedel. A. 1446.

*Ex Orig. membr.*

J*ohannes* dei et apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Verdenſis ecclesie univerſis et ſingulis preſencia viſuris ſeu audituris ſalutem in ſaluatore. Cum a nobis petitur quod juſtum eſt et honeſtum tam vigoris equitas quam ordo exigit racionis ut id quod per ſollicitudinem officii noſtri ad debitum perducatur effectum. Sane laudabile teſtimonium veritatis ad noſtrum peruenit auditum quod honorabilis vir dominus *Hinricus Leppyn* perpetuus vicarius in ecclesia Zwerinenſi pie memorie divine remuneracionis contemplacione bona tranſitoria ſeminare deſiderans ut coeleſtes theſauros inde colligere valeat adſtante domino nullo tempore perituros unum perpetuum beneficium ſeu vicariam perpetuam in honore omnipotentis Dei matrisque ejus glorioſe nec non beatorum Petri et Pauli apoſtolorum et Barbare et Gertrudis virginum ad altare ſummum in Capella B. Elyzabethe in noua ciuitate oppidi *Soltwedel* Verdenſis dioceſeos ſitum et conſtructum

ſtructum dotauit et in quantum in eo fuit fundauit pro ſua et ſuorum remedio animarum dotans idem beneficium ſeu vicariam donacione perpetua et irreuocabili cum annuis reditibus ac bonis infra ſcriptis primo videlicet uno choro ſiliginis in curia *Johannis Vrancken Schulteti* in *Clenou* ejusdem Verdenſis dioceſeos pro LX. Marcis Lubecenſ. comparatum cujus tamen chori ſiliginis medietatem idem fundator apud quandam *Gheſeke Koſters* ad tempora ſue vite permanendam dicitur decreuisſe. Ipſa vero *Gheſeke* exemta rebus humanis voluit ipſe fundator dictum medium chorum ſiliginis integre devolvi ad vicariam antedictam. Inſuper IV. Marcæ Lubecenſ. reddituum in area et domo *Martini Cleützemann* oppidani noue civitatis *Soltwedel* pro LXVI. Marcis Lubec. comparate. Item in *Düdeſchen Chüden* XIX modiis ſiliginis III modiis auene et uno modio ordii Soltwedelenſis menſure ad XXX ſolidos Lubec. pro ſeruicio validis famulis *Pardamo, Johanne Henrico* et *Rabadone fratribus condictis de Plote* pro L. florenis Renenſibus emptis et comparatis. Item in dicta villa *Chüden* cum uno prato ab eisdem de *Plote* pro L. Marc. Lubic. emto. Item in curia *Nicolai Lindemanns Schulteti* in *Buſt* cum uno talento Stendalienſ. denariorum pro VI. marcis Stendal. comparatum. Item in curia *Johannis Hempen* junioris et fratris ſui *Mathie* condicti de *Kneſebeke* in *Tylesſen* quam idem *Johannes* colit III. marcis Lubicenſ. pro XXX Lubic. comparatis. Item VI. marcis reddituum in domo et area prouidi viri *Bernardi Leppyn* fratris conteſtatoris oppidani in *Soltwedel* pro C. marcis Lubic. emptis et

comparatis. Volens nihilominus idem testator quod si quedam de dictis bonis juxta tenorem litterarum desuper confectarum a quoquam reemi contigerit extunc vicarius predicte Vicarie cum adjutorio Proconsulum et Consulum dicti oppidi noue civitatis *Soltwedel* predicte et Collator ejusdem vicarie pro tempore existente cum pecuniis . . . . . comparare debebunt alios annuos redditus ad eandem vicariam applicandos. Cujus quidem vicarie jus presentandi ad eandem personam ydoneam dedit idem testator *Bernardus Leppyn* fratri suo prenominato et filiis suis masculini sexus legitime natis quamdiu in humanis vixerint. Ipsis vero in domino defunctis dedit idem jus patronatus filiabus suis de progenie sua legitime natis feminei sexus et semper seniori. Ipsis vero viam universi carnis ingressuris voluit quod hocce jus patronatus deuoluetur ad honestos viros proconsules et consules sepedicte noue ciuitatis *Soltwedel* perpetuo permansurum. Supplicareque nobis humiliter fecit fundator sepedictus ut promissa omnia et singula dignaremur approbare et auctoritate nostra ordinaria confirmare. Nos igitur ad honorem omnipotentis Dei cultum divinum augmentare volentes et cupientes ipsius fundatoris piis precibus inclinati fundacionem sepedicte vicarie cum dotibus et annuis redditibus supradictis nec non punctis condicionibus et articulis desuper appositis ut promittitur racionabiliter et juste factam decreuimus ipsamque perpetuis temporibus duraturam auctoritate ordinaria ex certa nostra sciencia in nomine domini in his scriptis confirmamus et appensione

pensione nostri sigilli presens scriptum roboramus in testimonium omnium promissorum. Datum *Verdis* anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto ipso die B. Marce Euangeliste

Hinricus Lubec Ntrius.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LI.

# Das Kloster zu Arendsee

confirmiret

den verkauff eines halben winspel Rockens aus dem dorffe Gauel an Johann Lütkemann

A. 1447.

*Ex Origin. membr.*

Wy her *Michael* prouist *vor* (a) *Sophya crusemarcke* priorynne unde de meyne Conuentus des klosters *Arntze* bekennen unde betugen apinbar vor uns vor unsen nakomelingen in dessem

 apin

(a) *Vor* wird mehrentheils von den Kennern der alten Niedersächsischen Sprache mit Frau erkläret, und in den meisten Urkunden kann es auch keine andere Bedeutung haben. E. g. in einem Doc. de A. 1402 *ap.* WESTPHAL *Tom. III. rer. Cimbric. p. 373* heißt es: *dat Vor Beken Schinckels de Johann Schinckels wyf was, hefft uns vullenkohme nöghe ghemaket.* Ein Doc. de A. 1386 ap. VOGT. *Part. VI. Monum. Brem. p. 575 gefet mit guden willen an dessen brefe den geistliken Jungfrouen, vor Grethen der Ebbedischen unde*

apin unsen breue unde vor allen den de en seen effte horen lesen, dat wy hebben vulbordet unde to stadet *heyne riken* unde *Ylsen* siner eeliken husfrouwen wonaftich in unsen dorpe *Gauel* dat se hebben vorkoft unde vorkopen *wedderschattes wyse* (b) vor sick unde vor ere nakomere besitter unde

*unde den menen Conuent des Closters to dem Liliendale. ibid. p. 578. verkope unde hebbe verkost der geistliken frouen vor Margarethen der Ebbedischen und den ganzen menen Conuente des closters.* Es will aber der Herr von Westphalen *Tom. II. Rer. Cimbr. p. 143* behaupten, daß *Vor* nicht Frau sondern Unser bedeute, weil in Docum. vorkomme: *Vor froue kirche, Vor leue frou.* und dennoch hat er selbst in dem zuerst angeführten Doc. Tom. III. p. 375. es mit Frau erkläret. Meiner Meinung nach könnte es wohl beyderley Bedeutung haben, wenn es seine Richtigkeit hat, was belobter Herr von Westphalen *Tom. II p 143* wie nicht zu zweifeln, anführet. Und die Erklärung Frau zeiget nicht allein dieses Arendseische, sondern auch die andern ohne allen Zweifel, deren man noch mehrere hätte beybringen können, wenn es nöthig gewesen.

(b) *Wetteschatt*, und *wetteschatten* kömmt sonderlich am meisten in den Mecklenburgischen und Holsteinischen Urkunden vor. Die Gelehrten erklären es auf verschiedene Art. Der berühmte Herr von Westphalen *l. c. Tom III. p. 587.* deriviret solches von dem Angelsächsischen *Wedde* oder *Wette i. e. lex, jus, poena.* Das Untergericht zu Lübeck, Rostock, auch in Lüneburg heisset noch jetzo die *Wette*, und die Richter desselben die *Wette herren. Scatt* aber bedeutet im Angelsächsischen pecunia s. pensitatio, und also erkläret er *Wette Schatt* sey bey unsern alten Vorfahren so viel gewesen als eine *mulcta judicii pendenda*, Strafgebühren, oder *poena fiscalitia*,

unde bedriuer eres houes unde houen myt guden willen unde wolbedachten mode unser witschop unde fulbord nascreuen vryge jarlike renthe unde plege. Alz eynen haluen wispel roggen *Soltwl.* mathe deme erwerdighen hern hern *Johanni Lütkemann Ylseben Spenniges* unde dem hebber desses

G 5 bre-

*litia*, Rentegeld. Die eigentlichen Worte des Documenti, wobey derselbe diese Erklärung gemacht, sind diese; *hebben vorkoft - - dat Leen un Weddeschatt in dem dorpe tho Suxstorpe un hebben en den Wetteschat vorkoft alse vor 600 marck Lüb. süluer pennige - - . Vortmer so scholen wy en dat Leen un den Weddeschatt holden tho trouer handt, so longe wenth se dath van uns eschende sinth; un wen se dat van uns hebben willen, so schollen wy en Leen und Weddeschatt uplathen vor unsen Heren van Holsten - -* Es müßte also hier bedeuten, daß die Gebrüder von Wisch dem Rath in Kiel das Lehn nebst den Gerichten und daraus fließenden fructibus jurisdictionis (mulcta judici pendenda) verkauffet hätten. Unser Docum. giebt uns eine andere Bedeutung an die Hand; ich verstehe nemlich allhier unter *Weddeschatt*, einen Wiederkauf, pactum de retrovendendo, auch wohl öfters eine Verpfändung, dadurch der Creditor das Eigenthum und die Abnutzung desselben wircklich erlangte. Dahero in Documento Lubec. wegen der Vogtey Möllen de A. 1468 stehet: *Nademe Juwer Gnaden zeligen Voreldere unsen Vorfaren und uns, Möllen mit ander ziner Tobehöringhe mit der ganzen Herschop mit der Leenwahre geistlick und wertlick, vorweddeschattet, vorsegelt und vorbreuet hebben.* de MEIERN *Deduct. de Domin. et Aduocat. Möllen p. 93. Vorweddeschatten* heißt also hier, verpfänden, oder sub pacto de reluendo verkaufen; *Weddeschatten* aber mehrentheils, nach einigen Urkunden, so ebenfalls in angeführter Deduction sich finden, durch eine

breues mit erer twyger wille. desse sulue vorscreuen renthe plege unde halue wispel roggen schal de vorscreuen *heyne rike Ylse* syne eelike husfrowe edder de woner unde bedriuer eres houes unde

eine Verpfändung oder Wiederkauf an sich bringen. Also findet sich in einem *Doc. de A. 1497* in eben derselben *Deduction p. 49: Schollen unde willen de vorgeredete Prior nener Guder der Herschop oft Manschop im Lande tho Nedder Sassen andrepende nenerleyge wiss to sick weddeschatten oft kopen.* Dennoch aber kann man auch beweisen, daß *weddeschatten* einigemal so viel als das wiederkäuflich veräuserte wieder einlösen und reluiren bedeute. Solches zu beweisen führe ich aus einem *Docum. inedito Soltwedel.* diese Stelle an: *Ick Hermannus Stryck . . . . bekenne dath ick hebbe gelöseth unde wettescattet eynen wispel roggen im dorpe Stappenbeck un eynen wispel roggen im dorpe Benckendorp vor hundert Rinsche Gulden.*

Es wäre also meiner Meinung nach genugsam erwiesen, was unter *Weddeschatt* zu verstehen. Doch will ich noch selbst aus des Hrn. von Westphalen *Tom. III. Rer. Cimbric. p. 591* eine Stelle anführen aus einem Ranzauischen Document de A. 1420 *Welke dörpe und Gudere mit der vorbenomeden thobehoringhe schollen wy und willen edder unse eruen den vorbenomeden Borgermesteren Radtmannen, Schwaren Vorstenderen und den jennen den se dat mede hebben willen von unser Herschop verlathen und darane lehn, erfekop, egendohm, Wedeschat und allet dat een edder ere Nakomelinghe dar nütte un gud ane is . . . .* Auch hier kann es keine andere Bedeutung haben, als welche vorher bewiesen. Ich merke also nur noch zuletzt hierbey an, daß in Niedersachsen, auch hiesiger Gegend, in ältern Zeiten die Wiederkaufe viel üblicher als die Erbverkaufe gewesen, und daß unsere Vorfahren dadurch sich haben prospiciren wollen, daß nichts von ihren Gütern abgerissen

unde houen alle jar vry unde unbekummert brynghen to *Soltwdl.* uppe Sünte Mertens dach dem benomeden erwerdighen hern *Johanni Lütkemanne Ylseben Spenniges* edder dem hebbere desses breues myt eren willen unde geuete en dar sunder vortoch wor id en alder bequemst is, dar vor hebben dy genomeden her *Johann Lütkemann* unde *Ylsebe Spenniges* dem bescheiden *Heynen riken* unde *Ylsen* syner eeliken husfrowe wol to dancke vor nöghet bereyd unde betalet IX marck süluers Stendelsche werynge unde vul unde all gegeuen an eyner Summen dy alle gekomen syn unde gekeret in eres sülues nod unde vromen, unde weren desse vorscreuen *heyne rike* edder *Ylse* syne eelike husfrowe efte dy bewoner unde bedriuer des vorgescreuen houes unde houen nicht uthgeuen desse vorscreuen renthe und plege up dy sulue vorscreuen tyd edder affgingen van Dodes wegen so wy alle sterflich syn dat God doch lange friste, unde so de sülve benomede renthe unde plege vorseten worde so schullen de benomeden her *Johan Lütkemann Ylsebe Spenniges* edder de hebber desses breues myt eren willen panden edder panden laten

sül-

rissen würde, obwohl sich bey Untersuchung solcher alten Wiederkaufsverschreibungen findet, daß solche mehrentheils in Vergessenheit gekommen, und die Nachkommen nicht einmal gewußt haben, daß diese oder jene Pertinentien zu ihren Gütern gehören. Hergegen die Wiederkäufer solche schon seit undenklichen Jahren als ihr Erb- und Eigenthum besessen und noch besitzen. Indessen muß man doch den guten Vorsatz an unsern Vorfahren desto mehr loben, je leichtsinniger anjetzo dabey gehandelt wird.

ſüluen edder myt eren boden, dar wil wy en to ligen unſe boden wan ſy des van uns begerende ſyn unde ſe dar tho eſchen ſunder vortoch unde inſage. Wert ock dat desſe vorſcreuen hof unde houen dar desſe erbenomede renthe uthgeit vorwöſtet unde vornichtiget worde dar God vor ſy, ſo ſchullen ſick bruken de vorſcreuen Erwerdige here her *Johann Lütkeman*, *Ylſebe Spenniges* edder de hebber desſes breues myt erer aller to behoringhe des houes unde houen in ackere in weyden in water in wiſchen na antale eres geldes na der renthe desſes Godes huſes ſunder jennicherleye inſage edder nyge fünde. Des het de ergeſcreuen *heyne rike Ylſe* ſyne eelike husfrowe edder de bewaner unde bedriuer des houes unde houen beholden eynen wedderkop desſer vorſcreuen renthe plege und halue wiſpel roggen in desſer naſcreuen wyſe de loſinghe der benomeden renthe to vorkundigende uppe Paſchen vortmer uppe den negeſten volgenden Sünte Johannis Baptiſten dach to mydden Sommer uth to geuende den benomeden Summen gheldes alz IX marck ſüluers Stendeſch. werynghe in eyner ſummen. Wen de betalinghe des benomeden gheldes dem benomeden erwerdighen heren hern *Johanni Lütkemann Ylſen Spenniges* edder dem hebber desſen breues myt eren willen ſo vullenkomeliken to noge ſchen ys ſo ſchall de vorſcreuen renthe unde halue wiſpel roggen wedder quid vry und loſſ ſyn eſſt dar ny eyn kop auer ſchen wer, und desſe apin unſe bryf macht loſſ ſyn. Alle desſe vorſcreuen ſtücke article und eyn isſlick by ſyck louet *heyne rike Ylſe*

ſyne

ſyne eelike husfrowe vor ſick und vor ere eruen bewanere unde bedriuere eres houes unde houen dem Erwerdigen heren heren *Johanni Lütkemann Ilſen Spenniges* edder dem hebber desſes breues myt eren willen ſtede vaſte unde ungebraken to holdende in guden trouwen ſunder jennigerlayge argeliſt. To groter tuchnisſe unde mer bewyſinge hebbe wy Her *Michel Arntze* prouiſt, vor *Sophya cruſemarke* priorynne unde de meyne conuent des kloſters *Arntze* witteliken heyten hengen nedden an desſen bryff unſer proueſtige Ingeſegele dy gegeuen unde geſcreuen is na Chriſti gebord verteynhundert Jar dar na in dem ſeuen unde vertigeſten jare in dem hilgen daghe kathedra Petri.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LII.

# HINRICH von SCHVLENBVRG,

verkauffet den Vorſtehern der Lieben Frauen Kirche in Salzwedel 1 Virtel Roggen järliches pachtes aus Wopelde fur X Rheinſ. Gulden.

A. 1462.

*Ex Orig. membr.*

Ick *Hinrick van der Schulenborg Bernder von der Schulenborg Sone* bekenne openbar tugende in desſem breue vor my myne eruen und ſus vor alsweme dat ick mit wolbedachten mode nach rade und

und vulborde alle myner eruen rechte und redliken vorkofft hebbe unde vorkope in krafft und macht desses briefes to eynem rechten erffkope den ehrsamen und bescheidenen mennern *Hans Seluelde und Henneke Raterdes unser leuen vrouen Vorstendern in der oldenstadt Soltwedel* und oren nakomelingen tobehuff eynes ewigen lichtes vor dem hochwerdigen hilgen sacramente unses herren Jesu Christi in der suluen kerken demjenen de dat Licht stede dagelikes ansticket und entfenget *eyn verndel Roggen jarlikes pachtes und rente in dem dorpe to Wopelde* in dem houe unde alle houes thobehoringhe darin Wolter Hermens upp wonet *vor X vulwerdige gude genge Rinsche gulden* de my de genante vorstendere vul und all wol tho dancke vornoget hebben und ick furder in myne und myner eruen nutt unde framen gekeret hebbe. Sodanen verndel roggen jarlikes pachtes scolen unde mogen de obgenante Vorstendere unser leuen Vrouen und ere nakomelinghe uredelicken unde rouuelicken hebben und besitten und alle jarlikes uthmanen entfangen und upnemen dat en de vorgerorde *Walter Hermens* tho *Wopelde* effte synes houes besitter alle jarlikes in de Stadt Soltwedel in ere woninge sunder vertoch myt gudem willen scal bringen. Vnd mogen ock de suluen Vorstendere und ere nakomelinge darumme panden edder panden laten myth geistliken effte mit wertliken richte utmanen wo en dat bequemest is, effte en jenich vertoch effte gebreck an demsuluen pachte worde sunder myne myner eruen edder jennichlichen andern vorhinderinge und insage. Ick

ſette de vorgenante ſuluen unſer leuen frouen Vorſtendere und alle ere nakomelinghe van ſtund myth gifft desſes breues in de hebbende nughafftige brukende were des vorſcreuenen pachtes und will en desſuluen pachtes eyne rechte ſekere were weſen vor alles wen und lick anderen mynen Gudern vordedingen und beſchermen wo ick kann und mag lofflikеn myth allen fliet. Tho openbarer orkunde und mehrer tugnisſe hebbe ick *Hinrich van der Schulenborg Ern Berndes* ſone vorbenomet myn ingeſegel vor my und myne eruen witliken mit guden willen gehangen an dusſen breef nah Chriſti unſes Heren gebord veerteynhundert Jar darna in dem twe und ſoſtigeſten Jar am Sonnauend nah der Hemelfarth unſes Heren.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LIII.

# VLRICH und HANS von JAGHOV,

## conſentiren in den Verkauff I. Marck renthe aus Holthuſen an den Kaland in Sehuſen. A. 1467.

*Ex Cop. antiq. membr.*

Wy *Olrick* und *Hans* brudere gheheyten *van Jaghow* bokennen apenbare vor alle de genen de dusſen breeff ſeen edder hören leſen, dat *Dreues Nachtegale unſe man* wanachtich by der *Naten-*

*Natenwisck* to *Holthusen* negest *Hans Nachtegalen* alder negest nach unser tolatunghe myt rade unde witschop myt vulborde siner rechten eruen rechte und redelken vorkoft hebben und jagenwardichen kraft dusses brefes vorkoft den werdighen heren, Deken und ghemeynen Kalands bruderen to *Sebusen* . . . . . . ene marck jarliker renthe uppe S. Mertens dagh uth sineme haue und auer allen synen acker dar tho boleghen myt aller tobohorunghe, dar de erbenomeden Kalands heren to *Sebusen* an eneme Summe bynnen der Stadt *Sebusen* my *Dreues Nachtegalen* tor nughe vorbereydet hebben XV. marck Stendal. weringhe . . . . . . Vnde wy ergenante *Vlrick* unde *Hans van Jaghow* myt unsen rechten eruen willen dat gud erscreuen myth der marck renthe jarlikes beschermen un vordedinghen gelick unsen andern guderen myt willen vor unrechte walt . . . . Alle dusse vorscreuene stucke und eyn islick besunderen laue ick *Dreues Nachtegale* vor my unde myne rechte eruen. In deme gelick wy ergenanten *Vlrick* und *Hans van Jaghow* vor uns und unse eruen unme de witschap vordedingent unde vulborth desser Insettinghe unde pandinghe alles vorberuret den werdighen heren Kalands bruderen to *Sebusen* . . . . stede unde vaste unde wol to holdende sunder alle bohelpinghe Insaghe unde alle gheuerde. To orkunde hebben wy erscreuen *Vlrick* unde *Hans* brodere gheheiten *van Jaghow* unde *Dreues Nachtegale* unse Ingesegele laten hanghen an dussen bryf nach Christi ghebort unses leuen heren

Virteyn-

Virteynhundert jar darna in deme ſouen unde ſoſtigeſten jare amme negeſten middeweken na Andree des hilghen Apoſtels.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LIV.

## CHURFURST FRIDERICH

vertræget die Stadt Soltwedel mit denen von Kneſebeck ratione aperturae der burg zu Langennapeldorn A. 1469.

*Ex Copia antiqua.*

Wy *Friderich* von Godes Gnaden Marggraue tho Brandenborch, Chorforſte des hilligen Romiſchen rikes Ertz Camerer tho Stettin Pommern der Caſſuben und Wenden hertoghe und Bourggraue tho Nurenberg bekennen apenbar mit dusſem breue dat wy hüthe datum dusſes breues mit unſen Rethen hie tho *Tangermünde* ghedegedinget hebben twiſchen unſen leuen getreuen *Ludeloff van Kneſebeck* und ſynen eruen to *Langenapeldorn* an einen, und Borgermeſtern und Radmannen unſer Stede *Soltwedel* an andern ſeithe in beyder parth byweſen und myth eren Willen und fulborth. Tom erſten dat alle twydracht und Schelling de twiſchen en an beyder ſyth entſtanden, was ock van *Werners* des genanten *Ludeleffs* Soh-

nes und von koſt und von teringe wegen de die von *Soltwedel* gedan, dewiele ſe de Borg inne gehat hebben ſchal alle in gude up uns anſtan blieuen. Fürder ſo ſchall de Borg *Langenapeldorn* Vns unſen Ammt-Lüden und allen den unſern ſünderliken den von *Soltwedel* apen ſtan gegen allen unſern und unſer Lande finden und beſchedigern. Vnd ock eſt die van *Soltwedel* jejaget werden, edder dar harbergen und afflleggen wolden ſo ſchall id em open ſyn to und aff welker wyſe em des behoff und noth ſyn werd, doch ſchall ſolke apenung die uns und den unſern ſo ſchüt den van *Knezebeck* aue ſchaden ſyn, und die genanten *Ludeloff* und ſyne Sone ſchollen dieſuluen uns und unſer Lande finde und Beſchediger nicht huſen und hegen. Wert auer dad dat geſchege dat wy unſe Amtlüde oder ander die unſern und ock die von *Soltwedel* dy davon erführen die ſcholen em ungewegert verantworden und tho rechte ſtellen. Ock ſchollen die unſen van *Soltwedel* der van *Kneſebeck* finde oder beſchediger witliken nicht huſen noch hegen und eſſt ſie darbinnen quemen, dy ſcholen ſe em ſo ſe dat begeren ock ouerantworden und tho rechte ſtellen. To orkund ſunt duſe receſſ twelikes Ludes mit unſern upgedruckten Ingeſegel verſiegelt und igliken part einer gegeuen. Geuen tho *Tangermunde* am auende Mathei apoſtoli et Euangeliſte, na Chriſti Gebort Verteynhundert und im negen und ſoſtigeſten Jare.



LV.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LV.
# FRIDERICH,
## Marggraf von Brandenburg,
### begehret von der Stadt Brandenburg hundert Schock Groschen. A. 1469.

*Ex Cop. antiq.*

*Friderich* von Gottes Gnaden Marggrave to Brandenborg, Kohrforste &c.

Unsern Groth tovorn, Lieve getrouwe. Wy verkundigen jow dat ed uns noch in allen unsen saken de Allmächtige Gott sy des gelavet wol tho steith, und hapen unse Gerechtigkeith (a) van

H 2

(a) Der Kayser Ludouicus Bauarus hatte seinen Sohn Markgraf Ludewig mit der Mark zugleich die Lehns-herrlichkeit über Pommern auf den Reichstag 1324 beliehen, vermöge Lehnbriefes *ap.* LUDEWIG *Tom. II. Reliq. p* 70. und die Herzoge angewiesen, die Lehn von demselben zu empfangen. Solche aber wollten sich dazu nicht verstehen, es kam also zum Kriege, worinn der Markgraf unglücklich sich A. 1338 auf dem Reichstage zu Frankfurt der Lehnsherrschaft begeben, dabey aber die Anwartschaft in der Succeßion auf Pommern vorbehalten. Nun starb A. 1464 Herzog Otto, der letzte von der Stettinschen Linie, war also nach dem von dem Kayser confirmirten Vertrage de A. 1338 Markgraf Friderich berechtiget, diese Pommersche Länder im Besitz zu nehmen. Die Wolgastische Linie aber, Herzog Erich und

van unsern Landen *Stettin* und *Pommern* mit guter Volmacht gar kortliken to erlangende, dat wy denne sunder Geldt nicht können enden, als begehren wy van Jow mit allen flithe biddende, so wy

und Wratislav X. dem die mehresten Landstände gewogen, contradicirten bis nach vielen Tractaten A. 1466 die Sache dahin verglichen wurde, daß die Herzoge von Wolgast zwar anjetzo Stettin erben, aber ganz Pommern vom Churfürst zu Lehn nehmen, und nach ihren Abgang solches gänzlich an die Churfürsten von Brandenburg fallen solle, *vide* Gundling Leben Churfürst *Friderich II p. 593.* Die Herzoge aber hielten diesen Vergleich nicht, aus Ursache, weil der Kayser in die Lehnsdependenz von Churbrandenburg, da es ein Reichslehn wäre, nicht consentiren wollte, wenigstens giebt diese Ursache der berühmte Hr. Schwarz in seiner Pommerschen Lehnshistorie. *p. 597* an, obwohl zu vermuthen, daß es ihnen gereuet, brandenburgische Vasallen zu seyn. Der Churfürst machte also 1467 große Zurüstung zum Kriege, verband sich mit vielen Reichsfürsten, und rückte A. 1468 in Pommern, nahm Vierrade, Löckenitz, Gartz und mehrere Oerter weg, und aus dem Lager ist dieses Schreiben an die Stadt *Brandenburg* abgegangen, Der Churfürst hat eine ganze Armée damals gehabt, welches er hierinnen selbst meldet, und wovon Gundling *l. c. p. 593* schreibet: „Der Churfurst sezte sich in grose „Verfassung, als nie ein Churfürst zu Brandenburg „in voriger zeith eine so grosse Kriegesmacht auf „den beinen gehabt.„ Wer überhaupt von dieser Pommerschen Lehn- und Anwartschaft gründliche Nachricht haben will, lese des sel. Hrn. von Ludewig Abhandlung von dieser Sache, sonderlich aber, was dagegen vorbelobter Hr. Schwarz in seiner schönen Pommerschen Lehnshistorie *p. 316. 351-358. 589-609* und sonsten eingewandt.

wy Jow vormals wie gescreven hebben, dat jy mit den kleinen steden in juwe gestreke horende uns willen utrichten *hundert schock groschen brandenburgischer weringe* und liehen uns die Bete up Martini nehst kamende wy willen se jow wol to dancke unvortogert gutliken weddergeven oder juwen willen darumme hebben, unde latet uns up düthmahl in unsen nöthen jo nicht underwegen, wy sindt dath sehr nothdorftig, und weten des anderwegent so hastig als wol behof were utthobringende daran don gy uns een sonderlick Wolgefallen des wy jou dancken und willen dat in gnaden gegen jow tho erkennende nicht vergeten. Datum in felde by dem dorpe *Stoltenberg* am fridage nach Jacobi Anno LX nono.

*Schedula:* Ock laten wy jow weten dat wy so dane *starke Wagenborch hebben von Reisigen tüge und guden gewapenden mennern, ælse wy unse leuedaghe nie gehat hebben*, wy willen offt Gott will drade ende schaffen, schicket uns jo eher jo beter dat Geldt mit jouwer engen bodschaper im here, verlaten uns genzlick da tho.

V. L. G. Burg. und Rath. unser ollen und nygen Stadt *Brandenburg*.



* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LVI.
# ALBRECHT,

Marggraf zu Brandenb.

**befreyet die Stände der Chur Marck von der Land pacht nach versprochner bezahlung der Fürstlichen Schulden. A. 1472.**

*Ex Cod. Gundling.*

Wir *Albrecht* von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg des Heiligen Romischen Reichs Ertz Cämmerer und Churfürst zu Stettin Pommern der Caschuben und Wenden Hertzog Burggraf zu Nurenberg und Fürst zu Rügen &c.

bekennen öffentlich mit diesem brieff für uns unsere Erben und nachkommen. Nachdehm wir nach Abgang unsers lieben herren und Vaters auch unser Bruder seeliger der löblichen Chur und Fürsten zu der Wurde der Chur und Ertz Cämmerer Amtes und unserem loblichen Fürstenthum durch Schickung des allmächtigen Gottes kommen sind, wir in unsern landen der Chur und Marck Brandenburg merckliche schulden von unsern Vorfahfahren durch rechtliche (a) Vrsachen gemacht gefunden

(a) Diese sind nicht weit zu suchen, wenn man bedenket, was für grosse Kriege Marggraf Friderich II. geführet, wovon weitläuftig und sehr pragmatisch GUNDLING *im Leben Churfürst Fridrich II.* so in 8vo

funden haben, und ſolches unſerer getreuen Landſchaft in dieſen Landen vorgehalten, und ſie darin angerufen um hülffe und Beiſtand zu bezahlung derſelben Schulden, und Ledigung unſerer Landen und Leuthen an ſie begehret darin Weiſe zu geben und zu finden wie man die am allerbequemſten und dem Lande am allermeiſten unſchadhaft bezahlen mögte. Die uns als getreue Unterthanen der Herrſchafft geantworthet als hernach folget, und eine anzeigung unſer Schuld gefraget, die wir ihnen gehaüffet auf 100000 fl. ohne *Alberti* Schuld als 100000 fl. will die Landſchafft bezahlen mit Erbietung wo es mehr were wolten ſie ſolches bezahlen in V. friſten ohne ihren Schaden. Auf ſolches haben zugeſaget, Prælaten, Grafen, Herren, Ritterſchafft, Manne und Stedte die alſo in 4 Jahren auf V. friſten zu bezahlen und ſoll jetzund auf Martini mit der erſten bezahlung des fümften theiles anfangen uns und unſer Erben und unſer Land von vorbeſtimmter Summe zu entledigen, doch alſo, daſſ ſolch Geld daſſ ſie jetzo geben an die Schulden und nicht anderswo angeleget werde.

Und haben uns darauf erſuchet und gebethen ſie zu genaden daſſ ſie hinführo der Landpachte frey wehren anders den in den 3 nachfolgenden ſtücken.



1725 herausgekommen, handelt. Und iſt es
daß das Leben Churfürſt Albrechts, wel=
er in der Vorrede der Hiſtorie Churfürſt
II meldet, ebenfalls zum Druck fertig ge=
cht herausgekommen.

I. So wir unſere Erben und Nachkommen das Gott wende eine treffliche Niederlage nehmen durch uns ſelbſt oder die unſere.

II. Oder in einem Lande Krieg kommen mith Raht der Prælaten Mannen und Stedte

III. Oder unſere Söhne ihre Erben und Nachkommen ihre töchter ſo ſie gewonnen berathen wurden ſollen wir unſere Erben und Nachkommen Land Pächte nehmen mit ihren Raht damit man dasſelbige ausrichte nach Gelegenheith derſelbigen ſachen.

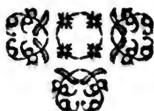
Sie haben uns auch erſuchet und gebethen daſſ wir unſere Erben und Nackommen hinführo unſere erbliche Schlöſſer Land und Leuthe ſo wir jetzo haben und ſie uns löſen werden nicht vergeben, verkauffen oder verſetzen den mit Raht der Landſchafft, ſondern die unbekümmert bey dieſen Fürſtenthum behalten. Darauf haben wir angeſehen der obgenandten Prælaten, Herren, Mannen, und Stedte getreue und willige Dienſte in bezahlung der Schulden auch Hulffe und beyſtand die unſern lieben Herren Vater bruder ſeel. und uns gethan haben. Wann uns unſere Schuld wie vorſtehet bezahlet iſt bey unſern Fürſtlichen Würden vor uns unſere Erben und nachkommen Marggrafen zu Brandenburg Fürſten dieſer Lande keine Land Pacht anders dann wie vorangezeiget zu nehmen auch ſolches alles unwiederruflich und unverrückt, wahr ſtedt, und unverbruchlich zu halten doch einem jeden an der Confirmation ſeiner Freiheith die ihme von uns zuvor beſtätiget und uns und einem jeden an ſeine Obrigkei-

then,

then, Freiheithen und Gerechtigkeithen unschädlich, ohne Argelist und Geferde.

Vnd dessen zu Vrkunde und Sicherheith bestätigung und bekäntnuss dieser dinghe, haben wir unsere Lande und Fürstenthume unser *Gross Churfürstlich Insiegell* mit Raht unserer Freunde, Räthe, Lieben getreuen wissentlich an diesen brief hengen lassen.

Vnd wir *Johann* und *Friederich* Gebrüdere Marggrafen zu Brandenburg seine Söhne bekennen bey unsern Fürstlichen Würden vor uns unsere brüder die wir jetzo haben oder gewinnen würden und unsere Erben und Nachkommen dass solches mit unsern guthen willen wissen und wohlbedacht geschehen ist, und haben dess zu bekandtniss und Sicherheith unser jechlicher sein Ingesigel dass alles was obbeschrieben ist zu halten also wohl bedächtlich und wissendlich lassen an diesen brief hengen, der gegeben ist zu *Cölln an der Spree* am St. Bartheldes des heiligen zwölff Bothen tage nach Christi unsers Herren Geburth 1472.



* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LVII.

# ARNOLD,

## Bischoff zu Brandenburg,

## verkauffet XL Gulden järlicher Einkünfte an Andr. Hasselmann A. 1473.

*Ex Copiar. MSto Sæc. XVI.*

Wy *Arnold* von Gots Gnaden Bischop der kerken tho Brandenborg bekennen offentliken mit dissem unsem brefe vor uns und unse Nakommen, dat wy mit weten willen und vulbordt unses Capittels to *Brandenborg* recht und redlichen up eynen wedderkop verkofft hebben und verkopen ock in kraft dieses briefes den werdigen hern *Andreas Hasselmann* Lerer ghestliches Rechtes und Dohmheren to *Meideborg* und denjennen die dissen brief mit synen guthen willen und weten innehefft und hebben und synen testamentarien die he itzunth ghesettet hefft edder setten werdt XL fulwichtige Rinsche Gulden jerliker tynse uth den naschreuenen unsen renthen und tynsen nemliken uth unsen Stedeken *Blumberg Cotzin* und *Ciesar* mit oren tobehoringen und ock uth unsen redesten tynsen, renthen orbeden, guderen, pechten, und andern unsen Rechticheiden thovorne uth, die uns und unsen nakommenden jerliken vallen - - (a).

LVIII.

(a) Hier war das Document in dem alten Copiario abgebrochen, ist also nur ein Fragment.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LVIII.

## MARGGRAF

# JOHANN,

Auffgeboth
an die Stadt Bradenburg zum Pommersch.
Heerzuge A. 1474.

*Ex Cop. Antiq.*

*Johannes* von Gotes Gnaden Marggraue zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern Hertzogk, burggraw zu Nürenbergk &c.

Vnsern Gruss zuvorn liebe getreuwen.

Die Nyderländschen Herren seind in Gereitschaft unde haben Ihr aufgeboht gethan, dass die ihren ihnen myt streithwagen, büchsen und gantzer Macht folgen sollen, unser land leüthe Stedte und schlösser zu beschedigen myt raub, mordt und brandt, als wyr des heimlick kundschafft von etlichen unsen Stedten und auch sunst haben. So wist ihr was *Gartz* mit anderen gewhonnenen landen, Stedten und Schlössern gekost *hat zu erbringen und kost zu holden* (a) *das dann ufhören oder kein glauben in unsen widertheil seyn will, sunder*

(a) Dieses muß ganz und gar von dem Copiisten falsch abgeschrieben seyn, weil kein Verstand heraus zu bringen.

*der tegelich Verlisinghe und beschedigung unser Lande und leüthe der Marck zu gehörende wartende müssen seyn*, Vnd nachdehm wyr euch vormahls zugeschrieben haben in Gereitschaft zu sitzen, auf unser fürder Schreiben auf zu seyn und myt macht uns zu folgen, komen wir in eigner persohn uff den Sonntag negst kümftig nach Datum diss brieues gen *Gartz* wollen derselbst solches Verderbes unser Lande zu unterkommen by de hand syn, und zu *Gartz* eine befestigung bauwen dadurch wyr *Gartz* (b) und andere meynen zu beholden, und

(b) Die Stadt *Gartz* hatte Churfürst Friderich II. A. 1468 nebst *Vierraden* und *Lökenitz* bey Anfang des Krieges schon erobert. vid. FRIEDEBORN *Historie der Stadt Stettin p. 110.* Nach der Zeit war A. 1472 mit dem Churfürsten ein Vergleich getroffen, weil aber solchen Herzog Bogislau als seinen Vater abgedrungen, nicht halten wollte, so hatte solches unsern Marggraf Johann die Gelegenheit zum neuen Kriege gegeben, wohin also dieser Aufboht an die Stadt Brandenburg gehöret. Wie dieser Krieg aber abgelauffen, findet sich die beste Nachricht in Herrn SCHWARZEN *Pommerscher Lebnshistorie p. 612 seq.* Der Marggraf hatte die Stadt Gartz, wie auch in diesem Anschreiben erwähnet, stark nach damaliger Art befestiget, mit Soldaten besetzet, und Wernern von Schulenburg zum Hauptmann darein geleget. Dieser hatte die nahgesessene von Adel so weit gebracht, daß sie ihm jährlich gewisses Korn unter dem Namen von Brandschatzhafer liefern mußten, SCHWARZ *l. c. p. 619.* Diese Edelleute waren ihm also gehäßig, und solches gab Gelegenheit, daß die Stadt Gartz verloren gieng, als dieser Werner von Schulenburg auf Misericordias Domini 1478 eine prächtige Kindtaufe hielte. Er war dazu

und böſer Leüthe Vorretherei und quaden willen wiederzuſtehen und brechen. Begehren darauff by den Philchten damyt ihr uns gewandt ſeydt, der wyr euch hiemith ermahnen daſſ ihr ohn alles verziehen zu uns vor und in *Gartz* myt Macht uff das ſtärckſte daſſ ihr mit reyſigen zeuge, harniſch pherde, zu wagen und zu Vuſſ möget kommen, alle die zimmerleüthe bey euch myt ihrem Geräth mitbringen und alſo geſchicket daſſ zu iglichen Wagen ſchüppen, hacken, Exſen und ſpaden graben und andere ſachen zu machen ein nothdurfft nach euren Vermögen bis uff vier Wochen mit bringet, als wyr uns des gentzlichen zu euch verlaſſen, dann unſer Herrſchaft und dem Lande mechtig daran gelegen iſt in Gnaden zu erkennen. Datum *Bernou* in der nacht am freytagk nach Inuent. Crucis im LXX quarto Jahr.

V. L. G. Burg. und Raht unſer alten und neyen Stadt *Brandenburg*.

LIX.

dazu wegen der vielen Gäſte einer Menge Hafer benöthiget, ſchickte alſo an Barthol. von Bruſehauer, ihm eine ganze Quantität zu liefern. Dieſer verſpricht ganz frühe ſolchen zu bringen, da ihm der Zoll frey gegeben. Anſtatt aber die Wagen mit Hafer zu beladen, hatte er auf Anordnen Herzog Bogislau 8 Wagen voll Bewaffnete unter den Säcken, kam die Nacht an die Stadt, eröffnete Herzog Bogislau das Stettinſche Thor und überrumpelte alſo dieſen Ort, welchen die Marggrafen über 10 Jahre beſeſſen hatten. FRIEDEBORN *l. c. p.* 120.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LIX.

# LVDOLFF von KNESEBECK,

verkaufft Kersten Baden VI. Scheffel Rocken pacht aus Darendorp und I. Marck pennige aus Clestou für XXX Marck pennige. A. 1477.

*Ex Origin. membr.*

Ick Ludelff von deme *Knesebeke*, Werner und Maneke myne Sone, wy bekennen openbar tügende vor alleswem dat wy vor uns unse rechte Eruen myt wolbedachten mode unde myth vrygem willen hebben recht und redliken vorkofft und jegenwardichen to eynem rechten erfkope vorkopen in kraft desses brefes deme erwerdigen Prester hern *Kersten Baden* anders *Bartz* genömet und dem hebber desses breues myt synem bewisliken willen VI. schepel roggen jarliches pachtes tho *Darendorp* in Henneke Tidekens haue, houen, ackern, wysen, weiden, holten, unde in allen andern thobehoringen des haues, unde eyne marck pennige jarliches tynses in Hans. Jacops Schulten haue, houen, ackern wysen weyden holten und in allen andern thobehoringen des haues tho *Clestou* belegen vor XXX Marck pennige Soltwedelscher weringe dhe Her *Kersten Baden* vorbenomet uns wol tho der noghe hefft gegeuen entrichtet unde bethalet.

thalet. Desſe VI ſchepel roggen jarliches pachtes und desſe eyne marck pennige jarliches tynſes willen und ſchullen de vorgenandte *Henneke Tydekens* und *Hans Jacobs Schulten* tho *Darendorp* und tho *Cleſtou* wanende und erer vorgenandten houe und gutere beſitter eyn jewelck ſyn Deyl deme vorbenomeden Heren *Kerſten Baden* unde dem hebber desſes breues myt ſynem bewysliken willen alle jarliches uppe Sünte Martini dagh tho *Soltwedel* bringen unde wol tho dancke geuen entrichten unde betalen ſunder unſer und unſer eruen vorhinderinge und vorbedent. Verbliſt denne de betalinge ſo mögen hern *Kerſten* und ſynen medebeſchreuen eren gebarnen pacht unde tynſe myth geyſtliken edder wertliken rechte uthfordern und manen edder in dem houe und gude darthobehorende panden und panden laten, dar tho willen wy unde ſchullen unſe eruen ome behülpen ſyn, wan wy und unſe eruen dar tho werden geeſchet und nicht ane hindern. Were auerſt dat God vorbede, de hoff edder houe dar de betalinghe inne is verwüſtede, alſo da hern *Kerſten* unde ſynen medethobeſchreuen dar neynes rechten edder pandinge inne bekamen kunden ſo ſchollen ſy ſyck holden an den hoff edder houe myt eren tobehoringen der ſyck gebruken unde geneten nha antal eres pachtes edder thynſe und nich högher. Wy unde ock unſe eruen willen und ſchullen hern *Kerſten* vorgenant und ſynen medethobeſchreuenen desſes pachtes und desſer thynſe eyn recht were weſen vor alswem tho rechte, und ſetten ſy in de were desſes pachtes unde desſer tynſe in krafft

krafft desses breues. Ock willen wy und schullen unse eruen dyt gud vorbidden vordeghedingen und vordensten (a) gelick unsen andern gudern myht unser kost und euenthur. Vorthmer hebben wy uns und unsen eruen beholden vrye macht und Vulbord desse VI. Schepel roggen jarliches pachtes unde desse eyne marck pennige jarlicher tynse wedder thokopende tho losende unde tho vryende also aljahrlich wann id uns und unsen eruen woll bequem is tho donde. So denne schullen wy und unse eruen Hern *Kersten* vorgenandt unde synen medethobescreuen den wedderkop und de losinghe tovoren in den veer hilgen daghen to Wynachten tho seggen und vorkundigen und one denne in Sünte Apollonien daghe dar negest volgende de XXX marck pennige Soltwedelscher weringe houetsummen myth allen bedagheden unde nachstelligen pachte unde thynse vull und all bynnen *Soltwedel* wedder geuen entrichten und betalen wol thor dancke und tho der noghe. Wanne denn de betalinge also tho der noghe is geschehen so scholen uns und unsen eruen de pacht und tynse wedder vry quid loes unde desse breu machtlos syn. Alle desse artikle in sampt und jewelck besondere lauen wy vor uns und vor unse eruen Hern *Kersten* vorgen. unde synen medethobescreuen also stede vast und unvorbraken toholdende synder argelist nyge fünde und ane Geferde. Desses tho merer bekantnisse groter Wissenheid und

(a) Soll vermuthlich so viel heissen, als denne die Roßdienste davon mit zu verrichten.

und thüge hebben wy *Ludelff*, *Werner*, und *Maneke van Knesebeck* vorgen. vor uns und vor unse eruen dessen breu eyn jewelk myt synen ingesegel witliken hier anghehangen myt gudem willen laten versegeln, nha der bord Christi unsers Heren veerteynhundert Jahr dar nha in dem souen und souenthigesten Jare in Sünte Apollonien daghe.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LX.

# FRIDERICVS DE BULOW,

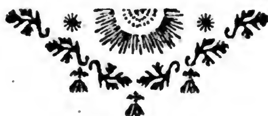
praesentat Bernhardum Bouenhorst ad Commendam in Capella S. Georgii extra Luchou. A. 1477.

*Ex origin. membr.*

Ego *Fridericus de Bulow* armiger vobis venerabili Domino *Nicolao Vogede* vice preposito in *Lucbow* (a) quicquid potuero obsequii et honoris, ad perpetuam Commendam Sancti Mauritii, Sancti Erasmi Sancti Petri et Pauli Apostolorum in Capella S. Georgii extra valvas *Luchow* sitam per obitum

(a) Es lieget zwar das Städtchen Luchou nicht mehr in der Alte Mark, und ist anjetzo Lüneburgisch; weil es aber zu Zeiten der Anhältischen Marggrafen mit hieher gehöret hat, so werde die davon mir zu Händen kommende Urkunden gleichfalls mittheilen.

tum venerabilis Domini *Gerardi Poppen* ultimi et immediati possessoris dum viveret vacantem, cujus jus patronatus siue collatio presentandi quotiens vacauerit ad me aut meos heredes pleno jure pertinere dignoscitur, discretum virum *Bernhardum Bouenhorst* clericum Verdensis Dioeceseos tanquam habilem et ydoneum duxi presentandum ac presencium tenore Dei in nomine presento, supplicans una cum ipso pro et cum eo diligenter volentes eundem *Bernhardum Bouenhorst* per me presentatum dignemini ad prenominatam vicariam instituere investire sibique et non alii conferre et alia de jure nostro facientem inducere ipsum in corporalem et actualem dicte Vicarie possessionem, facientemque ipsi de ejusdem Vicarie fructibus, juribus et obuencionibus redditibus et emolumentis quatenus in vobis est ab omnibus et singulis quorum interest integraliter . . . . . adhibitis circa hec solennitatibus aliis debite et consuete. In euidens testimonium premissorum mei antedicti *Friderici de Bulou* armigeri sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini M°. CCCC° LXXVII fferia prima in festo penthecoste.



LXI.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LXI.

# HANS und MATHIES von KNESEBECK,

vergleichen sich wegen gewisser Geldforderungen gegen einander. A. 1478.

*Ex Orig. membr.*

Ick *Hans van Knesebeke* wónaftig tom *Kolborne* (a) bekenn openbar tugende in dessem breue vor my unde myne eruen und vor alswen, dat ick hebbe upgelaten und jegenwerdigen uplate in kraft dess breues mynen brodere *Mattiesse* sodane anderthalfhundert Rinsche Gulden de my to gevallen synt van *Aluerick van Bodendicke* von wegen myner Husfrowen medegifft und XXV. Gulden und hundert de my to gevallen synt in user deylinghe dat ick nomeliken twe hundert Gulden und viff unde souentich Gulden dar vor my myn broder *Matthiess* wol to dancke hefft wedder vernöget upgelaten twe hundert Rinsche Gulden de he hefft mit *Segebande van dem Berge* de eme to vallen synt van syner Husfrowen Medegifft, denne so feylen

I 2 my

(a) Das Gut Kolborn lieget nahe bey Lüchau. Es besitzen solches anjetzo die Herren von Wenckstern wiederkäuflich. Die mehreste zu diesem Gute gehörige Unterthanen und Præstationes sind aus den Altmärkischen Dörfern.

my noch LXXV. Gulden an der ſummen den ick eme ſo bouenſcreuen hebbe upgelaten - - - To bekantniſſe hebbe ick myn Ingeſegel, unde Herr *Boldenin van dem Kneſebeck* Domher to Haluerſtad *Prouest tho Luchou* umme bede willen - - witliken ghehangen, na Chriſti ghebort verteynhundert jar dar nah in dem achte unde ſouentigeſten jare am daghe Sünte Gallen.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LXII.

# Des Raths zu Salzwedel

## Kaufbrief

über 2 Marck Renthe an das Hoſpital S. Eliſabeth in Salzwedel A. 1479.

*Ex Orig. membr.*

Wy *Tyde Brunou*, *Wilhelm Burmeſter*, *Hinric Grotejan*, *Hinric Dorheide*, *Hans Wopelt*, *Diderick Allingſtede*, *Pole Gladegow*, *Otto Borcholte*, *Hans Werckmeſtere*, *Herme Liſten*, *Hans Beſendal*, *Hans Münter*, *Jurgen Schulte*, *Diderick Mechow*, *Otto Vinzelbergh*, *Claues Breuitze*, *Jacob Alem* und *Herme Chüden* Radmanne to *Soltwedel* bekennen apenbare myth duſſem breue tugende vor alsweme dath vor uns is geweſen *Hinrick Ritsleue* unſe Medeborger und hefft vorkofft recht und redliken to eynem rechten erffkope vorkofft ock in krafft duſſes breffes twe marck pennige jarliker renthen unſer

unſer Stadt weringhe dem vorſichtigen *Göde Ribowen* und *Berend Leuin* Vorſtendere des Hoſpitals Sünte Eliſabeth und der Vorſtendere Nakomelingke vor XX marck derſuluen weringhe, de ehm wol tho dancke vornoghet und betalet ſynt. Dusſe twe marck pennige jarliker renthe ſchall *Hinrick Ritsleue* vorbenomet alle jahr to veer tyden des jahrs alſe to Sünte Johannes Baptiſten daghe, to Sünte Michaelis daghe, to Wynachten und to Paſchen to isliker tyd mit VIII. ſchilling penning der vorſcreuen weringhe dem vorſichtigen *Ghöde Ribowen* und *Berend Leuin* Vorſtendern des Hoſpitals Sünte Eliſabeth und der Vorſtender nakomelingk ſunder vortoch entrichten und betalen. Doch hefft de genomede *Hinrick Ritsleue* vor ſich den wedderkop der vorſcreuen twe marck pennighe jarliker renthen hyran beholden alſe wanner dat ehm dat bequeme is, ſo mach he de ghenömede *Ghöde Ribow* und *Berent Leuin* Vorſtender des Hoſpitals Sünte Eliſabeth und der Vorſtender Nakomelingk ſodane XX. marck penninghe houetſtohls myt allen bedageden naſtelligen renthen der vorſcreuen weringhe full und all entrichten. Vnde alſodann ſchall *Hinrick Ritzleue* ſodane twe marck pennighe jarliker renthen wedder fryg und loſſ ſyn. Desſes to bekantniſſe hebbe wy unſe der Nygenſtadt Ingeſegell witliken an desſen breff hengen heten, na Chriſti unſes Heren gheborth veerteynhundert Jahr dar nah im negen und ſouentigeſten Jahr am Paſch auende.



* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XLIII.

# Der Rath zu Soltwedel

bezeuget,

dass Eggert Vaghet und Hans Meryn eine Vicarie zu S. Catharinen Altar in der Catharinen Kirche daselbst fundiret und dotiret.

A. 1481.

*Ex Orig. membr.*

Wy Borgermester unde Raedmanne der *Nigen Stadt Soltwedel* bekennen apenbar in dessem breue betugende vor alsweme dath myt des werdigen heren *Hinrick Kröger* Kerckheren toSunte Catherinen in unser Stadt unde unser witschapp willen unde fulbord de *Ernhaftige Ern Eggerth Vaghet prester* und *Hans Meryn* unse Medeborger dem almechtigen Gade syner werden moder Marien allem hemelschen here to laue unde eren orer unde orer elderen unde aller Christen selen salicheit to vermerende gades denstes Eyn ewich lehn effte vicarien to dem altare sünthe Catherinen in der genanten sünte Catherinen kerken belegen funderet und dotiret und myt dessen hire unden bescreuen renthen bewedemet hefft, also namliken in dem Dorpe tho *wendisch Grauenstede* uth und in dem haue dar nu uppewanet *Tidcke Schulte* eynen halfen Wispel Roggen vor dörtich

Lub-

Lubsche Marck unser Stadt weringe, in dem Dorpe tho *Wistede* uth und in dem haue dar nu uppewanet *Gercke Wynne* VI. schepel roggen vor vefffteyn Lübsche Mark, in dem Dorpe tho *Kleinou* uth und in dem haue dar nu uppe wanet *Gerke Moller* VI. schepel Roggen vor veffteyn Lub. Mark, in dem dorpe tho *Rorberge* in *Heyne Benekendorp* haue VI. schepel Roggen, *to Velgou* in *Tyde Mertens* haue III. schepel roggen, in *Kersten Hans* haue tho *Sellentin* IX schepel roggen in *Henneke Jageto* haue VI. schepel roggen to *Stapen* vor veertich gude genge Rinsche Gulden in unses Medeborgers wisch *Hennecke Planckan* twe marck pennige jarliker renthe vor druttich marck pennige in *Hinrick Plouen* huse twe marck pennige vor druttich marck pennige in dem *Bockhorninge* (a) in *Wesken van Bergen* huse unde haue - - - - nha inholde unde uthwysinge versegelder breue by uns tho trüwer hand gelecht und druttich marck noch unbelegt welker renthe beth nu to eyner Commenden to deme genanten altare Sunte Katherine de Ern *Eggerth Vageth* prester vorbenomet und



(a) *Horning* i. e. ein mit Holz hin und wieder bewachsener Ort, so zur Hüthung oder auch zur Wiese gebrauchet wird, und in dieser Bedeutung öfters in alten Schriften vorkömmt. Wäre also fast zu glauben, daß vordem die jetzige Vorstadt der Bockhorn vor Salzwedel ein solcher Ort gewesen, worauf etwa Büchen einzeln gestanden, und daher Boekhorning benennet. Boeck und Buck heisset noch heutiges Tages bey den Sorbenwenden in der Laußnitz und den Böhmen eine Büche, *conf. Dnus. de* Westphalen *in præf. Tom. I. p. 77.*

*Hans Meryn* des vorbenomeden *Hans Meryns* vader ſeliger in God verſtoruen gemaket hadden beſtellet unde belecht woren unde de ſulue Ern *Eggerth* preſter alſus lange Commendiſte gemanet unde uppegenamen heſft van wolker Commende unde aller Rechticheyt de alſo tho nomen und bouelen ſo vaken des noth ſyn worde Wy vorbenomede Borgemeſter und Radmanne und *Hans Meryn* ock myth willen und vulborth des genanten Ern *Eggerth Vageth* preſters alſus lange Commendiſten affgelaten und affgetreten hebben und gegenwardigen afflaten und aftreden to behuff desſe genante Vicarie to ſtichtende unde to vulbringende to desſen vorbenomeden pechten unde renthen uppe dath de Vicarius deſto bath Gade möghe denen ſo he nach notrofft beth ſie beſorget hebben de Ernhaftige Ern *Arend Wiſtede* und Ern *Hinrick Eykelmann* preſter, *Hinrick* und *Sixtus Moller* brodere Borger tho *Stendal* teſtamentarien Ern *Tilen Jackenſticker* zeliger pernern tho *Finzelberghe halberſtediſches ſtichtes* gegeuen hundert gude Rinſche gulden de wy vorbenomeden Borgemeſter und Raedmanne unde *Hans Meryn* uppe wedderkop angelecht hebben und anleggen ſcholen ſo vaken ſe werden afgeloſet, myth ſodanen beſcheide dath Ern *Arend Wiſtede* preſter vorbenomet de renthe unde pechte de myth den genanten hundert gulden gekofft ſyn unde hir namahls gekofft werden de tyd ſynes leuendes vor ſick ſchalle manen entfangen und bruken, wan he nach den willen Gades in God verſtoruen is denne und nicht eher ſchall de ſuluige renthe kamen unde

unde fallen to der vorbenomeden vicarien. *De liginge effte jus presentandi* tho dersuluigen Vicarien schal gehören *Hans Meryn* vorbenomet und synem schlechte so lange der jemandt froue effte mann in leuende is und darna an uns Borgermester und Radmannen vallen, so dath *Hans Meryn* nu inth erste den vorbenomeden Ern *Eggerth Vageth* prester alsus lange Commendisten schal presenteren unde wan desuluige Ern *Eggerth Vageth* denn in God verstoruen is effte dusse Vicarie anders resignerende effte vorlethe denn schall desuluige *Hans Meryn* und na öhme syne kindere de oldeste van den unde voerth an de oldeste uthe synem schlechte froue effte mann de wile der welke in leuende syn und dar nah wy Borgermester und Radmanne scholen den genante Vicarien vorligen edder dar tho presenteren eynen fromen mann de alrede prester is effte bynnen dem jahre moghe prester werden, unde desse presentatus schal syne institution nehmen van unsen Prouest der kerken unser leuen frouwen de tor tyd is und demsuluen horsahm wesen und don ghelick also andere Vicarien syn vorplichtet. De hebber und besitter desser Almissen und Vicarien schall stetliken wann em God de Gnade gifft missen holden des Sondages de trinitate, des mandages na allen Christen seelen des fridaghes van dem hilligen Crütze und des Sonnauends van unser leuen frowen unde myth flythe bidden vor alle Christen seelen und in besunderen vor de jennen de ore milde Almissen to desser genandten Vicarien hebben gegeuen, forder mehr schal de Vicarius desser

Vicarien van desſen erbenomten renthen und gudern alle jahr holden in der vorſcreuen, kerken twe memorien jewelke van eyne marck Soltwedelſcher weringe de erſte ſchal ſcheen des Donresdages in dem Pingeſten myt vigilien und des Frydages dar nah myt Seelmisſen myt einem Capellane und allen Preſteren der Kerken. De andere memorie ſchall ſcheen des Donresdages in der Quatertemper vor Sünte Michaelis daghe myt vigilien, und des frydages dar negheſt myth mysſen in aller wyſe aſe vorberöret is, Alle de vorſegelden breue uppe de jarlichen renthe desſer Vicarien in vorwaringe truwe und guden gelowen ſynd by uns erbenomeden Borgermeſtern und Radmannen alſe truwe boſchirmer vorweſer und vorbidder wor des noth were gelecht, willen und ſchullen wy und unſe nakomelinge tho behoff des Vicarien trouweliken vorwaren, ſo vaken ock desſe jarlike pechte und renthe affgeloſet worden, willen und ſchullen wy und unſe nakomlinge de houetſummen myt dem Vicario to des Vicarien behuff alſemen irſten kan unde mag an gude wiſſe renthe wedder beleggen dar ewichliken by tho ſtellende und ſunder vorkortinge by to bliuende uppe dat wy uppe genanten Borgermeſter und Radmanne und unſe nakommer desſer alſe vorbenomet is deſte beth flitiger und truweliker vor ogen hebben, de guder und renthe desſer vicarien beſchermen vorbidden vordegedingen alle dingk alſe vorberoret is helpen ſchicken beſtellen und vorvoeghen dat ſodann nach bogehre und boſtellinge *Hans Merynes* und Ern *Eggerden* ſo geholden worde ſchal uns de Vicarius

carius desser vicarien in den gudern der Vicarien alle jahr sunder vortoch wan sick de Raed scheydet handreyken und geuen V. schilling pennige vor eyn stoueken wyens. Des tho orkunde und groter tuchnisse hebben wy Raedmanne upgenant unser Stadt ingesegell benedden an dessen breu witliken hangen laten na Christi Gebort *verteynhundert jahr dar nah in dem eyn und achtentigesten jahr am daghe Philippi und Jacobi Apostolorum.*

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LXIV.

# BARTHOLDVS,

## EPISCOPVS HILDESHEIMENSIS ET ADMINISTRATOR VERDENSIS,

confirmat

fundationem Vicariae ad altare S. Catharinae in ecclesia S. Catherinae ciuitatis Soltwedel ab Eghardo Vogeth et Johanne Meryn factam.

A. 1481.

*Ex Orig. membr.*

B*artholdus* dei et apostolice sedis gratia Episcopus Hildensemensis, nec non ecclesie Verdensis perpetuus Administrator, Vniversis et singulis Christi fidelibus presentes nostras literas visuris lecturis seu etiam quolibet inspecturis salutem in Domino sempiternam et presentibus fidem indubiam adhi-

adhibere Nouerit quod ex fide digna relatione nobis facta ac sub fideli testimonio literarum spectabilis Consulatus Noui opidi *Soltwedel* Verdensis Diocesis percepimus et intelleximus quod honorabilis et prouidus vir Dominus *Eghardus Vogeth* presbyter et *Hans Meryn* laicus et incola antedicti noui opidi *Soltwedel* Verdensis diocesis ad laudem et gloriam omnipotentis Dei intemerate virginis Marie et omnium sanctorum ac in refrigerium et salutem suorum et progenitorum suorum nec non omnium fidelium animarum et in diuini cultus augmentum quandam perpetuam Vicariam de Commenda in parochiali ecclesia sancte Katherine virginis et martyris supradicti noui opidi *Soltwedel* Verdensis diocesis Et ad altare ejusdem virginis et martiris de consensu honorabilis et religiosi viri Domini *Henrici Crogers* plebani ibidem erexerunt instaurarunt et fundauerunt ac in sustentacionem vicarii ejusdem qui pro tempore fuerit ad eandem canonice institutus cum certis bonis et redditibus in fundacione descriptis et expressis dotauerunt quam nobis exhiberi fecerunt cujus principium vulgariter sic incipit Wy Borgermester und Raedmanne - - fuitque nobis subsequenter pro parte dictorum fundatorum humiliter supplicatum quatenus dictarum fundacionum Vicarie de Commenda antedicta cum omnibus et singulis suis clausulis in fundacio[illegible] [illegible]essis auctoritate nostra ordinar[illegible] [illegible] [illegible]re et confirmare dignaremu[illegible] [illegible]dus Episcopus et administ[illegible] [illegible]tes et considerantes inten[illegible] [illegible]torum f[illegible] [illegible]rum fore licitos

citos et honeſtos præmemoratam fundacionem cum omnibus et ſingulis ſuis clauſulis et continenciis auctoritate noſtra ordinaria ſupradicta approbandam ratificandam et confirmandam duximus prout approbamus ratificamus et confirmamus Dei nomine per preſentes omnia et ſingula bona ejusdem Vicarie jam applicata et in futurum fortaſſe applicanda ſub noſtra et eccleſiaſtica protectione ſuſcipientes volentes et dicta noſtra auctoritate decernentes quod prefata Vicaria cum pertinenciis ſuis gaudeat et gaudere valeat omnibus juribus priuilegiis et libertatibus quibus cetere Vicarie et bona eccleſiaſtica in dicta eccleſia jure gaudere poſſint et valeant inhibentes etiam ſub penis jure omnibus et ſinglis cujuscunque ſtatus gradus ordinis aut condicionis fuerit ne quitquam contra dictam noſtram confirmationem et approbationem fundacionis Vicarie attemptent ſeu bona ejusdem indebite occupent quoquo modo Alioquin contra tales quanto arctius poterimus rite procedemus juſtitia mediante In cujus rei ſignum preſentes noſtras literas fieri noſtrique ſigilli juſſimus et fecimus appenſione communiri. Datum et actum in Caſtro noſtro *Sturwolde* Hildenſ. dioceſis ſub Anno a natiuitate Domini *Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo primo die vero Veneris quarta menſis Maji* preſentibus ibidem honorabili et prouido viris Domino *Eber-*[illegible]*rdo Rizmann* presbytero et *Conrado Wolemann* [illegible] dicte Verdenſis dioceſis teſtibus ad premiſſa vocatis pariter et requiſitis.



LXV.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LXV.
## NOBILES DE KNESEBECK,

vendunt

monasterio in Distorp villam desolatam Lütken Alen. A. 1483.

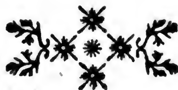
*Ex Orig. membr.*

Wy *Jacob Hans Boldeuin und Ludeleff* brodere geheten *van Knesebeke* wanhaftig tho *Tülsen* bekennen apenbar vor uns unse eruen unde vor alsweme In unde mit dussem brefe, dat wy rechtliken kopes vorkoft hebben und vorkopen jegenwardigen to enem ewigen kope den werdigen unde . . . . Heren *Johanni Verdemann* Prouiste, *Rixen van Wustroue* Priorin unde der ganzen Sammeninge des Closters tho *Distorpe* unde allen eren nakommen unse wuste Dorpstede geheten *Lütken Alen* mit aller erer thobehoringe an acker holte, wischen, weyde, water wo man dess benomen mach, nenerleie dar buten bescheiden vor dre hundert gulden und souentich gude Rinsche gulden (a) de uns van dem vorbenomeden Prouiste dar vor wol bereidet unde betalet sint, unde wy vort an unse und unser eruen merkliken fromen unde nüth gekeret hebben. Düsser vorschrenen

(a) Ein Rheinischer Gulden macht 21 Gr.

ſchrenen wüſten Dorpſtede mit aller erer tobehoringe ſcollen unde willen wie vorbenomeden van Kneſebeck unde unſe dem vorſchreuen Cloſter tho *Diſtorpe* rechte warende weſen unde früen von aller anſprake unde *ock dat Lehn to gude holden ſo lange* dat de Prouiſt efte Cloſter vorberuret den eigendom van unſem gnedigen Heren dem Marggrafen dar ouer können efte möghen erwerfen (aa) Wi willen ock dat dit vorſchreuene Gud vor dem genanten unſen gnadigen Heren vorlaten unde updraghen wan de Prouiſt unde Sameninge dath von uns eſchede und begerende ſinth.

Alle düſſe vorſchreuene ſtücke punčte und artikele ſampt efte beſunderen reden unde lauen wy vorbenomeden *Jacob*, *Hans*, *Boldeuin* unde *Ludeleff* brodere *van Kneſebeke* vor uns unde unſe Eruen ſtede vaſte und unvorbraken in vaſten ganzen trouen ane alle liſt efte jennich behelp wol to holdende, unde hebben des to louen unde tuchniſſe unſe Ingeſegele mit gudem willen laten henghen an duſſem bref de gegeuen is Na Chriſti unſes Heren gebort Verteinhundert jahr dar nah in dem dre und achtentigeſten Jahre am fridaghe S. Petri ad vincula.



LXVI.

(aa) A. 1507 haben die Marggrafen Joachim und Albrecht dem Cloſter das Eigenthnm über dieſe Feldmark übergeben. Der Brief iſt zu Tangermunde datiret.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LXVI.
# DITERICVS von SCHVLENBVRG,

vendit Theodorico Menthen 6. Scheffel Rocken annui reditus ex villa Ribou pro X floren. ſub pacto retrovenditionis A. 1483.

*Ex Origin. membr.*

Ick *Diderick von der Schulenborch Werners* ſeliger dechtniſſe ſone bekenne apenbar myt desſeme breve tugede vor myck und myne eruen unde vor als wem dat ick verkofft hebbe rechte unde redlicken to eynem rechten erffkope, verkope ock jegenwardigen in kraft desſes breves den Ernhaftigen Herrn *Theodoricus Menthen* unde dem hebber deſſes breves *Sesſ Schepel Roggen* jarlikes pachtes up unde an mynen *Schulten have to Ribov* unde alle des haves thobehorunghe den nhu bewanet *Dreves Schulte* vor teyn gude genge unde vulſtendige rinſche gulden, de my de ſülfte Ern *Theodoricus* wol to danke vornöget unde betalet hefft, unde ick vort in myne und myner nuth und vramen gekeret hebbe. Dosſe ſes Schepel roggen jarlikes pachtes wil unde ſchal de vorgenante *Dreves* unde ſynen medebeſcreven alle jarlikes uppe Sancti Michaelis dagh bynnen *Soltwedel* bringen entrichten und betalen: Vnde offt he dar ane vorgatich worde,

wörde, denne mach he unde syne medebescreven darumme panden effte panden laten effte myt geistliken effte wertliken richte uthmanen wo öne dat bequemst is sunder myn und myner erven vorhynderunghe, unde ick und myne erwen willen unde scollen ön sodanes pachtes eyn recht gewere wesen und frigen vor alle ansprake unde den vorbidden unde vordeghedingen gelik andern mynen pechten unde guderen uppe myne egene kost und eventure. Wordet aver dat God affkere dat sodane hoff vorwüstede so dat de Ergedachte Er *Theodoricus* unde syne mede bescreuen nenes pachtes effte pande dar ane kunden bekamenden mach he unde syne medebescreuen sik sodanes Haves myt aller thobehoringhe undertheen ghebruken, unde uthdon nach antal eres pachtes; unde nicht höger sunde myn und myner eruen vorhinderinghe edder weddersprake. Doch so hebbe ick vor my und myne eruen *beholden de gnade* des wedderkopes sodaner ses schepel roggen järlikes pachtes alse wanner myck dat so bequeme is denne will ick und schollen myne eruen dem vake gedachten Ern *Theodorico* unde synen medebescreuen sodane wedderkop in den veer hilligen daghen to pingsten to seggen unde verkundigen unde denne uppe den negest folgenden dagh sancti Jacobi sodane theyn gude genge rinsche Gulden houetstohls mit allen bedageden unde nastelligen pechten bynnen *Soltwedel* vul unde al entrichten unde betalen, unde wenne dem so alle geschehen so schal my unde mynen eruen sodane ses Schepel roggen jarliken pachtes unde de vorscreven hoff mit syner

tobehoringhe quit losſ unde frig ſyn und dusſe breff machtlos. Desſes tho mer tüchnisſe unde bekantnisſe hebbe ick upgenanter *Diderick* vor myck und myne eruen myn Ingeſegel witliken hanghen heten an deſſen breff de gegeuen und geſcreuen is na Chriſti unſes Heren Gebord verteynhundert Jar dar na in deme dree und achtentigeſten Jare an deme auende des hilligen Apoſtels criſti Jeſu ſancti Jacobi.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# XLVII.
# WERNER von KNESEBECK,

consentit in venditionem Diderici Suringk eines Viertel Rockens järlicher Overpacht aus Barnebeck Hans Schulten civi Soltwedelensi facta.

A. 1484.

*Ex Orig. membr.*

Ick *Werner van dem Kneſebeck* to *Langenapeldorn* bekenne apenbar vor my und myne eruen unde ſuſt vor als wene in deſen apen breue de one ſeen hören efte leſen dat ick mit willen unde mit gudem beraden mode hebbe thogeſtediget und gegunet mynen mannen dat *Diderick Suringk* unde *Hans* ſyn broder wonaftig to *Bernebeck* umme erer nodt willen hebben verkofft recht und redliken und in kraft deſes brefes dem vorſichtigen *Hans Schul-*

*Schulten vun Wulzke* borgere in der olden ſtadt *Soltwedel* ſynen rechten eruen und dem hebber duſſes breues mit ſynen edder ſynen eruen willen *eyn verndel roggen* in und uthe deme houe, huuen, acker, wiſchen, weyden, holten, und aller andern tobehoringhe des haues vor neghen gude genghe rinſche Gulden de uns *Hans Schulte* vorgenant wol to der noghe heft entrichtet und betalet, unde in unſe und in unſer eruen nutte ghekamen is. *Desſen verndel roggen jarlikes Ouerpachtes* ſchal unde willen *Diderick Suringk* und *Hans* ſyn broder und öres haues und guder beſitter *Hans Schulten* und ſynen medetobeſcreuen alle jarlig up ſunte Michaels dagh to *Soltwedel* bringhen negeſt myner und myner eruen *pachte und plege* to der noghe gheuen entrichten unde betalen ſunder my unde myner eruen vorhinderinghe und vorbedent. Vorblift denne de bethalinghe ſo moghen *Hans Schulten* vorgenant unde ſyne medebeſcreuen ere unbetale Ouerpacht mit geiſtliken edder wertliken rechte uthvordern unde manen edder darumme pander edder panden lathen, dar tho will ick unde ſchollen myne eruen one behulpen ſyn unde nicht ane hindern. Weret denne dat de Hoff vorwüſtede dat God vorbede, ſo dat *Hans Schulte* und ſyne medetobeſcreuene dar neynes rechtes inne bekamen kunden, ſo ſchallen ſe ſick holden an den hoff und guder, der ſick negeſt my und myner eruen gheneten und gebruken na antael eres Ouerpachtes und nicht hojer. Ick und myne eruen ſchollen *Hans Schulten* vorgenant und ſynen medetobeſcreuen desſe Ouerpacht eyn recht were

wesen vor alsweme vor alle ansprake, und halten se in de rouwelicke were und besittinghe dess Ouerpachtes in kraft dusses breues jedoch hebben sick *Diderick Suringk* und *Hans* syn Broder und ores haues besitter beholden dy vryheit und vulmacht dessen Ouerpacht wedder vry tokopende also, alle jarlikes wen id ome wol bequeme is, so schollen se den wedderkop und Losinghe *Hans Schulten* vorgenant und synen medetobescreuen vorkundigen to sunte Michels dagh unde denne neghst volgender in den vir hilghen daghen tho Wynachten de negen gude genge rinsche Gulden houetstolen an eyneme Summe mit *allen ghebaren* (a) und unbetaleden Ouerpacht bynnen *Soltwedel* vull und all to der nöghe wedder geuen entrichten und betalen. Wann de betalinghe also is to der nöghe schehen, so scall desse breff machtloss syn und nicht eher. Dess to mehrer bekantnisse und umme bede willen *Diderick Suringk* und *Hans* syn broder und oren medetobescreuen hebbe ick *Werner van dem Knesebeck* vorscreuen dessen apen breff vor my und myne eruen mit mynen Ingesegel hir angehangen witliken laten vorsegeln na der bordt Christi unses Heren Dusent veerhundert Jar dar na in dem viue un achtigesten Jare des Dingestages na unser leuen frouwen daghe tho Lichtmissen.



LXVIII.

(a) i. e. Fälligen.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LXVIII.
# DIDERICH von SCHVLENBORCH,

consentiret in den Verkauff VI. Scheffel Rocken aus Dreues Schulten hofe zu Ribou.

A. 1494.

*Ex Origin. membr.*

Ick *Diderick von der Schulenborch* Werners zeliger sone bekenne apenbar tugende vor alsweme sunderliken vor my und myne eruen dat ick ghegünnet vulbordet, und thogestadet hebbe *Dreues Schulten tho Ribowe mynen manne* (a) dat he um syne anliggende noth willen vorkofft hefft recht und redliken to eynem rechten erffkope vorkofft ock jeghenwardighen in krafft desses breues uth synem haue, houen, acker, weide, wische, holte und uth allen andern thobehörunghen des upgenanten haues VI. schepel roggen *jarlikes auerpachtes* (b) dem vorsichtigen *Wilhelm Wolter* synen rech-



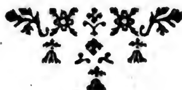
(a) Es wird entweder hiemit ein Subvasallus verstanden, oder es soll auch so viel als Unterthan bedeuten; welches weiter zu untersuchen wäre, zumal ich nirgends gefunden, daß die Nobiles ihre beafterlehnte Bauren Manne geheißen; ich werde aber noch weiter darnach forschen.

(b) Was hier durch *Auerpacht* gemeinet wird, ist mir gänzlich unbekannt.

rechten eruen und hebbern desſes breues mid ſynen und ſyner eruen guden willen vor IX gude genge Rinſche Gulden de de *Wilhelm Wolter* opgenant *Dreues Schulten* an reden Golde vull und all an eynem ſumme ghegeuen tor nöghe entrichtet und betaleth heth, und hee vürder in ſyn und ſyner eruen nüd und fromen ghekeret heth. Düsſe VI. ſchepel* Roggen jarlikes auerpachtes ſchall unde will *Dreues Schulte* ſyne eruen und Haues beſittere alle jarlikes *neghest der Heren pechte, plichte* to *Soltwedel* bringen *Wilhelm Woltere* ſynen eruen edder hebbere desſes breues mid ören willen uppe Sünte Michelis dagh gheuen entrichten unde betalen ſunder vortogeringhe. Vorbleue denn de betalinghe des vorſcreuen auerpachtes ſo ſchall und mag *Wilhelm Wolter* und ſyne medebeſcreuen darumme panden effte panden laten, edder mit gheiſtliken effte wertliken gherichte uthfordern und manen wo öhm dat aldar bequem is und euenkümmet ſunder mynes *Didericks von der Schulenborgh* und mynen eruen vorhinderinghe und vorbede. Schege ock dat God vorbede dat de Hoff vorwüſtede ſo dath *Wilhelm Wolter* und ſyne medebeſcreuen dar neyne pande effte Gherichtes inne bekomen konde, ſo denn ſchullen und moghen ſee ſick holden an den Hoff, houen, acker, wiſchen, weiden holte, und alle andere thobehoringhe des vorſcreuen haues, der ſick bruken und nethen alle jarliges neghest der Heren pechte und plichte na antal des auerpachtes und nicht höger. Doch ſo hath ſick *Dreues Schulte* vorgenannt vor ſick und ſyne eruen und

haues

haues beſittere beholden eynen frigen wedderkop alſe alle jarliges wan ome ſyne eruen edder haues beſitter wol gheluſtet und bequem ſy, ſo ſchullen und moghen ſe den wedderkop *Wilhelm Woltere* effte ſynen medebeſcreuen to vorne uppe unſer leuen frowe daghe to Lichtmisſe vorkundighen und upſeghen, unde denne up Paſchen negheſt volgende in den veer hillighen öme de IX gude ghenge Rinſche Gulden houetſtohls an eynem ſumme vull und all mid allen nahſtelligen pachte tor noghe wedder gheuen entrichten und betalen. Wanner denn de betalinghe tor nöghe ſo geſchehen is, ſo to vorne beroret ſteyt, ſo ſchullen de VI. ſchepel Roggen jarlikes auerpachtes *Dreues Schulte* ſyne eruen edder haues beſitter wedder frig quit und loſſ ſyn und nicht eer. Desſer tho meer bekantnisſe und tuchnisſe hebbe ick *Diderick von der Schulenborgh* vor my und myne eruen myn Ingeſegell witliken hanghen heten nedden an desſen breff de ghegeuen und geſcreuen is nah Chriſti unſes Heren gheborth Duſent veerhundert Jar darnah in dem veer und negentigeſten Jare am fridaghe na Valentini des hillighen martelers.



* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LXIX.

# PARIDAM von KNE-SEBECK,

verkauffet der Elenden Ghilde in Soltwedel VI. Scheffel Rocken aus Barnebeck für XV Marck phennige. A. 1497.

*Ex orig. membr.*

Ick *Pardam von dem Knesebeck Werner* zeliger sone tho *Langenapeldorn* beseten bekenne apenbar tügende in unde myth dussem breue vor myck myne Eruen unde vor alsweme dat ick mit Witschop unde vulborde myner brodere vorkofft hebbe unde gegenwardigen verkope recht unde redliken to einem rechten wedderkope in craft dusses süluen breues den vorsichtigen unde bescheden *Hinrick Mylges* Oldermann, *Hans Berteldes*, *Arend Neylingk*, *Schwyprecht van Dore*, unde *Hermen Gartzen Ghildemeistern der Elenden Ghilde in der Olden Stadt Soltwedel* ören Nakomelingen unde dem Hebber dusses breues myth örem guden Willen VI Schepel Roggen jarliches pachtes, alse nemliken in dorpe tho *Barnebeck* in *Diderick Suringes* haue, houen, acker, wischen, weiden, holten, unde allen andern thobehoringen des houes, darvor hebben wy *Hinrick Mylges*, *Hans Berteldes*, *Arend Neylinck*, *Schwyprecht van Dore* unde *Her-*

*man*

*man Gartze* vorgenant XV Marck pennige Soltwedellscher weringe wol thornöghe entrichtet unde betalet, de ick denn in myn unde myner nüth und framen gekeret hebbe. Desse VI Schepel Roggen jarliches pachtes schall unde will de vorscreuen Diderick Suringk syne eruen unde de besittere des sülften haues unde gudere darthobehorende den vakengedachten Oldermannen unde Ghildemeistern ock ören medethobescreuen alle Jahr uppe S. Michelis daghe *tho Soltwedel* bringen to der nöghe entrichten unde betalen. Vorbleue denne de betalinghe der VI. Schepel Roggen so mogen *Hinrick Mylges*, *Hans Berteldes*, *Arend Neylingck Schwyprecht van Döre*, *Hermen Gartze* unde ere medethobescreuen ore nahstellige pachte myth rechte gheistlick effte wertlick uthforderen unde manen edder in dem gude panden effte panden lathen tho der nöghe vor öre pachte *sunder fruchte und vare des Gerichtes*, wente ick Pardam und myne Eruen willen sie dare nicht an hindern sondern vorderlick syn tho allen tyden. Weret denne dat God vorbede de Hoff vorwüstede, so dat *Hinrick Mylges* - - dar neyner pande inne konden bekamen, so schollen se sick holden an den verwüsteden Hoff, houen, wischen unde Ghüder dar tho behörende sick der tho brukende unde gheneten alle jarlikes vor öre jarlike pachte unde nicht höger. Vnde ick *Pardam* unde myne eruen willen unde schüllen *Hinrick Mylges* - - unde ören medethobescreuen desser vorberörden Roggen pachtes eyn recht were wesen vor alsweme, und setten se in der were dusses togenandten in

craft dusses breues. Ock will ick und schüllen myne eruen dussen sülven Roggen alle jarlikes vorplichtigen vordegedingen und vorbidden ghelick andern unsern gudern *myth unser kost und euenthur*. Vortmer hebbe ick my und mynen eruen beholden eynen wedderkop dusses vorberorden Roggen alse dat alle jarlikes wen id my und mynen eruen wol bequem is so scholen wy *Hinrick Mylges* - - - den wedderkop in den veer hilgen daghen tho Wynachten verkundigen unde öm denn in den veer hilgen daghen tho paschen dar negst volgende de XV. marck pennige Soltwedelscher weringe houetstohles myt allen bedageden unde nahstelligen pächten bynnen *Soltwedel* vull unde all thor nöghe entrichten unde betalen. Wann denne de bethalinghe alsо thor nöge is geschehen so schullen my unde mynen eruen de VI. schepel roggen jarlikes pachtes wedder fryg quydt loosf unde dusse breef machtlos syn. Vnde wy *Steffen*, *Hans* und *Jürgen alle geheten van Knesebcke* brodere des upgenandten *Pardames* bekennen apenbar mede tugende vor alsweme in dussem breue dat wy vor uns unde unse eruen dessen vorberorden koop in aller mathe unde wyse alse unse broder *Pardam* ergenandt myt Hinrick Mylges - - angegan heft isf myt unser wytschop unde vulborde scheen. Wy unde unse eruen schullen unde willen den koop alsо mede holden wan desf nodt is tho doende. Alle desse artikel insampt unde eynen jewelick besunderen lauen wy Pardam *sakeweldich* Steffen Hans und Jurgen Brodere alle geheten van dem Knesebeke upge-

upgenant vor uns unde unſe eruen Hinrick Myl-ges - - alſo ſtede vaſt und unverbraken ſunder jennicherley argeliſt nygefünde unde ane geferde toholdende. Des tho bekantniſſe hebbe ick Pardam van dem Kneſebeck vor uns und alle veer dar wy ock alle veer vor uns unde unſe eruen hire tho gebruken witliken hangen heten an deſſen bref, vorſegeld nha Chriſti unſes Heren gebord *Veerteinhundert Jar dar nah in dem ſouen und negentichſten Jare am Mandage nha Miſericordias Domini.*

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# LXX.
## CHURFÜRST
# JOHANN SIGISMUNDS
## Reſcript
### an die Geiſtlichen der neuen Stadt Brandenburg wegen der beichte. A. 1619.

Wo jemand in allen Ständen iſt, der ſich des friedens und einigkeit wenig befleisſet, ſo ſeyd ihrs und andere, die da gerne Geiſtlich geheiſen werden wollen. Gewiſlich Ihr habet je die Zeit daher in der Kirche zu Brandenburg weidlich tumultuiret, und immer einem allarm nach den andern angefangen, und das hat hernach heiſſen muſſen Euer Amt und Gewiſſen brächte es mit ſich,

ſich, da doch die Kuh einer Windmühlen ſich mehr ähnlichet als dieſelben eure actiones und begönſtigungen eurem Ambte; eines theils auch unter euch, oder auch villeicht alle ſolche geräume gewiſsen haben, daſſ ein wohlbeladner Wagen mit vier Pferden wohl hindurch fahren könte. Damit ja kein friede in der Kirche zu Brandenburg wehre, habt ihr unſer Conſiſtorium verachtet: Euch an die Wittenberger als neue Apoſteln, die alle völker lehren, gar nicht aber in den Grenzen der Chur Sachſen halten ſollen, hengen, derſelben Lehr und was ſie euch vorgeſchrieben mit Untertretung Unſerer des Landes Fürſten und eures Oberſten Patronen, Gebots und Verbots, folgen müſſen.

Damit kein frieden in der Kirche zu Brandenburg wehre, habt ihr vor euren friedſtörigen Kopf und ohne jemandes Urlaub, gleichſam wehret ihr des Landes abſoluti Domini euch angemaſſet wan und wie es euch nur gefällig, die Leute von der heyl. Communion auszuſchliesſen, um der liderlichſten und nichtswürdigen Urſachen willen, da doch laut der Schrifft und den erſten wahren Kirchen gebräuchen, hievon niemandes als der in offenen Todt-Sünden lebet, ausgeſchloſſen werden ſoll.

Damit kein friede in der Kirche zu Brandenburg wehre habt ihr auch und zwar der neuen Apoſtel zu Wittenberg ſelbſten Unterricht zuwider, nur die Bosheit eures Herzens zu kühlen unter dieſen und jenen Schein, zuforderſt aber, daſſ

dasſ dieſer oder jener der Reformirten Religion zugethan von der Tauffen hinweg geſtoſſen, welche euch nur immer gefällig.

Damit kein friede in der Kirche zu Brandenburg wehre, habt ihr die Leute, welchen ihr aufſezig und feind, in dem Beichtſtuhl wie ihr nennet, alſo tormentiret, daſſ es zu verwundern, daſſ auch mancher daruber von der heyl. Communion hinweg bleiben müſſen, denn da er zur Communion ſich finden wollen, Ruhe und Friede fur ſeine Seele daſelbſt zu hohlen, habt ihr ihn dagegen mit unverruhigten Gewiſſen von euch gelaſſen, daſſ er viel lieber gemocht, daſſ ers nie angefangen. Und in Summa habt ihr mit allen Fleiſſ dahin gerungen, daſſ euch zu Ehren mit beſtande nachgerühmet werden möchte: Vix audeat Stygius Pluto, quod audent Sacerdotes Venerabiles Brandenburgenſes.

Wir haben eine Zeit daher ſolchen euren Wüten Toben und dominiren in der Kirchen und über die Gewiſſen der Menſchen, erwartende was doch daraus werden wolte, zugeſehen, und dabey die gute Hofnung gehabt, ihr würdet einmal die Augen aufthun, in euch ſchlagen, und dadurch gewahr werden, daſſ ihr allein Diſpenſatores Myſteriorum Dei wehret, und daſſ euch hingegen der Summatus in der Kirche gar nicht zuſtändig. Aber wohl, da hat kein Aufhörens ſeyn wollen; Es war noch das erſte nicht vorbey gegangen, ſo ward bereits ein anders wider erhoben; dann damit wir vieles andern geſchweigen, ſo wiſſet

wisſet ihr alle drey wol, was ihr am nechſt verſcienenen Sonntage vor ein Tumult und Unweſen mit euren eigenen Superaddenten Ern *D. Joachim Garcæo* bey der Communion angefangen und wie ihr ihn vor allen Communicanten darumb, dasſ er bey keinen unter euch zur Ohren-beichte kommen, von der Communion hinweg geſtosſen, auch als er nach der Communion beichten wollen, damit er zugelasſen werden möchte, desſelben euch auch verweigert, welches was es fur Händel ſeyn, ſehet ihr ſelbſten gar wohl, Stoltz, Hoffarth, Rachgier, Geitz und die Erhaltung nicht der Beicht (dann darumb iſt es euch wenig zu thun) ſondern des hochgeEhrten ſehr geliebten Beichtpfenniges ſtecket darunter.

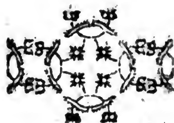
Auch machet ihr neue Glaubens Artikel denn da die Eurigen Elter Väter allezeit gelehret und geſchrieben, die Ohren beichte ſey nur ein Mitteldinng ſo machet ihr nunmehro ein nothwendig ſtuck zur Seligkeit daraus, ſtoſſet auch diejenigen, ſo doch der General Abſolution wie die in der Kirche zu Brandenburg üblich iſt, beygewohnet, darumb dasſ ſie nicht zur Ohren beichte kommen, von der Communion da ſie euch noch darzu zum haupte berufen und vorgeſezet, und euer Bothmæſigkeit nicht unterworfen, eigenmächtig und weniger den mit Recht hinweg, und hernacher will es alles mit dem Deckmantel des Ambts und Gewiſſens bedekt und verhüllet werden. Wann ihr heuchler bedacht hettet, was Gott durch den Propheten ſagt: Ich will Barmherzigkeit haben und nicht dis Opſer &c. &c. würdet ihr mit dieſen hoch-

hochbetrübten D. Garcæo, als welcher uber vielfältiges Hauscreutz, ſo ihn damahlen hauffenweiſe überfallen, noch dazu das ſeinige im feuer zu *Sorau* verlohren, nicht alſo procediret, ſondern euch vielmehr mitleydig gegen ihn erwieſen haben.

Denn ſeyd ihr die, davor ihr angeſehen ſeyn wollet, werdet ihr je wiſſen daſſ der herr Lutherus ſelbſt, wenn er zur Communion kommen, dennoch niemalen ſich der ohrenbeichte gebraucht gehabt, desgleichen hat Musculus zu *Franckfurth* wie ihr vielen nach gedenket, auch alſo gehalten, dasſelbe geſchehe auch bey euch in der Alten Stadt von *Benjamin Bohnero* ſeligen. Ja die rechte runde Warheit zu ſagen, was iſt die Ohrenbeichte in hieſigen Kirchen an vielen Orten anders geweſen, als eine wahre officina aller ſcelerum et flagitiorum, in welcher officin manch redliches Weib eben durch euch die Geiſtlichen oder vielmehr Geiſtloſen umb ihre ehre und redlichkeit gebracht worden, ohne andere Bubenſtücke die daſelbſt vielfältig geſchmiedet. Gehet nun hin, und lernet woraus ihr eure Glaubens Artikel machen ſollet.

Wann uns aber ungelegen, daſſ rechtſchaffene Prediger in unſern Lande ein ſolch Ambt wie ihr euch anmaſſet, oder auch ein ſolch gewiſſen haben ſollen, Alſſ citiren heiſchen und laden Wir euch zum erſten zweiten und dritten mahle und alſo peremtorie auf den ſchierſten 19ten Auguſti Euch in der Perſon und gar nicht durch gevolmächtigte (doch ſollen ench auf euer begehren ein oder mehr

mehr Advocaten wol zugeordnet werden) zu früer Tages Zeit auf unſern Hauſe allhier in unſerer Geheimden Räthe Stuben, vor jetz gemeldeten Unſern Geheimden und Conſiſtorial-Räthen unausbleiblich zugeſtellen, vor oberzehlte Confuſiones und Verwirrung der Kirchen Rede und Antwort zu geben, und nach gnugſamer der Sachen Verhör gebührende Verordnung zu gewarten, und immittelſt ſoll euch hiemit ausdrücklich bey höchſter Unſerer Straffen und Ungnaden geboten ſeyn, des Gezänckes mit dem Superaddenten uff der Canzel nicht zu gedenken, und dadurch den Riſſ und das Aergerniſſ noch gröſſer zu machen mit dem Verwarnen, ihr thut dieſes, erſcheinet alſo ader nicht, daſſ nichts minder hierinnen beſchafft verordnet und geſchehen ſoll, was ſich gebühret und eignet, habt euch hiernach allenthalben zu achten. Geben zu *Cöln an der Spree* am 26 Junii des 1619 Jahres.



Diplo-

# Diplomatische Abhandlung

von dem

# RITU TRADITIONIS,

so

CUM SYMBOLO RAMI ARBORIS
mit einem Riße ehemals bey Uebergabe der Immobilstücke in der Altemark üblich gewesen,

von

Philipp Wilhelm Gerken.

Wann wir die alte deutsche Rechte und Gewohnheiten etwas genauer erwegen, werden wir überall finden, daß bey allen gerichtlichen Handlungen gewisse Symbola und Zeichen gebraucht worden. Man lese nur die alten Gesetze und Urkunden, so werden sich solche nicht allein in gerichtlichen, sondern auch in andern Handlungen genugsam zeigen. Unsere Vorfahren waren der Meynung, daß dergleichen Actus durch diese symbolische Zeichen eine stärkere Gewißheit erhielten, und solche den Sinnen desto besser inprimiret würden, um dadurch das Andenken der geschehenen Handlung desto länger zu conserviren. Die Einfalt ihrer Sitten verlangte etwas sinnliches, und etwas mehr als den mündlichen Vortrag, sie hatten also kein ander Mittel, da ihnen geschriebene Documenta unbekannt, solchen desto mehr zu bestärken, als wenn sie dabey solche Sachen gebrauchten, so durch anfassen, begreifen, wegwerfen, vorhalten, und dergleichen, ihnen sinnlich, und dadurch unvergeßlich wurden. Es war ihnen nicht unnöthig, weil sie ihre Handlungen nicht mit schriftlichen Zeugnissen und Documentis beweisen konnten, welches auch die Ursach, warum sie allezeit so viele Zeugen bey dergleichen Dingen gebrauchten. Die Materie de Symbolis in Jurisprudentia veterum Germanorum ist so weitläuftig und angenehm, daß sie einer gründlichen Ausarbeitung vollkommen würdig. Ever.

Otto und Johann Wilhelm Hoffmann haben unter andern einen guten Anfang dabey gemacht, doch gehet des ersten Tractat eigentlich nur Jurisprudentiam Symbolicam Romanam an, und der letztere hat nur eine kurze aber gelehrte Disputation davon geschrieben. Zu dieser kleinen Abhandlung haben mir etliche ungedruckte Urkunden, so hiebey inseriret, Anlaß gegeben, und weil sie meiner Sammlung nicht contrair, indem sie gerichtliche Gebräuche bey den alten Landgerichten der Altmarck erkläret, so habe solche mit angehänget.

Unsere Vorfahren hatten in keiner Sache mehrere Symbola, als bey denen gerichtlichen Verlassungen und Investituren. Solche sind fast unzehlich, und viele so beschaffen, daß sie mit der re tradita im geringsten keine Aehnlichkeit haben. Ich will nur einige wenige anführen, ehe ich zur Hauptsache komme. A. 1375 übergaben die Herren von Wedel ihr Gut *Dalou* dem Kloster in *Stargard* auf diese Art: *Ego Hasso de Wedele - - - fratrem Henricum condictum Poltzin tunc prefati monasterii priorem in sua ceterorumque fratrum persona Capucio meo in manibus suis posito tanquam visibili predicte collationis signo corporaliter investivi - - - - vid.* Schwartzii *Pommersche Lehenshistorie p. 451.* A. 1438 investirte der Bischof zu *Lübeck* den Herzog von Schleswig: - - *Dux deposito capucio episcopo supplicavit, quatenus ipsum infeudare - - - dignaretur. Episcopus hujusmodi supplicationi inclinatus recepto pileo de capite strenui militis Schaconis Rantzouen*, per traditionem dicti pilei aureo crinali aut serto adornati

nati *in et ad manus ejusdem Comitis* more patrie factam - - - *Comitatum ei jure feudi contulit* - - - *ap.* LVNIG *Tom. I. Feudal. pag. 1797.* Es könnten von diesem Symbolo noch einige Stellen angeführet werden, ich halte es aber für überflüßig, da in Sachsen überhaupt der Huth ein sehr gewöhnliches Symbolum traditionis et infeudationis so wohl bey geistlichen als weltlichen gewesen, und es in documento allegato selbst heißt *more patric factam.* Die Traditio cum Chirotheca ist auch in Sachsen eine der gewöhnlichsten, davon ein merkwürdiges Document bey dem LINDENBROG *in Scriptor. Septentr. p. 147* sich findet, item in des LEVCKFELDS *Antiq. Bursfeld. p. 7.* Außer diesen sind die Traditiones bekannt, so *per annulum, fustem, cultellum, festucam nodatam, amphoram aquæ, haustum aquæ* (*ap.* SOMMERSBERG *Tom. I. Script. Rer. Silesf. p. 819.*), *funes campanorum, dextrum pollicem, cornu, claves templi, calicem, candelam, librum missalem, lapidem, ostium domus et Durpilum* (vid. Ill. GRVPENII *Teutsche Alterthümer p. 16.*), *Andelangum, pallium, capulum spathæ, canes venaticos, aratrum*, und vielen andern Sachen mehr geschehen; davon sonderlich *du* FRESNE *sub voc. Investire* eine weitläuftige Recension gegeben. Diese hier erwähnte Symbola wurden mehrentheils in transferendis rebus allodialibus gebrauchet, und also ausgesuchet, daß sie einige Aehnlichkeit mit der re tradita hatten, doch findet sich auch öfters, wie schon oben erwähnet, nicht die geringste Gleichheit, sie haben sie genommen, wie sie ihnen sind zur Hand gewesen: Bey den

Lehngütern hingegen wird man finden, daß die meisten Symbola aus Waffen, und solchen Dingen, so diesen gleich, bestanden. Weil die Lehngüter armis verdienet werden musten, so war wohl die natürlichste Investitur dieselbe, so armata manu verrichtet wurde. Sie bedienten sich dazu hastas, clypeos, gladios s. spadas, arcus et sagittas, galeas, calcaria, sceptra, baculos, enses, vexilla, scuta etc. Wie solches auch schon bey den Angelsachsen, teste Dav. WILKINS *in Legibus Anglo Saxonic. p. 289. seq.* in Gebrauch gewesen. Sie haben es aber so genau auch nicht genommen, wie ich denn schon eben das Symbolum pilei in investitura feudi angeführet. Von allen diesen oberwähnten Sinnbildern ist sonderlich Cespes et Ramus arboris sehr ofte gebrauchet, zumahl wenn Landgüther, Aecker, Hölzungen, und dergleichen immobilia allodialia überlassen wurden. Obgedachter *du* FRESNE *sub voc. Investire* hat davon verschiedene Stellen beygebracht, unter andern eine aus des MIRAEI *Diplom. Belgic. Dedit pleno donationis inter vivos jure - - - adhibitis etiam ex abundanti quibusdam solennitatibus, quæ ad solemnisationem consimilium fieri consueverunt. Videlicet, quod major dicti monasterii cereus illuminatus fuit, et prædictus D. Theodoricus* cum viridi Cespite, cui viridis ramus infixus *existit, arrepta etiam stola, qua - - - Monachus præcinctus fuerat obtulit super altare - - - -.* Außer gedachten Stellen im *du* FRESNE finde ich eine sehr solenne Investitur in des CALMET *histoire de Lorraine Tom. I in Probat. p. 524,* wo die Gräfinn Mathildis A. 1107 der Kirchen zu Ver-

dun

dun nach ihrem Schenkungsbrief auf diese Art die Güter übereignet: - - - *has autem supra scriptas res territoria jam dictæ ecclesiæ St. Mariæ concedo cum omnibus rebus ad eas pertinentibus: insuper* per cultellum, festucam nodatam, wantonem et wassonem terræ atque ramum arboris *jam dictæ ecclesiæ legitimam facio concessionem et investituram, et me exinde foras expulsam walpivi et absentem me feci & jam dictæ ecclesiæ habendam reliqui, ita ut fiat exinde pars ecclesiæ dederit quicquid jure concessionis voluerit sine omni mea & hæredum & prohæredum meorum contradictione vel repetitione* - -. Charta tradit. *ap.* MEICHELBECK *histor. Frising. Tom. I. p. 268.* - - - *abscisso proprie arboris ramo tradidit* - - -, und die Traditiones Corbejenses setzen mehr wie einmal: *inde fecit secundum morem Saxonicæ legis cum terræ cespite & viridi ramo arboris.*

Aus diesen angezogenen Stellen sehen wir klar, daß nebst dem ramo arboris zugleich cespes, mit gebrauchet, zum Zeichen daß Aecker und Hölzung, welches diese beyde Symbola eigentlich vorstellen sollen, mit übereignet wären. Der Zweig wurde in die Erdwase hineingesteckt, und also zugleich übergeben. Die Erdwase aber, mußte aus eben dem Acker, der übereignet werden sollte, von den vorigen Besitzer mit einem Messer in der Ründung ausgestochen seyn; wobey die Ründung, wie ich fast vermuthe, anzeigen sollen, daß das Gut oder der Acker in seinem ganzen Umfang hiemit tradiret würde. Cespes bedeutet so öfters in medio ævo ein Bauergut, und dominus cespitis ist dominus prædii, *vid.*

*du* FRESNE *sub voc. Cespes.* So wohl der Zweig als die Erdwase mußten grün seyn, wie das Document, so oben aus dem MIRAEO angeführet, erweiset. Ob es gleichviel gewesen, von welcher Art Holz der Zweig genommen, kann ich nicht behaupten. Du FRESNE zeiget aus zweyen alten Urkunden, daß bey zwey verschiedenen Traditionen einmal ramus olivæ virentis, und das andere mal corylus nucibus onusta gebrauchet worden. Auch finden sich Spuren, daß sie Zweige von Linden und Birken dazu genommen, *vid.* BASTINELLER *in Dissertat. de Investitura bonorum allodial. immobil. p. 52,* und da unsere Vorfahren die Eichen sonderlich für heilig gehalten, so sollte denken, daß sie solche f͘r allen mit dazu genommen hätten. SCHEDIVS *de Diis Germanor. Cap. XXIX* beschreibet die Art von ihren Sacrificiis, und zeiget dabey, daß sie solche niemals ohne grüne Zweige verrichtet hätten. Nulla autem sacrificia Germani et Celtæ perficiebant, priusquam aræ quercus injecissent frondes. Alle Bäume, und also auch deren Zweige waren ihnen heilig, und ihre wichtigsten Handlungen, ja ihre Sacra selbst wurden unter ihnen verrichtet. Die Landgerichte wurden unter ihnen gehalten, und das Volk dahin beschieden. Der hohe Baum zwischen Halberstadt und Quedlinburg und die placita generalia, so ad altam arborem gehalten worden, sind bekannt genug. LEVCKFELD *in Antiq. Præmonstrat. monaster. Gratia Dei p. 49. & 60. seq. conf. Joh. And.* SCHMIDIVS *de Nummo bracteat. Henric II Comit. Blanckenb. p. 14.* die hohe Linde bey dem Kloster Oisede im Osnabrügischen BVDER *in Amænit.*

*nit. jur. publ. p. 182.* Die hohe Buche bey der Rothenburg in Thüringen HEYDENREICHS *Schwarzburgische historie p. 415* und was *Math. de* WICHT *in dem Vorbericht zu dem Ostfriesischen Landrecht p. 78 & 106* und der berühmte Herr Canzler von WESTPHALEN *in præfat. Tom. I. Rer. Cimbric.* von den Upstallisborne und andern placitis, so bey den Bäumen gehalten worden, nebst deren Ursprung ausgeführet, setzet dieses außer Zweifel. Ich wollte also fast glauben, daß die rami arboris auch religionis causa mit unter die Symbola von unsern superstitieusen Vorfahren gewählet worden, wenigstens finde ich es nicht ohne Grund, *conf.* KEYSLER *in Antiq. Sept. pag. 62. 72.* Die Wenden haben eben dieselbe Gewohnheit gehabt, ihre Sacra und Judicia unter Bäumen zu halten. HELMOLDVS giebt uns davon *Lib. I. Cap. LXXXIII* unter andern schöne Nachricht: *transivimus in ulteriorem Slaviam - - - accidit autem, ut in transitu veniremus in nemus - - - illic inter vetustissimas arbores vidimus sacras quercus, quæ dicatæ fuerunt Deo terræ illius Prouen, quas ambiebat atrium, & sepes accuratior lignis constructa, continens duas portas - - - Illic enim secunda feria populus terræ cum flamine et regulo convenire solebant propter judicia.*

Dem sey nun wie ihm wolle, so ist gewiß, daß per ramum arboris noch in Sachsen und unserer Alte Mark Sæc. XV. & XVI die gerichtliche Verlassungen und Uibergaben vollzogen worden. Von Sachsen will ich eine klare Stelle aus den Statutis der Stadt Torgau beybringen, welche *in Dissertat.*

G. C. BASTINELLERI *de Investit. bonorum allodial. immobil. p. 52* also lautet: Derjenige so ein haus verkauffet hat, der soll dasſ nach gebethner Laube *mit dem Reisſe* in die Gerichte auflassen, und nach geschehener Anzeige wie theuer und in welcher Gestalt der Kauff geschehen, den Lehen Schatz als von jeden schock 4 naue Phennige geben. Nach diesen läsſt der Richter den Kauff und *das eingelegte Reisſ ausruffen*, das wer darwieder zu reden hat, der soll es jezüntt thun und darnach stille schweigen. Nach beschehenen geruffe, und wann der Käuffer das haus und *eingelegte Reisſ* durch Vrthel ihme zu erkennen und zu leihen bittet, *nimt der Richter dasselbe Reisſ und reicht das dem Käuffer* sprechent, *weil das Reisſ ausgerufen und niemands darwieder ist, so leihe ichs euch*, von Gottes, Raths und Gerichts wegen im nahmen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes Amen, und gebiete euch Frieden. Hieraus bemerken wir, daß derjenige, so ein Grundstück verkaufet, solches mit dem Reiß hat in die Gerichte auflassen müssen. Der Richter hernach den Kauf nebst dem eingelegten Reiß ausrufen lassen, und da keiner gegen den Verkauf gewesen, so reicht der Richter dem Käufer das Reiß, und tradiret ihm damit das Grundstück. Das Reiß ist hier ramus arboris, welches sie so benennet, und Rab. MAVRVS in Glossis auch mit Hriis übersetzet.

Aus dem Codice picturato Guelferbytano hat der berühmte Herr Consistorialrath GRVPEN eine Figur, so eine gerichtliche Uibergabe vorstellen soll, in

seinen

seinen teutschen Alterthümern *p. 1.* abstechen lassen. Dieselbe zeiget Traditionem per ramum arboris auf diese Art: No. 4. ist der Verlasser, welcher das Reiß in der Hand hält und der Person No 3. solches übergiebet. No. 1. 2. sind des Verlassers Erben und mit ihm gleich gekleidet, welche mit ausgestreckten Zeigefinger und aufgehobener Hand Gelobniß thun, und dadurch in die Uiberlassung consentiren. Die aufgehobene Hand des Erben hat derjenige, dem die Uibergabe geschieht, umfasset. Die Personen No. 6 & 9. mit Kronen sind Grafen, als Judices placiti, des Grafen Gedings. Vor dem No. 9. macht dee Verlasser eine abnegationem proprietatis, welches die incurvatio manus des Gra- Grafen anzeigt, und derjenige dem es verlassen, thut dem andern Grafen No. 6. ein Gelôbniß, welches die Umfassung der Hand von dem Grafen, nach der Muthmaßung des Herrn GRUPEN, vorstellen soll. Diese Solennität ist also wieder von der vorigen ganz unterschieden, und nunmehro wollen wir diejenige betrachten, welche in unser Alte Mark üblich gewesen, und unsere angehengte Urkunden an die Hand geben.

Aus der No. 1. beygebrachten Urkunde verkaufen die Gebrüder von *Rhetveld* eine halbe Hufe Landes dem Kaland zu Seehausen und übergeben sie auf folgende Art: Desſ vorſcreuen halue houe Landes hebbe wy den vorbenomeden Kalands heren upghegheuen *in enem ghehegeden Dinghe myt enem ryſe. Richter* was Berendt Ruleues. *tügen* weren Kone Vos Tidecke Klöden un Steffen Leppin. *Entfanger des ryſes* weren Herr Achim Vredelandt Deken,

Deken, und Herr Johann Kaulitz Kemerer - - -. Die Herren von Schoeneberg überlassen ebenfalls eine halbe Hufe denenselben, und bedienen sich in der No. III. angehängten Urkunde dieser Worte: Vnde wy de van Schoeneberghe hebben en desulue halue houe landes to mehrerer bewaringhe upghegeuen vor dem *Richter unde Bure* to Valkenberghe in eneme ghehegeden Dinghe *myt enem ryse*. *Richter* was Heyne Wacker van der van Schoeneberg wegen unde *de Bure* de dar auer weren Henning Kemerer, Ghirke un Hinrick brodere gheheyten de Valkenberghe un tho *thügen* Achim Schoeneberghe Claues Rore und Betecke Valckenberghe - - - -. Gleichergestalt ist die Auflassung derer von Rintorp nach dem No. IV. stehenden Document geschehen: Tho vor der verwaringhe hebbe ick Ermbrecht (von Rintorp) erbenomet desulue houe landes *nach rechte un wanheyt des Landes* vor Richter un Buren in ghehegeden Dinghe *mit enem ryse* dem ergenanten Kalands heren upghegeuen un vorlaten. *Richter* dar tho was Hans Eynwinckel *Dinckplichten unde Buren* weren Henning Wultzke, Herme Holländer, Claues Richert. *Entfanger des Ryses* weren Er Diderick Maesſ Deken un Er Ghert Butz - . - - .

Wir bemerken also hieraus erstlich, daß diese Auflassung und Uibergabe in einem gehegden Dinghe geschehen. Ich habe schon oben erwähnet, daß die Alten mehrentheils ihre Gerichte sub dio und unter Bäumen gehalten. Weil nun solches gänzlich im freyen war, so befestigten sie solchen Ort quovis modo, und behegeten also locum judicii. Das

Wort

Wort *hegen* bedeutet so viel als bezäumen, befestigen, daher auch diejenige Art Büchen, welche zu den Hecken in den Lustgärten gebrauchet wird, noch jetzo eine Hegebüche heißet. Das *gehegde Dingh* war also der Locus und das Judicium selbst. Dieses Gericht bestand nun aus einem Richter, Schöppen und Zeugen. Die Schöppen oder Beysitzer des Richters werden in Doc. No. IV. Dingplichten genennet. Am andern Orte heißen sie auch Dinglüde. Selbige waren gute ehrliche Bauern, die der Rechte und Landesgewohnheiten kundig waren, und welche vielleicht von dem Richter dazu gewählet wurden. Wir finden bey jeder von diesen IV. Verlassungen andere Personen, daß es aber Bauern gewesen, und keine Scabini oder Assessores ordinarii, beweisen alle IV. Documenta, *confer* von diesen Dinglüden und dergleichen Art Schöppen HEINECCIUS *in Jur. Germ. Tom. II. p. 629. Item* BASTINELLER *l. c. p. 25.* Als Zeugen finden wir hier Edelleute und Bauren angeführet, welche so überall willkührlich gewesen.

Wann nun zweytens das Gerücht gehörig geheget, so resignirte der Verkäufer oder Verlasser dem Käufer vermittelst dem Reiß sein Eigenthum an dem verkauften Grundstück und das hieß *myt enem Ryse upghegeuen un vorlaten.* Alle IV. Urkunden kommen hiemit überein, auch dasjenige, was ich vorher aus dem Torgauischen Statuto allegiret. Der Verlasser gab darauf drittens das Reiß dem Käufer in die Hand, und dieses ist der *Entfanger des Ryses* der in diesen Verlassungsbriefen allemal vorkommet, nemlich der Decanus und Camerarius

der

der Kalands Herren. Hiebey erinnere dasselbe, was der Herr GRUPEN aus dem Codice picturato angeführet, und ich schon vorher beygebracht, wobey die Figur selbst in desselben teutschen Alterthümern *p. 1.* nachgesehen werden muß. Wenn der Verkauf nur widerkäuflich geschehen, daß der jetzige Verlasser sich die Reluition vorbehalten, so mußte der jetzige Käufer oder dessen Erben dem vorigen Verkäufer oder dessen Erben mit eben dergleichen Solennität bey geschehener Reluition dieses bisher von ihm besessene Grundstück wiederum im *gehegden Dinghe mit einem ryse* zurück geben. Ich will aus dem Verlassungsbriefe sub No. III. die eigentliche Worte selbst anführen: Weret ock dat wy Ghise un Kersten brodere ghehegten de van Schoeneberghe desulue halue howe Landes van den Kalandsheren to Sehusen wolden wedderkopen - - - Un wen em desse boreydunge van uns un unsen eruen noghaftigen ghedan is so schollen sy uns de sulue halue howe landes *vor Richter un Bure in enem ghehegedem Dinghe myt enem ryse* sunder alle hülperede effte nygefunde wedder vorlaten.

Dieses wäre also, was ich von dieser Materie nach Anleitung der vier Urkunden habe beybringen können. Selbige sind alle IV. aus dem XV. Sæc. und die Verlassungen in der Gegend der Stadt Seehausen geschehen. Ich habe mir Mühe gegeben, nachzuforschen, ob in unsern Altmärkischen Städten oder bey den alten Judiciis provincialibus dieser Ritus auch gebrauchet worden. Meine Mühe ist aber bisher vergebens gewesen; doch glaube unmöglich,

möglich, daß solches allein in der Gegend, wo nach des HELMOLDI *Lib. I. Cap. LXXXVIII* die Hollandienses Advenæ von Marggraf Albert den Bären hin versetzet, und wo die bekannten Landgerichte Lodding und Bording gehalten, sollte gewöhnlich gewesen seyn.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

# APPENDIX
# DOCVMENTORVM.

## No. I.

Witliken sy allen den dy dyssen breef seen efte hören lesen, dat wy *Dyderick Henning Volzke* und *Hans* alle heyten *de Rhetuelde* mit wolbedachten mode un myt vulborth unser rechten eruen vorkopen un vorkoft hebben licke sackweldich reht un redliken to eynen rechten erffkope den ehrwerdigen heren den *Kalandsheren* to *Sehusen* un allen eren nahkomelinghen ene halue howe landes boleghen - - - dar sy uns noghaftigen vorbereydet hebben XII. marck süluers Sehuscher weringhe - - - Des vorscreuen halue houe landes hebbe wy den vorbenomeden Kalandsheren *upghegheuen in enem ghehegeden dinghe myt enem ryse. Richter was Berendt Ruleues, thügen weren Kone Vos Tideke Klöden un Steffen Leppin. Entfanger des ryses weren Herr Achim Vredelandt Deken un Herr Johann Kaulitz Kemerer.* Un willen

en

en der haluen houe landes rechte waren wesen vor alle de vor rechte kamen wyllen recht tho gheuende un recht to nhemende. Desse halue houe landes hebbe wy von den ergenanten *Kalandsheren* wedder ghenamen to pachte un schollen en alle jahr tho pachte gheuen ene Marck süluers Sehuscher weringhe up sünte Wolborn dage bynner der Stadt *Sebusen* sunder vortoch efte hynder. Ock scholen wy vor de vorscreuen halue houe landes dyken un dammen - - - Alle desse vorscreuene stücke un eyn islick besunderen laue wy *Diderick Henning Volzke* un *Hans* ergenant vor uns un unse rechte eruen stede und vaste tho holdende sunder argelist inval efte hulperede. Dess to thüge hebbe wy unse Ingesegel witliken laten hanghen an dussen bryf. Gheuen na der bord Gades virteynhundert jahr in den fös un twintigesten jahre des vridaghes in dem Pingesten.

## No. II.

Wy *Kersten Schoenebergbe* to *Valckenbergbe* un *Hinrick Karstede* to *Sebusen* wanaftig brudere bekennen beyde in dessem unsen apen breue vor allen luden de en seen hören edder lesen dat wy recht und redliken mit vulborth der *Heyne Karstedschen unser twier muder unde myt guden willen all unser eruen ersliken vorkoft hebben* un vorkopen myt kraft desses breues to enem rechten ewigen erfkope den ehrsamen heren den *Kalandsheren to Zebusen* eyne huwe landes mit ener Wurth - - - Vnd wy und unse eruen scho-

len

len unde wyllen en des gheweren vor enem isliken de vor recht komen will und recht gheuen und nhemen wyll, unde leddigen un vrigen en de vorbenomte huue und worth vor alle ansprake, und hebben en dy met aller tobehoringhe *upgheghеuen in enem ghehegeden dinghe myt enem ryse alzo wanheith und recht is. Richter dar tho was olde Mauritze, thügen weren olde Volzke Schoenebergh und Volzke syn sone, Heyne Euerdes akermann de Khrüger wanachtich to Valkenberghe. Entfanger des ryses van des ganzen Kalands wegen weren Herr Joachim Vredelanth unde Herr Matthias Vden*, un hebben desulue huwe myt der wurth und tobehoringhe van em genhamen erfliken umme enen ewigen pacht, also dat wy und alle unse eruen scholen unde wyllen alle dicke un demme holden un alle unplicht davon don - - - Des tho eyner groteren bekantnitze hebbe wy beyde unse Ingesegell witliken laten hanghen an dessem apen breef de ghegeuen is na Gadesborth Vyrteynhundert jahr dar nach in dem acht und twintigsten jahre des Sondages na Sünte Katherinen daghe.

## No. III.

Witliken sy allen den dy dussen breef seen edder horen lesen dat wy *Ghise* und *Kersten* broder gheheiten de *van Schoeneberghe* beide licke sackweldich myt wolbedachten mode unde myt vulborde unser rechten eruen vorkopen un vor-

koſt hebben - - - den ehrbaren heren *Kalandsheren* to *Sebuſen* de nu ſyn und allen eren nakamelinghen in deme kalande darſulues ene halue houe landes vry unvorpandet beleghen - - - Vnde wy de *van Schoenebergh* hebben en deſulue halue huue landes to mehrerer bowaringhe upghegeuen *vor den Richter unde Bure to Valckenberghe in eneme ghehegeden dinghe myt eneme Ryſe. Richter was Heyne Wacker van der van Schoeneberghe walt weghen, unde de bure de dar auer weren Henning Kemerer, Gherke un Hinrick brudere geheyten de Valkenberghe, Coppe Valkenberghe, un to tüghen Achim Schoeneberghe, Claues Rore und Beteke Valkenberghe.* Un wy *Ghyſe* un *Karſten* un unſe eruen hebben deſulue halue houe landes von den Kalandsheren wedder to pachten namen, un ſchollen em alle jahr dar var to pachte geuen I mark ſüluers Sehuſcher weringhe jarliker renthe de wol to danke bynnen *Sehuſen* in den veer hillighen daghen to Paſchen ſunder vortoch und hinder alle jahr to bereitende vor allen andern pechten. Unde wy willen em derſüluen halben huwe Landes eyn recht ghewere weſen - - - . Weret ock dat wy *Ghiſe* un *Kerſten* brodere gheheyten de *van Schoeneberghe* de ſulue halue huwe landes van den Kalandsheren to Sehuſen wolden wedderkopen, und ſy dorch God umme beden des ſcholen ſy uns nicht weigheren unde ſo ſcholen wy *Ghiſe und Kerſten* edder unſe Eruen dat den Kalandsheren vorkundigen un toſeggen uppe

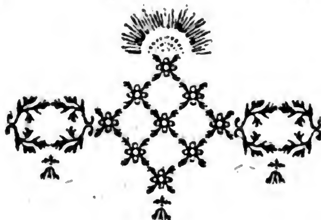
Wy-

Wynachten un den in de Paſchen in den veer hilllighen daghen dar nhegeſt wol tho danke em boreyden XV. Marck Süluers Sehuſcher weringhe un dy mark jarliker renthe un dar tho alle vorſetene pacht eſt dar wes vorſeten was. Un wen em desſe boreydunge van uns un unſen eruen noghaſtigen ghedan is ſo ſchollen ſy uns de ſulue halue huwe landes *vor Richter un Buren in enem ghehegeden Dinghe myt enem Ryſe ſunder alle hulpe rede efte nygefünde wedder vorlaten.* Alle desſe vorſcreuen ſtucke un eyn islick beſunderen laue wy *Giſe* un *Kerſten* broder gheheyten de *van Schoeneberghe* beyde licke Sackweldich *Heyne Karſtede*, *Tideke Grath* un *Peter Duske Borgen un Medelauere* laue wy mit enem ſamenden hand den ergenanten heren to *Sehuſen* ſtede ghantz vaſte unde untobraken wol toholdende ſunder argeliſt edder hulprede. - - - des tho thüge:

## No. IV.

Witlik ſy allen den dy dusſen bryf ſeen hören edder leſen dat ick *Ermbrecht van Rintorpe* myt guden willen un wolbedachten mode witſchap mynes ſones *Balteſar*, rade un volborth *Hanſes* un *Cordes van Rintorpen* myner veddern recht un redliken vorkoft hebbe den werdighen heren Kalandsheren to *Sehuſen* ene vryge houe landes - - - - Tho vorder verwaringhe hebbe ick *Ermbrecht* erbenomet deſulue houe landes *nach rechte und wanheit des landes vor richter un Buren in*

*ghebegeden Dinghe myt enem Ryſe den ergenanten Kalandsheren upghegeuen un vorlaten.* *Richter* dar tho was *Hans Eynwinkel*, *Dinckplichten unde Buren weren Henning Wultzke Herme Hollander*, *Claues Richert.* *Entfanger des Ryſes weren Er Diderick Maesſ Deken un Er Ghert Butz* - - - Des to tughe unde vorderkantnisſe hebben wy ſakeweldighen borgher un medelauere alle erbenomet unſe Ingeſegele witliken laten hanghen an dusſen breff gheuen un ſcreuen na Godes borth M CCCC LV. am negeſten mandaghe vor ſunte Johannis Baptiſten daghe to Middenſommer.



Ver=



# Verzeichniß

## derer in diesem Theile enthaltenen Urkunden.

I. HERMANNVS Episcopus *Ferdensis* confirmat fundationem monasterii sanctimonialium in *Distorp* a *Hermanno Comite de Werthbeck* factam. A. 1161. *Ex Orig.*

Der Vater von dem Grafen *Hermann* hat nach dieser Urkunde *Vlricus* geheissen. Selbiger kömmt schon A. 1100 in Charta *Adelberti* Arbhiepiscopi Moguntini vor, da seine Mutter *Beatrix* mit seinem Consens verschiedene Husen zu *Bornesroth* und *Suthen* dem Kloster *Reinhausen* geschenket. *vid.* HARENBERG *in der Gandersheimischen histor. p.* 1520. Sie haben ihren vornehmsten Sitz nahe bey dem Flecken *Berge* im Lüneburgischen an der Altmärkischen Gränze ohngefehr 2 Meilen von Salzwedel gehabt, und ist es noch jetzo ein Vorwerk im Amte *Lüchau* gelegen, so anjetzo *Warpke* heisset, welches noch viele Rudera von ihrem alten Schlosse zeiget. Die Grafen selbst aber müssen schon im XIII. Sæculo ausgestorben seyn, weil ich nach der Zeit keine Spuhren mehr von ihnen finde.

II. ALBERTUS Marchio Brandenburg. confirmat donationes a fratribus *Ottone* et *Henrico* ecclesiae S. *Nicolai* in *Stendal* collatas, ipsamque ecclesiam ab exactionibus Aduocatorum et Bedellorum securam reddit. A. 1209. *Ex Cod. Gundl.*

III. Charta Comitum de SUERIN, qua monasterio in *Distorp* IV. mansos in villa *Bernebeck* conferunt. A. 1217. *Ex Cop. Antiq.*

IV. OTTO und JOHANNES, Marggrafen zu Brandenburg, schencken der Stadt *Werben* die Vehr Gerechtigkeith über die Elbe, so dass zwischen *Wittenberge* und *Werben* keine Vehre gehalten werden soll. A. 1226. *Ex Cod. Gundling.*

V. OTTONIS, Marchionis Brandenburg. literae quibus emtionem VII. mansorum in villa *Nortstede* a fratribus *Alberto et Conrado Vaken* Canonicis *Stendaliensibus* confirmat. A. 1247. *Ex Cod. Gundling.*

VI. JOHANNES, Marchio Brandenburg. confert ciuitati *Brandenburg* villas *Luckenberg*, Blesendorp, et montem Callenberg. A. 1249. *Ex Orig. Arch. Brand.*

VII. JOHANNES et OTTO, Marchiones Brandenburg. conferunt jus patronatus parochiae *Cotsin* ecclesiae Brandenburgensi A. 1255. *Ex Orig. Arch. Brand.*

VIII. Jo-

VIII. JOHANNES, Marchio Brandenburg. privilegium de depositione mercium Niederlage ciuitati *Landsberg* dat. A. 1256. *Ex Cod. Gundl.*

IX. HERMANNVS DE REPENTIN consentit in donationem VIII. mansorum a fratre *Johanne* monasterio *Stepenitz* factam. A. 1271. *Ex Cod. Gundling.*

X. HENRICVS, Episcopus Brandenburg. decimam in *Langwitz* monasterio monialium in *Spandow* confert. A. 1265. *Ex orig. membr.*

XI. OTTO et ALBERTVS, Marchiones Brandenburg. vendunt villam *Zachowe* ecclesiae Brandenburg. ab omnibus exactionibus liberam. A. 1272. *Ex Orig. membr.*

XII. JOHANNES OTTO et CONRADVS, Marchiones Brandenburg. censum de L. mansis ciuitati veteri *Brandenburg.* donant. A. 1275. *Ex Orig. membr. Arch. Brand.*

XIII. OTTO et ALBERTVS, Marchiones Brandenb. monasterio *Distorff* varios prouentus et proprietatem X. chororum e villa *Malstorp* donant. A. 1279. *Ex Cod. Gundling.*

XIV. JOHANNES OTTO et CONRADVS, Marchiones Brandenburg. villam *Wusterburch* ciuitati *Stendal* appropriant. A. 1281. *Ex Cod. Gundling.*

XV. JOHANNES OTTO et CONRADVS ratione precariæ quædam civitati *Stendal* obseruanda injungunt. A. 1281. *Ex Cod. Gundling.*

XVI. Charta ALBERTI, Præpositi monasterii S. Spiritus extra muros civitatis Salzwedel, qua venditionem curiæ in *Kricheldorp* a monasterio suo Philippo famulo factam confirmat. A. 1290. *Ex Orig. membr.*

XVII. OTTO et CONRADVS, Marchiones Brandenb. hospitali S. Spiritus in *Stendal* proprietatem unius chori donant. A. 1290. *Ex Cod. Gundling.*

XVIII. OTTO et CONRADVS, Marchiones Brand. civitati antiquæ *Brandenburg* proprietatem villæ *Brilou* dant. A. 1290. *Ex Orig. membr.*

XIX. Charta OTTONIS et CONRADI, Marchionum Brandenb. qua præcedentem donationem receptis a Burgensibus antiquæ civitatis IX Marcis argenti et XXI talentis denariorum pro dicta villa *Brilou* magis corroborant. A. 1291. *Ex Orig. membr.*

XX. OTTO CONRADVS et HENRICVS, Marchiones Brandenb. villam *Geseritz* conferunt civitati *Rathenou*, A. 1294. *Ex Cod. Gundl.*

XXI. OTTO et CONRADVS, Marchiones Brandenburg. civitatem antiquam *Brandenburgensem*

*sem* a precariis et exactionibus liberam declarant. A. 1295. *Ex Orig. membr.*

XXII. OTTO et CONRADVS, Marchiones Brand. civitati *Bryzen* exemtionem a censu indulgent, si intra decennium urbem muro circumdarent. A. 1296. *Ex Cod. Gundl.*

XXIII. OTTO et CONRADVS, March. Brand. vendunt Civitati *Zedenick* nemus dictum die *Holzstedte* pro XXX. talentis et X. Choris auenæ A. 1299. *Ex Cod. Gundl.*

XXIV. ALBERTVS, Marchio Brandenb. fundat duo altaria in ecclesia parochiali *Eberswald*, ad missas et memorias ibidem pro prædecessoribus uxore et filiis peragendas A. 1300. *Ex Cod. Gundl.*

XXV. HERMANNVS, Marchio Brandenburg. civitati *Eberswalde* forense theloneum donat. A. 1307. *Ex Cod. Gundl.*

XXVI. OTTO, Dux Brunsuicensis, appropriat villam *Lydbern* monasterio *Distorp* A. 1308. *Ex Orig. membr.*

XXVII. BERTHOLDVS, Comes de Henneberg et CONRADVS de RIEDE, procuratores *Ottonis* et *Woldemari* Marchionum Brandeb. et *Rudolphi* Ducis Saxoniæ in electione Roman. Regis instructionem suam de suffragio ferendo manifestant. A. 1308. *Ex Cod. Gundl.*

XXVIII. OTTO et WOLDEMARVS, Marchiones Brandenb. civibus in *Wusterhusen* villam *Klempoue* cum stagno in *Bukonitz* pro LXXX. Marcis argenti conferunt. A. 1308. *Ex Cod. Gundl.*

XXIX. ANNA, Ducissa Wratislauiensis, quondam Marchionissa Brandenburg. domui S. Johannis Hospital. in *Werben* proprietatem III. quartalium agrorum in villa *Cliethe* donat. A. 1313. *Ex Cod. Gundl.*

XXX. Eadem resignat proprietati cujusdam curiæ in *Königesmarck* A. 1325. *Ex Cop. membr.*

XXXI. Yo de Kőnigsmarcke curiam quandam *Meynardo* in Königsmarcke tradit. A. 1334. *Ex Copiar. membr.*

Diese 3 letzten Urkunden habe deswegen hier zusammen gebracht, weil sie einander erklären, obwohl sie sonsten nach den Jahren nicht zusammen gehőren.

XXXII. JOHANNES, Marchio Brandenb. duos mansos in villa *Chüden* ad dotem ecclesiæ in *Rokenthin* pertinentes a precaria et seruitio liberat. A. 1315. *Ex Orig. membr.*

XXXIII. WALDEMARVS, Marchio Brandenb. confirmat donationem duorum mansorum in villa *Gobre* ecclesiæ *S. Nicolai* in *Stendal* A. 1319. *Ex Cod. Gundl.*

XXXIV.

XXXIV. LVDOVICVS, Romanorum Rex *Henrico* Marchioni Brandenb. adhuc minorenni majorennitatem indulget. A. 1320. *Ex Cod. Gundl.*

XXXV. GVNTHERVS, *Comes in Keuerenberg, Redeko de Redern* et *Rudolfus Rose* declarant, quod inter *Waldemarum* Marchionem et ciues *Wusterbusanos* de thelonico olim placitauerint A. 1323. *Ex Orig.*

XXXVI. LVDEVICVS, Marchio Brandenb. promittit ciuitati Brandenburg confirmationem literarum ab Imperatore *Ludouico* eidem concessarum. A. 1324. *Ex Orig. membr.*

XXXVII. LVDOVICVS, Marchio, confirmat literas *Henrici Comitis Ascaniæ* quondam tutoris Marchiæ civitati *Werben* super emtione prati *Prinzlone* et bonis ad fluvium *Sure* jacentibus. A. 1335. *Ex Cod. Gundl.*

XXXVIII. PETRVS de MYLEN vendit fratribus Kalendar. in *Sebusen* jus feudale unius mansi in *Holthusen* A. 1346. *Ex Cop. membr.*

Dieses Document war in dem alten Copiario sehr falsch geschrieben, und hat keinen rechten Sensum.

XXXIX. LVDOVICVS, Marchio Brandenb. quosdam reditus Congregationi fratrum exulum in civitate *Brandenburg* donat. A. 1360. *Ex Cop. recent.*

XL.

XL. LUDOVICUS ROMANUS, Marchio Brandenb. appropriat varios prouentus altari S. Martini in ecclesia S. Catharinæ nouæ civitatis *Salzwedel* A. 1362. *Ex Orig. membr.*

XLI. Marggraff OTTEN Lehen breff, denen von *Schulenburg* über ihre gesamte Güther ertheilet. A. 1363. *Ex Cop. antiq.*

XLII. Marggraff OTTO ertheilet den Gewandschneidern in der neuen Stadt *Salzwedel* verschiedene freiheiten und verträget sie mit den Gewandschneidern der Alten Stadt daselbst. A. 1368. *Ex Orig. membr.*

XLIII. Marggraff OTTE giebt denen bauern zu *Riebou* die freiheith ihr nöthiges holz aus dem Marggräfflichen holze zu hauen. A. 1369. *Ex Cop. antiq.*

XLIV. Kaiser CARL *der IVte* confirmiret denen von *Vinzelberg* ihre freiheithen und Gerechtigkeithen. A. 1373. *Ex Cop. antiq.*

XLV. CONRAD von JUNGINGEN confirmiret der Neuen Marck ihre privilegia. A. 1402. *Ex Cod. Gundl.*

XLVI. Der Preusische Orden kauffet von der Stadt *Soldin* XXXV winspel Pacht für LXXXV Brandenb. Marck. A. 1403. *Ex Cod. Gundl.*

XLVII. BURCHARDUS de MONTE, Episcopi Verdensis Vicarius, confirmat fundationem altaris *Symonis* et *Judæ* in ecclesia B. Mariæ in civitate *Soltwedel*. A. 1406. *Ex Orig. membr.*

XLVIII.

XLVIII. LUDOLFUS VERDEMANN, Præpositus *Distorpiensis*, confirmat emtionem dimidii chori salis ex salina Luneburgensi a duabus monialibus *Distorp*. coemti. A. 1406. *Ex Cop. antiq.*

XLIX. Der Heermeister VLRICH von JUNGINGEN belehnet *Hinrich von Günthersberg* mit der Stadt *Calys*. A. 1409. *Ex Cod. Gundl.*

L. JOHANNES, Episcopus Verdensis, confirmat fundationem perpetuæ Vicariæ ad summum altare in Capella S. Elisabethæ nouæ civitatis *Soltwedel*. A. 1446. *Ex Orig. membr.*

LI. Das Kloster *Arendsee* confirmiret den Verkauff eines halben Winspel Rockens aus dem Dorffe *Gajel an Johann Lütkemann*. A. 1447. *Ex Orig. membr.*

LII. HEINRICHS von SCHULENBURG Verkauff brieff an die Vorsteher der Marien Kirche in *Salzwedel* über 1 Viert Rocken Pacht aus *Wöpelde* für X Rheinsche Gulden. A. 1462. *Ex Orig. membr.*

LIII. VLRICH und HANS von JAGOV consentiren in den Verkauff I Marck Renthe aus *Holthusen* an den Kaland in *Sebusen*. A. 1467. *Ex Cop. membr.*

LIV. Churfürst FRIDERICH verträget die Stadt *Soltwedel* mit denen von *Knesebeck* ratione aperturæ der Burg zu *Langennapeldorn*. A. 1469. *Ex Cop. antiq.*

LV. Marggraff FRIDERICH von Brandenb. begehret von der Stadt *Brandenburg* C. Schock Groſchen als er im Krieg wieder die Hertzoge von Pommern begriffen. A. 1469. *Ex Cop. antiq.*

LVI. ALBRECHT, Marggraff von Brandenb. befreiet die Stände der Chur Marck von der Landpacht, nachdem ſie verſprochen die fürſtliche Schulden zu bezahlen. A. 1472. *Ex Cod. Gundl.*

LVII. ARNOLD, Biſchoff zu Brandenburg, verkauffet an *Andr. Haſſelmann* Dohmherren zu Magdeburg XL Gulden järlicher Einkünffte aus *Blumberg*, *Cotſin* uud *Zieſar*. A. 1473. *Ex Copiar. Sæc. XVI.*

LVIII. Marggraff JOHANNIS Auffgeboth an die Stadt *Brandenburg* zum Pommerſchen Heerzuge. A. 1474. *Ex Cop. antiq.*

LIX. LVDOLFF von KNESEBECK verkaufft *Kerſten Baden* VI. Scheffel Rocken pacht aus *Darendorp* und I Marck pennige aus *Cleſtou* für XXX Marck pennige. A. 1477. *Ex Orig. membr.*

LX. FRIDERICVS de BULOW præſentat *Bernhardum Bouenborſt* ad Commendam in Capella S. Georgii extra oppidum *Luchou*. A. 1477. *Ex Orig. membr.*

LXI. HANS und MATTIES von KNESEBECK vergleichen ſich wegen gewiſser Geldforderungen gegen einander. A. 1478. *Ex Orig. membr.*

LXII.

LXII. Des Rahts zu *Salzwedel* Kaufbrief über II. Marck Renthe an das Hospital S. Elisabeth zu *Salzwedel.* A. 1479. *Ex Orig. membr.*

LXIII. Der Raht zu *Salzwedel* bezeuget dasſ *Eggerth Vageth* und *Hans Meryn* eine Vicarie zu S. Catherinen Altar in der Catherinen Kirche daselbst fundiret und dotiret. A. 1481. *Ex Orig. membr.*

LXIV. BARTHOLDVS, Episcopus Hildesheimensis et Administrator Verdensis, confirmat fundationem dictæ Vicariæ. A. 1481. *Ex Orig. membr.*

LXV. JACOB HANS BOLDEVIN und LVDELEFF von KNESEBECK verkauffen dem Closter *Distorff* die wüste Feldmarck *Lütken Ahlen* für 370 Rheins. Gulden. A. 1483. *Ex Orig. membr.*

LXVI. DIDERICH von der SCHVLENBVRG verkauffet an *Diderich Menthen* VI. Scheffel Rocken aus dem Schulzen Hoff zu *Riebou* fur X. Rheinsche Gulden. A. 1483. *Ex Orig. membr.*

LXVII. WERNER von KNESEBECK Consensbrieff uber 1 Virtel Rocken pacht aus *Diderich Suringks* hofe zu *Bernebeck* an *Hans Schulten* in *Salzwedel.* A. 1484. *Ex Orig. membr.*

LXVIII. DIDERICH von der SCHVLENBVRG Consens über den Verkauff VI. Scheffel Rocken pacht aus *Dreues Schulten* hofe zu *Rie-*

*Riebou* an *Wilhelm Woltern* zu *Salzwedel.* A. 1494. *Ex Orig. membr.*

LXIX. PARIDAM von KNESEBECK verkauffet der Elenden Ghilde in *Salzwedel* VI. Scheffel Rocken aus *Barnebeck* fur XV. Marck phennige. A. 1497. *Ex Orig. membr.*

LXX. Churfürst JOHANN SIGISMVNDS Rescript an die Geistlichen der Neuen Stadt *Brandenburg* wegen der Ohren beichte. A. 1619. *Ex Orig.*

Observatio von dem Symbolo Traditionis, cum *Ramo Arboris, mit einem Rysse*, so bey den ehmaligen alten Land Gerichten in der Alte Marck bey den Übergaben gewöhnlich gewesen, nebst einigen Urkunden.

